

Blees, Ingo; Cohen, Nadia; Massar, Tamara; Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt a.M.

Freie Bildungsmedien (OER). Dossier: Offene Bildungsressourcen / Open Educational Resources – Handlungsfelder, Akteure, Entwicklungsoptionen in internationaler Perspektive (Stand: Juni 2013)

Frankfurt am Main 2013, 107 S.

urn:nbn:de:0111-opus-78683



Nutzungsbedingungen / conditions of use

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen, solange sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen und die daraufhin neu entstandenen Werke bzw. Inhalte nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrags identisch, vergleichbar oder kompatibel sind.

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work or its contents in public and alter, transform, or change this work as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. New resulting works or contents must be distributed pursuant to this license or an identical or comparable license.



Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.
By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft
Informationszentrum (IZ) Bildung
Schloßstr. 29, D-60486 Frankfurt am Main
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung
Informationszentrum Bildung
Deutscher Bildungsserver
Schloßstraße 29
60486 Frankfurt am Main



DIPF

Bildungsforschung
und Bildungsinformation

Freie Bildungsmedien (OER)

Dossier: Offene Bildungsressourcen / Open Educational Resources –
Handlungsfelder, Akteure, Entwicklungsoptionen in internationaler Perspektive
(Stand: Juni 2013)

Autor/inn/en: Ingo Blees, Nadia Cohen, Tamara Massar

Mitarbeit: Doris Hirschmann, Matthias Höhler, Renate Martini, Renate Tilgner

Die Studie wurde aus Mitteln des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung gefördert.



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**



Dieses Dossier steht unter einer CC-BY-SA-Lizenz (Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen), Version 3.0 Deutschland. Details zur Lizenz erfahren Sie unter <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>.

Kontakt:

Geschäftsstelle des Deutschen Bildungsservers
Axel Kühnlenz (Leitung)
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung
Schloßstraße 29, 60486 Frankfurt am Main
Telefon +49(0)69 24708-320, Fax -328, dbs@dipf.de, www.dipf.de

Inhalt

1 Einleitung und Überblick	4
2 Definitionen	7
2.1 Darstellung in Tabellenform	7
2.2 The William and Flora Hewlett Foundation	10
2.3 UNESCO	10
2.4 OECD	11
2.5 Commonwealth of Learning (COL)	12
2.6 Cape Town Open Education Declaration.....	12
2.7 OER für Schulen in Deutschland (OER-Whitepaper)	13
3 Situation in Deutschland	15
3.1 OER in Deutschland 2011, Schultrojaner.....	15
3.2 OER-Whitepaper 2012.....	15
3.3 OERCamp, 2012 und 2013.....	15
3.4 OER in der Bildungspolitik	15
3.5 Pilotprojekte	16
3.6 Initiativen öffentlicher Informationsdienstleister im Bildungsbereich	16
4 Zentrale internationale Akteure.....	18
4.1 OECD.....	18
4.1.1 Vergleichende Länderanalyse	18
4.1.2 Weblinks	18
4.1.3 Kernpublikationen	18
4.2 UNESCO	20
4.2.1 Vergleichende Länderanalyse	20
4.2.2 Weblinks	20
4.2.3 Kernpublikationen	23
4.3 EU	23
4.3.1 Vergleichende Länderanalyse	24
4.3.2 Weblinks	25
4.3.3 Kernpublikationen	27
4.4 COL (Commonwealth of Learning)	29
4.4.1 Vergleichende Länderanalyse	30
4.4.2 Weblinks	30
4.4.3 Kernpublikationen	30

5 Detailanalysen ausgewählter Länder	33
5.1 Brasilien	33
5.2 Frankreich.....	36
5.3 Niederlande	39
5.3.1 Wikiwijs	40
5.3.2 Materialien zur Niederlande	44
5.4 Österreich	44
5.5 Polen.....	46
5.6 UK	48
5.7 USA	56
5.7.1 Staatliche Initiativen.....	58
5.7.2 Weblinks	64
5.7.3 Publikationen.....	65
6 Anhänge.....	68
6.1 Anhang 1: Kategorienschema: Akteure, Prozesse, Rahmenbedingungen	68
6.2 Anhang 2: "Branchenverzeichnis"	72
6.2.1 Personen.....	72
6.2.2 Institutionen / Organisationen.....	74
6.2.3 Projekte / Netzwerke (auch Forschung).....	77
6.2.4 Repositorien	80
6.3 Anhang 3: Literatur.....	82
6.3.1 Bücher und Internetquellen	82
6.3.2 Zeitschriftenaufsätze	85
6.4 Anhang 4: Ergänzende Länderanalysen in Kurzfassung	97
6.4.1 Australien	97
6.4.2 Kanada	98
6.4.3 Mexico	100
6.4.3 Neuseeland.....	101
6.5 Anhang 5: (Meta-)Glossar	103
6.5.1 Zentrale Konzepte im OER-Kontext.....	103
6.5.2 Weitere OER-Glossare	107

1 Einleitung und Überblick

Im Jahr 2002 verwendete die UNESCO erstmals den Begriff „Open Educational Resources“ ^[1], 10 Jahre später im Juni 2012 wurde im Rahmen des UNESCO-OER-Weltkongresses die **Paris OER Declaration** verabschiedet ^[2], die eine Unterstützung der OER-Bewegung auf allen Ebenen fordert: der rechtlichen Rahmenbedingungen und freien Lizenzierung, politischer Fördermaßnahmen und Implementierungsstrategien, der Produktion und Auffindbarkeit freier Bildungsmedien sowie insgesamt einer für OER förderlichen Lern- und Organisationskultur in Bildungseinrichtungen (s. Kapitel 2.3, Definitionen, UNESCO).

Auch in Deutschland hat das Thema OER bzw. freie Bildungsmedien seit Ende 2011 – als die Diskussion um den sogenannten Schultrojaner eine breitere Öffentlichkeit erreichte ^[3] – und sich intensivierend im Laufe des Jahres 2012 an Momentum gewonnen. Meilensteine sind hier das OER-Whitepaper, verschiedene Workshops und Tagungen, die im Sinne einer Graswurzelbewegung eher auf Initiative von Bildungspraktikern durchgeführt wurden, bis hin zum verstärkten Interesse der Bildungspolitik am Thema OER, das in der Einberufung von Expertenanhörungen seinen Ausdruck fand (s. Kapitel 3, Situation in Deutschland). An diesem zunehmenden Interesse anknüpfend besteht der **Grundgedanke des hier vorgelegten Dossiers zu OER** in Folgendem: Für weitere Erwägungen von Bildungspolitik und Bildungsadministration bzgl. der Förderung und Verbreitung von OER durch Programme bzw. Initiativen kann die Aufarbeitung und Durchdringung des internationalen Diskurses wichtige Erkenntnisse liefern und Förderinitiativen in Deutschland eine Orientierung anhand bereits gemachter Erfahrungen in anderen Ländern und daraus resultierender Good-Practice-Beispiele ermöglichen.

Das hier vorliegende Dossier, eine Synopse zu **internationalen Aktivitäten im Bereich OER** und auch eine vertiefende Darstellung von **exemplarischen Projekten auf nationaler Ebene**, ist wie folgt gegliedert: Um einen möglichst vollständigen und facettenreichen Begriff von OER zu explizieren, werden im Kapitel 2 die Definitionen von OER in den Varianten und Weiterentwicklungen der maßgeblichen internationalen Organisationen, aber auch aus der nationalen Perspektive des OER-Whitepapers dokumentiert. Nach einer kurzen Rekapitulation der Situation in Deutschland (Kapitel 3) folgt in Kapitel 4 die Darstellung des Engagements der großen Organisationen, die von Beginn an als Treiber der OER-Bewegung anzusehen sind, der UNESCO und der OECD. Als weiterer bedeutender Player engagiert sich der Commonwealth of Learning (COL), der sich dem Erwerb und der Verbreitung von Wissen zu OER verschrieben hat und demzufolge eine beträchtliche Anzahl an Fachpublikationen zum Thema anbietet. Als weitere internationale Organisation ist aus deutscher Perspektive natürlich die EU besonders relevant, seit neuerem sind auf dieser Ebene verstärkte Aktivitäten festzustellen: seien es größere Projekte wie OPAL und OERtest, die auf die praktische Wirksamkeit von OER abzielen, oder in jüngster Zeit die Initiativen OEREU und Opening Up Education, deren aktuelle Zwischenstände in den entsprechenden Abschnitten des Dossiers zu finden sind.

Besonders zu erwähnen sind die **vergleichenden Länderanalysen**, die von allen vorgenannten Akteuren durchgeführt wurden und auf die in den entsprechenden Abschnitten des Dossiers verwiesen wird. Auf dieser Basis sind in Kapitel 5 **einzelne ausgewählte Länder** tiefer gehend ausgewertet und dargestellt, die sich durch

exemplarische Initiativen und Projekte zum breiteren Einsatz von OER auszeichnen und damit als Good/Best Practice dienen können. Ausgewählt wurden Länder, die den Autor/innen aufgrund ihrer aktuellen Kenntnis zu diesem Zweck besonders aufschlussreich scheinen. Die aktuelle Auswahl berücksichtigt zudem, welcher Recherche- und Aufbereitungsaufwand sich im gegebenen zeitlichen Rahmen als realisierbar erwies.

Zur Illustrierung der o.a. Auswahl an **Good-Practice-Beispielen** i.S. besonders elaborierter, strategie- und strukturbildender Initiativen, in denen das komplexe Bedingungsgefüge einer fundierten und aussichtsreichen OER-Praxis sichtbar wird, sei exemplarisch auf die nationalen OER-Policies der USA und der Niederlande hingewiesen:

1) Die **USA** sind dabei sowohl auf der Ebene einer nationalen OER-Policy als auch auf einzelstaatlicher Ebene in Gestalt diverser Maßnahmen des Staates Kalifornien (Kap. 5.7) zu betrachten. Seitens der US-Regierung - bzw. des Department of Labor und des Department of Education - wurde im Jahr 2011 ein vierjähriger Förderfonds im Volumen von 2 Milliarden Dollar für die Entwicklung von OER-Materialien für (berufsbildende) Community Colleges aufgesetzt. Unter den Bundesstaaten der USA ist insbesondere Kalifornien aktiv in der Förderung OER-bezogener Strukturen, die vor allem durch die anhaltend wachsenden Kosten für konventionelle Lehrbücher und Bildungsmaterialien veranlasst wurden. Zur Umsetzung zweier Gesetzesvorlagen im Bereich der „Open Textbook Legislation“ wurde ein "California Open Education Resources Council" geschaffen, das für die Initiierung der Entwicklung qualitativ hochwertiger OER-Lehrbücher und anderer digitaler Bildungsmaterialien für den College-/Hochschulbereich zuständig ist, die im Rahmen einer kompetitiven Mittelvergabe u.a. durch Hochschuleinrichtungen und Medienproduzenten/Verlage erfolgen kann. Projektiert ist zudem der Aufbau einer „California Open Source Digital Library“, die als zentrales Repositorium für die Bereitstellung und Qualitätssicherung der betreffenden Materialien zuständig sein soll. Analoge Aktivitäten im schulischen Bereich wurden durch die „Free Digital Textbook Initiative“ initiiert, in deren Rahmen exemplarische digitale OER-Lehrbücher entwickelt und in Form eines Review-Verfahrens evaluiert wurden.

Mit Blick auf die Situation in Deutschland sind zwar die Gegebenheiten sowohl in der föderalen Struktur der USA als auch im Schul- und Bildungssystem zu unterschiedlich, um unmittelbar adaptierbare Modelle ableiten zu können. Dennoch lassen sich Anhaltspunkte für mögliche Handlungsfelder staatlicher Stellen bzw. erfolgreiche Beispiele für die Herausbildung von OER-bezogenen Infrastrukturen (Repositorien, Netzwerke, Digitale Bibliotheken etc.) erkennen. Interessant wäre zudem eine vertiefende Analyse zur Rolle der gewerblichen Verlagswirtschaft bzw. etwaiger neuer Geschäftsmodelle für Verlage im OER-Kontext.

2) Die **nationale OER-Strategie in den Niederlanden** (Kap. 5.3) ist als weit fortgeschritten zu betrachten. Im OECD-Country-Questionnaire haben die Niederlande angegeben, dass sie im Bereich OER in allen Bildungsstufen aktiv sind, mit Ausnahme des ISCED Level 4 (postsekundäre Bildung). Das operative Zentrum der niederländischen OER-Strategie bildet das nationale Programm Wikiwijs, das durch das Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft initiiert wurde und über eine Laufzeit von vier Jahren (Mai 2009 bis Februar 2011 sowie März 2011 bis Dezember 2013) mit insgesamt € 8.067.890 gefördert wird. Im Kontext von Wikiwijs wurde u.a. ein zentrales Repositorium für OER aufgebaut, das den

Zugriff auf derzeit rd. 1 Mio. Lernobjekte erlaubt. Weitere relevante Aktionsfelder betreffen u.a. die Unterstützung der Bildung von Communities innerhalb der Lehrerschaft bzw. von Lehrenden aller Bildungsbereiche, prozessbegleitende Forschung (u.a. bezogen auf pädagogische Innovationseffekte) sowie Qualitäts- und Lizenzierungsfragen. Schwerpunkte der aktuellen zweiten Förderperiode von Wikiwijs bestehen im Ausbau der OER-Bestände um außerschulische digitale Lernressourcen aller Bildungsbereiche und in der Sicherung der Nachhaltigkeit durch Verankerung in der pädagogischen Fachgemeinschaft.

Aufgrund der Unterschiede zwischen dem deutschen und dem niederländischen Bildungssystem - z.B. fördert das niederländische Bildungsministerium zentral auch schulische und hochschulische Maßnahmen (u.a. im Bereich der Bereitstellung von OER-Content) - ist eine unmittelbare Adaptivität entsprechender Aktivitäten nicht gegeben. Jedoch könnte eine detailliertere Analyse (resp. eine Konsultation der diesbzgl. maßgeblichen Akteure in den Niederlanden) der Aktivitäten im Bereich der Initiierung und Entwicklung zentraler Infrastrukturen (Repositorien, Kommunikationsplattformen, Netzwerke etc.), der prozessbegleitenden Forschung und Evaluation sowie der Konzepte für eine nachhaltige OER-Policy für alle Bildungsbereiche gewinnbringend sein.

Weitere Good-Practice-Beispiele wie das zwischen 2009 und 2012 in 3 Phasen intensiv geförderte UKOER im Vereinigten Königreich, das "Digital School Program" bzw. die Scholaris-Plattform in Polen oder das mit Unterstützung von Experten aus den USA und der UNESCO in Brasilien durchgeführte Projekt OER Brazil (REA Brazil) werden detaillierter in Kapitel 5 dokumentiert.

Im Laufe der Rekonstruktion der vielfältigen internationalen Aktivitäten zur Etablierung von OER in der Lehr-/Lernpraxis haben die Autor/innen aus den Analyserastern der dokumentierten Studien ein "Kategorienschema" (s. Anhang) abgeleitet, welches das oben genannte „komplexe Bedingungsgefüge aussichtsreicher OER-Praxis“ genauer aufschlüsseln soll. Unter den Rubriken Akteure, Prozesse und Rahmenbedingungen werden die wesentlichen Faktoren benannt, die sich auf den Erfolg der praktischen Implementierung von OER-Vorhaben auswirken. Verantwortlichen in Bildungspolitik und Bildungsadministration sei das Schema im Rahmen von Strategieentwicklung und Projektplanung als Heuristik bzw. Checkliste empfohlen.

Neben dem Kategorienschema liegen noch **weitere Anhänge** vor: 1. eine Art „Branchenverzeichnis“, das OER-Netzwerke und -Verantwortliche, Bildungseinrichtungen mit einer OER-Policy und eine Sammlung paradigmatischer OER-Repositorien auflistet; 2. eine Bibliographie mit in Fachdatenbanken recherchierter wissenschaftlicher Literatur zum Thema OER; 3. Kurzdokumentationen weiterer Länder, die interessante OER-Projekte verfolgen; 4. ein Glossar mit den wichtigsten Begriffen im Bedeutungsumfeld von OER bzw. der „Open-Philosophie“, ergänzt um eine Sammlung andernorts bereits vorhandener Glossare.

Quellen

1. Tagungsbericht zum „Forum on the Impact of Open Courseware for Higher Education in Developing Countries“, <http://unesdoc.unesco.org/images/0012/001285/128515e.pdf>

2. http://www.unesco.org/new/fileadmin/MULTIMEDIA/HQ/CI/CI/pdf/Events/Paris%20OER%20Declaration_01.pdf
3. <http://blog.bildungsserver.de/?p=1444>

2 Definitionen

Im Folgenden werden beispielhafte Definitionen für den Begriff OER und seine konzeptionellen Grundlagen wiedergegeben. Die Definition der Hewlett Foundation – die häufig zitiert bzw. in modifizierter Form aufgegriffen wird - kann hierbei als grundlegend betrachtet werden.

2.1 Darstellung in Tabellenform

In nachfolgendem Tabellenraster wurde der Versuch unternommen, einige zentrale Aussagen zur Definition von OER, die in verschiedenen Publikationen in leicht modifizierter Form immer wieder aufgegriffen werden, synoptisch vergleichbar zu machen.

Open Educational Resources are:

Was?	Medium	Urheberrecht/Lizenzierung	Nutzergruppe	Art der Benutzung/Nutzungsrecht	Nutzergruppe	Quelle
teaching, learning or research materials		that are in the public domain or released with an intellectual property license		that allows for free use, adaptation, and distribution.		Open Educational Resources Unesco, Startseite der Homepage
teaching, learning and research materials	in any medium, digital or otherwise	that reside in the public domain or have been released under an open license		that permits no-cost access, use, adaptation and redistribution by others with no or limited restrictions.		Paris OER Declaration, 2012, zitiert nach: UNESCO's 2002 Forum on Open Courseware
any educational resources		that are openly available	for use by educators and students	without an accompanying need to pay royalties or licence fees.		A Basic Guide to Open Educational Resources (OER), Unesco/COL (2011)
teaching, learning and research materials	in any medium	that reside in the public domain and have been released under an open licence		that permits access, use, repurposing, reuse and redistribution by others with no or limited restrictions.		Guidelines for open educational resources (OER) in Higher Education, Unesco (2011), zitiert nach Hewlett-Foundation Review
any type of educational		in the public domain, or released		that allows users to legally and freely use, copy, adapt, and re-		Open Educational Resources Resources

materials		with an open license,		share.		Programme (Unesco)
teaching, learning, and research resources		that reside in the public domain or have been released under an intellectual property license		that permits their free use and re-purposing by others.		William and Flora Hewlett Foundation
digital learning resources	offered online (although sometimes in print)	freely and openly	to teachers, educators, students, and independent learners	in order to be used, shared, combined, adapted, and expanded	in teaching, learning and research.	OECD: Open Educational Resources. Analysis of Responses to the OECD Country Questionnaire (2012)
materials		offered freely and openly		to use and adapt	for teaching, learning, development and research.	Commonwealth of Learning (COL)

2.2 The William and Flora Hewlett Foundation

"OER defined":

OER are **teaching, learning, and research resources** that reside in the **public domain** or have been released under an **intellectual property license** that permits their **free use and re-purposing** by others. Open educational resources include full courses, course materials, modules, textbooks, streaming videos, tests, software, and any other tools, materials, or techniques used to support access to knowledge." Quelle:

<http://www.hewlett.org/programs/education-program/open-educational-resources>

2.3 UNESCO

- 2013: "Open Educational Resources are **teaching, learning or research materials** that are in the public domain or released with an **intellectual property license** that allows for **free** use, adaptation, and distribution."
(Quelle: Open Educational Resources Unesco, Startseite der Homepage^[1])
- 2012/2002 : "teaching, learning and research materials **in any medium, digital or otherwise**, that reside in the public domain or have been released under an **open license** that permits **no-cost** access, use, adaptation and redistribution by others **with no or limited restrictions**." (Quelle: Paris OER Declaration. Die Definition dort wird jedoch als Zitat übernommen vom UNESCO Forum on Open Courseware, 2002^[2])
- 2011: "(...) **any educational resources** (...) that are **openly available** for use by educators and students, **without** an accompanying need to pay **royalties or licence fees**."
(Quelle: A Basic Guide to Open Educational Resources (OER)^[3])

Zusätzlich ist dieser Satz interessant: "Importantly, there is *only* one key differentiator between an OER and any other educational resource: its *licence*." (S. 5; Hervorhebung im Original)

- 2011: "OER are teaching, learning and research materials in any medium that reside in the public domain and have been released under an **open license** that permits **access**, use, repurposing, reuse and redistribution by others **with no or limited restrictions** (Atkins, Brown & Hammond, 2007)."
(Quelle: Guidelines for open educational resources (OER) in higher education zitiert nach Hewlett-Foundation Review^[4])

Zusatz: "The term 'OER' is not synonymous with online learning, eLearning or mobile learning. Many OER — while shareable in a digital format — are also printable." (S. V)

- kein Datum (laut Dokumenteigenschaften: 2011): "Open educational resources (OER) are **any type of educational materials** in the public domain, or released with an **open license**, that allows users to **legally and freely use, copy**, adapt, and re-share."
(Quelle: Open Educational Resources Resources Programme^[5])

Literaturangaben im Text

1. Open Educational Resources Unesco, Startseite der Homepage
<http://www.unesco.org/new/en/communication-and-information/access-to-knowledge/open-educational-resources/>
2. Paris OER Declaration zitiert nach: UNESCO's 2002 Forum on Open Courseware
http://www.unesco.org/new/fileadmin/MULTIMEDIA/HQ/CI/CI/pdf/Events/Paris%20OER%20Declaration_01.pdf
3. A Basic Guide to Open Educational Resources (OER)
<http://www.col.org/resources/publications/Pages/detail.aspx?PID=357>
4. Guidelines for open educational resources (OER) in higher education zitiert nach Hewlett-Foundation Review
<http://www.unesco.org/new/en/communication-and-information/resources/publications-and-communication-materials/publications/full-list/guidelines-for-open-educational-resources-oer-in-higher-education/> zitiert nach Hewlett-Foundation Review
(<http://www.hewlett.org/uploads/files/ReviewoftheOERMovement.pdf>)
5. Open Educational Resources Programme
http://www.unesco.org/new/fileadmin/MULTIMEDIA/HQ/CI/WPFD2009/OER_brochure_English_low_res.pdf

2.4 OECD

- OECD: Giving Knowledge for Free (2007):

<http://www.oecd.org/edu/ceri/givingknowledgeforfreetheemergenceofopeneducationalresources.htm>

Eine Kurzdefinition befindet sich auf S. 10 der Publikation. Dort wird die zu diesem Zeitpunkt gebräuchlichste Definition zitiert (ohne Quellenhinweis) sowie der Gebrauch im Rahmen der Publikation erläutert:

"The definition of OER currently most often used is "**digitised materials offered freely and openly** for educators, students and self-learners **to use and reuse** for teaching, learning and research". OER includes learning content, software tools to develop, use and distribute content, and implementation resources such as **open licences**. This report suggests that "open educational resources" refers to **accumulated digital assets that can be adjusted** and which provide **benefits without restricting** the possibilities for others to enjoy them."

Die Definition wird auf S. 131f. im Vorspann des Fragebogens nochmals präzisiert.

Ausführlich widmet sich "Chapter 2: Open Educational Resources – Conceptual Issues" der Frage der Definition.

- OECD: Open Educational Resources. Analysis of Responses to the OECD Country Questionnaire (2012):

http://www.oecd-ilibrary.org/education/open-educational-resources_5k990rjhvtlv-en

Die Präambel in Anhang 1 enthält folgende Definition (S. 18):

"Open Educational Resources are **digital learning resources** offered online (although **sometimes in print**) **freely and openly** to teachers, educators, students, and independent learners in order **to be used, shared, combined, adapted, and expanded** in teaching, learning and research. They include learning content, software tools to develop, use and distribute, and implementation resources such as **open licences**. The learning content is educational material of a wide variety, from full courses to smaller units such as diagrams or test questions. It may include text, images, audio, video, simulations, games, portals, and the like."

2.5 Commonwealth of Learning (COL)

COL has adopted the widest definition of Open Educational Resources (OER) as 'materials offered **freely and openly to use and adapt** for teaching, learning, development and research'. While OER are mainly shareable in **digital formats** (both online and via offline formats such as DVD or CD-ROM), COL sees OER not just synonymous with online resources, online learning or e-learning, and within the development context COL is working, **OER can also be in printable formats**.

<http://www.col.org/resources/crsMaterials/Pages/OCW-OER.aspx>

2.6 Cape Town Open Education Declaration

Zentrale Aussagen aus der Deklaration:

- "It is built on the belief that everyone should have the **freedom to use, customize, improve and redistribute** educational resources without constraint. " (...)
- "These resources include **openly licensed course materials**, lesson plans, textbooks, games, software and other materials that support teaching and learning. They contribute to making education more accessible, especially **where money for learning materials is scarce**." (...)
- "It also draws upon **open technologies** that facilitate collaborative, flexible learning and the open sharing of teaching practices that empower educators to benefit from the best ideas of their colleagues." (...)
- "Participating includes: **creating, using, adapting and improving** open educational resources;" (...)
- "These open educational resources should be freely shared through **open licences** which facilitate use, revision, translation, improvement and sharing by anyone. Resources should be published in **formats** that facilitate both use and editing, and **that accommodate a diversity of technical platforms**. Whenever possible, they should also be available in formats that are **accessible to people with disabilities** and people who do not yet have access to the Internet." (...)
- "Ideally, **taxpayer-funded educational resources** should be open educational resources."

Quelle: <http://www.capetowndeclaration.org/read-the-declaration>

2.7 OER für Schulen in Deutschland (OER-Whitepaper)

Der Begriff Open Educational Resources lässt sich mit offene oder freie Lehr- und Lernmaterialien übersetzen. Es existiert bisher keine konsensfähige Definition des Begriffs. Sowohl die Bedingungen für Freiheit / Offenheit als auch für Lehr- und Lernmaterialien werden unterschiedlich weit gefasst. **Der Zusatz „offen“ oder (im weiteren) „frei“ bezieht sich auf drei Aspekte und Bedingungen:**

- Der Zugang zu den Materialien soll offen sein. (Daraus folgt eine Kostenfreiheit des Zugangs und der Verwendung.)
- Die Materialien sollen unter einer Lizenz veröffentlicht werden, die die Weiterbearbeitung und Weitergabe der (bearbeiteten) Materialien ermöglicht.
- Software, Dateiformate, Standards, die bei Erstellung, Vertrieb, Weiterbearbeitung und Nutzung zum Einsatz kommen, sollen frei zugänglich bzw. unter einer freien Lizenz veröffentlicht sein.

In einem engeren Verständnis von OER müssen diese drei Bedingungen strengere Anforderungen erfüllen, wobei in diesem Falle insbesondere im dritten Punkt deutlich wird, dass die verbreitetsten Standards häufig nicht entsprechend offen und lizenziert sind. Ein weiteres Verständnis von OER hingegen erlaubt es, dass das dritte Kriterium nicht erfüllt wird oder das zweite Kriterium nur eine eingeschränkte Freiheit in der Weitergabe bietet (zum Beispiel: nur für nicht-kommerzielle Zwecke).

Auch die **Definition von Lehr- und Lernmaterialien** kann unterschiedlich ausfallen. Dabei stellt sich insbesondere die Frage, 1. wie stark das Material explizit für Lernzwecke gedacht ist und 2. wie stark die Rolle des Lehrenden betont wird. Beim ersten Punkt geht es darum, ob eine Ressource auch dann schon als OER definiert werden kann, wenn sie nicht explizit für Lernzwecke erstellt wurde, aber dennoch in Lehr-Lern-Kontexten zum Einsatz kommen kann. Als Beispiel kann die Plattform Open StreetMap gelten, eine Weltkarte, die die oben aufgeführten drei Kriterien zwar voll erfüllt, zwar nicht explizit als „educational“ erstellt wird, aber natürlich in Lehr-Lern-Kontexten genutzt werden kann. Beim zweiten Punkt geht es um die Frage, ob auch learning resources unter OER gefasst werden können, die unabhängig von einem institutionalisierten Lernkontext genutzt werden können, also im Sinne von non-formalem Lernen (Abschnitt 2.7 zitiert nach [OER-Whitepaper](#), S. 3).

Der Grad an Offenheit im rechtlichen und technischen Sinn sowie das Maß an Didaktisierung frei zugänglicher und veränderbarer Ressourcen wird durch die folgende "OER-Matrix" visualisiert, die beim OERCamp Bremen im September 2012 von Jöran Muuß-Merholz vorgestellt wurde.

Offenheit	offene Inhalte+				frei kopierbar		nicht frei	„Friss oder stirb“	
	frei bearbeitbar frei kopierbar* freie Standards (*evtl. plus sa-Gebot)	frei bearbeitbar frei kopierbar* proprietäre Standard (*evtl. plus nc-/sa-Gebot)	frei kopierbar frei kopierbar* proprietäre Standard (*evtl. plus nc-/sa-Gebot)	frei kopierbar frei kopierbar* proprietäre Standards (*evtl. plus nc-Gebot)	frei kopierbar frei kopierbar* proprietäre Standards (*evtl. plus nc-Gebot)	frei kopierbar frei kopierbar* proprietäre Standards (*evtl. plus nc-Gebot)	frei kopierbar frei kopierbar* proprietäre Standards (*evtl. plus nc-Gebot)	frei kopierbar frei kopierbar* proprietäre Standards (*evtl. plus nc-Gebot)	frei kopierbar frei kopierbar* proprietäre Standards (*evtl. plus nc-Gebot)
Didaktisierung									
Lehr-Lern-Materialien	z.B. Arbeitsblätter für den Unterricht (z.B. im odt-Format)	z.B. Arbeitsblätter für den Unterricht (z.B. im doc-Format)	z.B. Arbeitsblätter für den Unterricht (z.B. im doc-Format)	z.B. Arbeitsblätter für den Unterricht (z.B. im doc-Format)	z.B. Arbeitsblätter für den Unterricht (z.B. im doc-Format)	z.B. Arbeitsblätter für den Unterricht (z.B. im doc-Format)	z.B. Arbeitsblätter für den Unterricht (z.B. im doc-Format)	z.B. Software in Lehr-Lern-Ökosystemen („digitales Sprachlabor“)	z.B. Software in Lehr-Lern-Ökosystemen („digitales Sprachlabor“)
Selbstlern-Materialien	z.B. Selbstlern-Materialien für den Einsatz jenseits der Unterrichts – oder auch in freiem (!) Unterricht (z.B. als odt)	z.B. Selbstlern-Materialien für den Einsatz jenseits der Unterrichts – oder auch in freiem (!) Unterricht (z.B. als doc)	z.B. Selbstlern-Materialien für den Einsatz jenseits der Unterrichts – oder auch in freiem (!) Unterricht (z.B. als doc)	z.B. Selbstlern-Materialien für den Einsatz jenseits der Unterrichts – oder auch in freiem (!) Unterricht (z.B. als doc)	z.B. Selbstlern-Materialien für den Einsatz jenseits der Unterrichts – oder auch in freiem (!) Unterricht (z.B. als doc)	z.B. Selbstlern-Materialien für den Einsatz jenseits der Unterrichts – oder auch in freiem (!) Unterricht (z.B. als doc)	z.B. Trainingsmaterialien für die Führerschein-Prüfung	z.B. Selbstlern-Apps wie Geographie- oder Vokabeltrainer auf dem iPhone	z.B. Selbstlern-Apps wie Geographie- oder Vokabeltrainer auf dem iPhone
kuratierte Informationen	z.B. die Wikipedia oder OpenStreetMap	z.B. Foto-Archive von Museen	z.B. Foto-Archive von Museen	z.B. Foto-Archive von Museen	z.B. Foto-Archive von Museen	z.B. Foto-Archive von Museen	z.B. statistische Auswertungen von statista	z.B. Informations-Apps wie Baumbestimmung mit dem iPad	z.B. Informations-Apps wie Baumbestimmung mit dem iPad
Rohdaten	z.B. Datensammlungen als open data (in freiem Format)	z.B. Datensammlungen als open data (in freiem Format)	z.B. Datensammlungen als open data (in freiem Format)	z.B. Datensammlungen als open data (in freiem Format)	z.B. Datensammlungen als open data (in freiem Format)	z.B. Datensammlungen als open data (in freiem Format)	z.B. Datensammlungen vom Statistischen Bundesamt (?)	z.B. Datensammlungen vom Statistischen Bundesamt (?)	z.B. Datensammlungen vom Statistischen Bundesamt (?)

(Quelle: <http://oercamp.mixxt.de/networks/files/file.110815>, s. auch Session-Protokoll <http://unserpad.de/p/OER-Doku-OL-Fr17>)

3 Situation in Deutschland

3.1 OER in Deutschland 2011, Schultrojaner

Die OER-Diskussion und –Praxis in Deutschland ist mit einiger zeitlicher Verzögerung gegenüber anderen OECD-Staaten aufgenommen worden; als initiales Ereignis für ein aufkommendes Interesse in Bildungspraxis und -politik kann die Kontroverse um den so genannten „Schultrojaner“ im November 2011 gelten. Im Vergleich zu größer angelegten Initiativen anderer OECD-Länder ist die Position der Politik bislang eher zurückhaltend geblieben bzw. stärker an rechtlichen (Urheberrecht) Belangen und bestehenden, wirtschaftlichen Interessen folgenden Vereinbarungen (Verlage) orientiert. ^[1]

3.2 OER-Whitepaper 2012

OER-Aktivitäten in Deutschland haben derzeit noch den Charakter einer Graswurzelbewegung von Bildungspraktikern. Das OER-Whitepaper vom März 2012 der Arbeitsgruppe *Digitale Integration und Medienkompetenz im Internet & Gesellschaft Co:llaboratory* darf als eine Art Referenzpublikation zur Situation von OER in Deutschland gelten. Es liefert chronologische und konzeptionelle (auch urheberrechtliche) Hintergrundinformationen zum Thema OER, beschreibt eine Typologie der hierfür relevanten Akteure, erläutert den pädagogischen Nutzen freier Bildungsmedien und skizziert Geschäftsmodelle und Entwicklungsszenarien zu Erstellung und Zugänglichkeit von OER. ^[2]

3.3 OERCamp, 2012 und 2013

Das erste sog. OERCamp fand im September 2012 in Bremen statt. Drei Tage lang trafen hier Lehrer, Schüler, Studenten, Schulbuchverleger, Hochschulvertreter, Personen aus dem außerschulischen Bereich und bildungspolitisch Interessierte zusammen, um über die Chancen und Herausforderungen von Open Educational Resources (OER) zu sprechen ^[3]. Ein weiteres OERCamp in Zusammenhang mit der von Wikimedia veranstalteten OER-Konferenz im kommenden Herbst ist in Vorbereitung. Es wird in Berlin vom 14.-15. September 2013 stattfinden: OERde13 ^[4] bzw. OERCamp ^[5].

3.4 OER in der Bildungspolitik

Im Zuge der sich im Jahr 2012 intensivierenden Diskussion um das Potenzial freier Bildungsmedien fand im November 2012 ein Hearing von BMBF und KMK statt, in dem pädagogische und juristische Experten wie auch Vertreter verlegerischer Interessen einen ersten Überblick über die Situation von OER in Deutschland zusammentrugen. Unter [werkstatt.bpb](#) ^[6] finden sich die Experten-Statements und ein kurzer Bericht über das Expertengespräch.

Die Kultusministerien der Länder einigten sich mit dem Verband Bildungsmedien sowie den Verwertungsgesellschaften VG WORT, VG Bild-Kunst und VG Musikedition darauf, dass Lehrkräfte an Schulen in Deutschland künftig urheberrechtlich geschützte Inhalte aus Büchern und Unterrichtswerken unter bestimmten Bedingungen in klar eingegrenzten Lehrsituationen ^[7] auch digital vervielfältigen und den Schülerinnen und Schülern im

Unterricht zugänglich machen dürfen^[8]. Von Netzaktivisten und Vertretern der Schulpraxis wurde diese Neuregelung kritisch kommentiert, z.B. von der Initiative D 64^[9] und dem OER-Vordenker Duchamps^[10].

Im März 2013 fand auf Antrag der Piraten-Partei eine Anhörung im nordrhein-westfälischen Landtag unter dem Titel "Freie Lernmaterialien fördern!" statt. Der an ein Expertengremium versandte Fragenkatalog liegt als Dokumentation vor^[11], ebenso wie die Liste der Experten aus Wissenschaft, Mediendistribution, der Verlagsbranche und Schulpraxis^[12], deren schriftliche Stellungnahmen^[13], das Sitzungsprotokoll der Anhörung^[14] und eine Aufzeichnung der Sitzung^[15].

3.5 Pilotprojekte

Angesichts jüngster Entwicklungen wie dem Crowdfunding-Projekt „Schulbuch-O-Mat“^[16], in dem ein lehrplankonformes Schulbuch für das Fach Biologie kollaborativ mit einem Wiki-Tool erstellt werden soll^[17], ergeben sich interessante Fragestellungen nach Realisierbarkeit, Qualität und Nachhaltigkeit eines solchen Ansatzes. Es findet eine begleitende Evaluation, unterstützt vom österreichischen Bildungsministerium BMUKK, statt^[18].

In diesem Zusammenhang ist als Leuchtturmprojekt ferner ein Projekt des Historischen Instituts der Universität zu Köln zu nennen, die Lernplattform *segu Geschichte* - selbstgesteuert entwickelnder Unterricht mit OER-Materialien; die bisher zweijährige Projektlaufzeit ist in einem Bericht der Projektleitung dokumentiert^[19].

3.6 Initiativen öffentlicher Informationsdienstleister im Bildungsbereich

Deutlicher erkennbaren Nutzerbedarfen folgend begannen öffentliche Akteure wie die Bundeszentrale für politische Bildung (z.B. bpb Speedlab: "Wem gehört die Bildung?", das Thema OER ist bei der bpb ausführlich dokumentiert^[20]) oder der Deutsche Bildungsserver ihr Angebot bzw. den Nachweis von OER zu systematisieren und auszubauen. Wichtige Entwicklungen sind die beiden Projekte ELIXIER und Edutags, die vom Deutschen Bildungsserver mit Projektpartnern wie dem FWU, den Landesbildungsservern oder auch der Universität Duisburg-Essen verfolgt werden.

Im Rahmen von ELIXIER^[21] ist eine auf dem Metdaten-Standard LOM basierende standardisierte Schnittstelle für den Austausch von Metadaten von Bildungsressourcen in Zusammenarbeit der deutschen Bildungsserver entwickelt worden, die als gemeinsamer Ressourcenpool für Lehr-/Lernmaterialien und mit effektiver Suchfunktionalität der Zielgruppe Lehrkräfte an Schulen zur Verfügung steht. Das Angebot umfasst mit Stand 12/2012 etwa 50.000 redaktionell ausgewählte und auf Qualität geprüfte Bildungsmedien. Recherchierbare Inhalte reichen von Texten wie Arbeitsblättern oder Unterrichtseinheiten über Bilder, Audio- und Videomaterial, bis hin zu Selbstlernmaterialien wie Webquests und Schulsoftware zum Download. Derzeit (Juni 2013) wird an der Lizenzierung von Lernressourcen gearbeitet, die in den Redaktionen der Bildungsserver produziert werden, sowie an deren Auszeichnung mit Metadaten, so dass es in Kürze einen speziellen Teilbereich (und eine entsprechende Suchfunktion) für OER in ELIXIER geben wird, der voraussichtlich mehr als 10% des Gesamtbestandes an Lernressourcen enthält.

Edutags^[22] wird vom Deutschen Bildungsserver und vom Learning Lab der Universität Duisburg-Essen angeboten und in seiner aktuellen Entwicklungsphase zu einem Referatory für freie Bildungsmedien ausgebaut. Dies geschieht mittels eines gemischten Ansatzes, der crowd-sourced und maschinelle Komponenten zusammenführt. Zum einen werden in Arbeits- und Interessengruppen im Rahmen von Events wie dem MOOC (Massive Open Online Course) COER13^[23] kollaborativ OER gesammelt und erschlossen, zum anderen werden Ressourcen aus Repositorien Dritter (derzeit z.B. in Kooperation mit lehrer-online und der ZUM) maschinell eingesammelt und unter Übernahme vorhandener Metadaten der Primäranbieter auf der Edutags-Plattform aggregiert und damit für die Schulpraxis an einem zentralen Einstiegspunkt recherchierbar gemacht.

Quellen

1. <http://blog.bildungsserver.de/?p=1444>
2. <http://dl.collaboratory.de/OERwhitepaper2012v1.pdf>
3. <http://www.joeran.de/oercamp-bericht/>; dort Hinweise zu umfangreicher, auch filmischer Dokumentation der Veranstaltung.
4. <http://wikimedia.de/wiki/OERde13>
5. <http://oercamp.mixxt.de/>
6. <http://werkstatt.bpb.de/2012/11/angehort-fachgesprach-zu-open-education-des-bildungsministeriums/>
7. http://lehrerfortbildung-bw.de/sueb/recht/urh/kop_2013/
8. <http://www.kmk.org/presse-und-aktuelles/meldung/ergebnisse-der-plenarsitzung-der-kultusministerkonferenz-am-6-dezember-2012-in-bonn.html>
9. <http://d-64.org/pm-digitale-lehrmittelfreiheit/>
10. <http://damianduchamps.wordpress.com/2012/12/07/grabt-die-neue-vereinbarung-zum-digitalen-vervielfaltigen-dem-thema-oer-das-wasser-ab>
11. http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/GB_I/I.1/Ausschuesse/A15_-_Ausschuss_fuer_Schule_und>Weiterbildung/Fragenkatalog_-_13.03.2013.pdf
12. http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/GB_I/I.1/Ausschuesse/A15_-_Ausschuss_fuer_Schule_und>Weiterbildung/Verteiler_-_13.03.2013.pdf
13. <http://goo.gl/OMkha>; wegen der zu langen Such-URL wurde ein sog. URL-Shortener verwendet, dieser Link führt auf den Server des NRW-Landtages
14. <http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMA16-195.pdf>
15. http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/Webmaster/GB_I/I.1/video/on_demand_stream.jsp?id=8180
16. <http://blog.bildungsserver.de/?p=2195>
17. http://schulbuch-o-mat.oncampus.de/loop/BIOLOGIE_1
18. http://www.bimsev.de/n/?Aktuelle_Projekte_Schulbuch-O-Mat_Begleitforschung
19. <http://historischdenken.hypotheses.org/1564>
20. <http://werkstatt.bpb.de/themen/open-educational-resources/>
21. <http://www.bildungsserver.de/elixier>
22. <http://www.edutags.de/> ist ein Social Bookmarking-Dienst.
23. <http://www.coer13.de/about.html>

4 Zentrale internationale Akteure

4.1 OECD

4.1.1 Vergleichende Länderanalyse

Ein Projekt des Centre for Educational Research and Innovation (CERI) befasst sich mit der OER-Bewegung. Die von CERI durchgeführten Untersuchungen sind Ländervergleiche, die sich vor allem mit den Anreizen und Hindernissen in Bezug auf OER-Aktivitäten sowie Fragen der Nachhaltigkeit und Lizenzierung beschäftigen. Die erste Publikation, „Giving Knowledge for Free“, konzentrierte sich auf den Hochschulbereich und schloss auch einige Fallstudien ausgewählter Hochschulen mit ein.

Eine zweite Befragung aller OECD-Länder umfasste alle Bildungsstufen und zielte darauf ab, den gegenwärtigen Stand der Politik in Bezug auf OER zu ermitteln. (siehe auch 4.1.3 Kernpublikationen)

Geplante weitere Aktivitäten, die derzeit noch nicht auf der Webseite dokumentiert sind: "As part of its work on innovation in education, the 2013-14 Programme of Work and Budget (PWB) includes work on Open Educational Resources (OER). The purpose of this work is to research the evidence base on OER, mainly with regard to the economic, social, educational and innovation benefits of OER." (Quelle: Papier RESEARCHING THE EVIDENCE BASE ON OPEN EDUCATIONAL RESOURCES. Project Outline, S. 1).

Die Ergebnisse werden in Form von Arbeitspapieren sowie in einem Abschlussbericht veröffentlicht.

4.1.2 Weblinks

- Centre for Educational Research and Innovation (CERI) - Open Educational Resources

<http://www.oecd.org/edu/ceri/centreforeducationalresearchandinnovationceri-openeducationalresources.htm>

"The project analyses and maps the scale and scope of initiatives regarding 'open educational resources' (OER) in terms of their purpose, content, and funding. It looks into different sustainable cost/benefits models and intellectual property right issues linked to OER initiatives. Furthermore we address questions regarding incentives and barriers for universities and faculty staff to deliver their material to OER initiatives and how to improve access and usefulness for users of OER initiatives." (Quelle: Projektwebseite)

4.1.3 Kernpublikationen

1. Open Educational Resources. Analysis of Responses to the OECD Country Questionnaire (2012)

http://www.oecd-ilibrary.org/education/open-educational-resources_5k990rjhvtlv-en

Zusammenfassung aus dem Dokument: "A small OER expert group was established to discuss the subject, link it to other relevant developments in the field, and develop a draft questionnaire for member countries in order to collect information regarding the policy context related to OER. The expert group met in June 2011 and for a second time in September 2011. The questionnaire was sent to the 34 OECD member countries in August 2011. It outlined a short informative note about the benefits and challenges of OER. The responses to the questionnaire are analysed in this document." (S. 4)

2. Giving Knowledge for Free: The Emergence of Open Educational Resources (2007)

<http://www.oecd.org/edu/ceri/givingknowledgeforfreetheemergenceofopeneducationalresources.htm>

Die Studie befasst sich mit der Situation im Hochschulbereich. In einem analytischen Teil werden die Aspekte Nachhaltigkeit, Kosten-Nutzen-Modelle, Urheberrecht, Anreize und Barrieren bei Gebrauch und Produktion freier Lerninhalte sowie Zugangsmöglichkeiten erörtert. Der empirische Teil besteht aus einem webbasierten Fragebogen, der an Hochschuleinrichtungen sowie Hochschulmitarbeiter verschickt wurde. Aufgrund des geringen Rücklaufs von Seiten der Einrichtungen sind deren Antworten jedoch kaum verwertbar. Die Studie stützt sich daher im Wesentlichen auf die Aussagen der Mitarbeiter. Ferner wurden Fallstudien an ausgewählten Hochschulen durchgeführt (Site Visits).

2.1 Berichte der Site Visits (in Ergänzung zu den Befragungen der Hochschulen und Hochschulmitarbeiter):

<http://www.oecd.org/edu/ceri/ceri-openeducationalresourcesitevisits.htm>

Die Fallstudien wurden durch CERI-Mitarbeiter sowie externe Experten durchgeführt. Insgesamt wurden 21 Hochschulen in 11 Ländern im Laufe des Jahres 2006 besucht (Tabelle 1.1 auf Seite 26 der Studie verzeichnet die teilnehmenden Einrichtungen). Kriterien für die Auswahl waren der tatsächliche Gebrauch und die Produktion von OER sowie das Expertenwissen zur Situation im jeweiligen Land. Politik und Praxis der Einrichtung in Bezug auf OER, insbesondere auch der Umgang mit Urheberrechtsfragen, waren bei den Besuchen von primärem Interesse.

Auf der CERI-Webseite wird ferner auf folgende Publikationen explizit hingewiesen:

3. Open Content Licensing (OCL) for Open Educational Resources by Professor Brian Fitzgerald QUT, Australia. Paper commissioned by the OECD's Centre for Educational Research and Innovation (CERI) for the project on Open Educational Resources (2007)

<http://www.oecd.org/edu/ceri/38645489.pdf>

Das Konzept von Creative Commons (CC) wird vorgestellt, und es werden damit verbundene Fragen und Aspekte erörtert: Wie verhält sich CC zum Urheberrecht? Welcher Bezug besteht zur Open-Access-Bewegung? CC als Modell für ein aktiveres Urheberrecht, CC und nachhaltige Geschäftsmodelle, CC und OER.

4. On the Sustainability of Open Educational Resource Initiatives in Higher Education by David Wiley COSL/USU. Paper commissioned by the OECD's Centre for Educational Research and Innovation (CERI) for the project on Open Educational Resources (2007)

<http://www.oecd.org/edu/ceri/38645447.pdf>

Zusammenfassung aus dem Dokument: "This paper describes ideas and issues around the sustainability of open educational resources in higher education. Specifically, the paper:

Presents an overview of the notion of open educational resources and describes several open educational resources projects in higher education. Provides a working definition of sustainability. Reviews several models for running open educational resources initiatives and the costs associated with these. Examines the types of content produced by several open educational resources initiatives and the costs associated with these. Examines the types of reuse engaged in by users of open educational resources. Reviews several potential funding models for open educational resource projects. Summarizes the issues described in the paper and provides a high-level list of things to consider in the context of open educational resource project sustainability." (S. 3)

4.2 UNESCO

Ein zentrales Ereignis in Bezug auf OER war für die UNESCO der World Open Educational Resources Congress, der vom 21 bis 22 Juni 2012 in Paris stattfand. Die Teilnehmer des Kongresses verabschiedeten die Paris Declaration zu OER als nicht-bindende Empfehlung von Experten an die Regierungen ^[1]. Außerdem wurden im Zuge der Konferenz viele Projekte initiiert, deren Status daher noch Work-In-Progress ist.

Quelle

[1] Paris Declaration - Introductory remarks
<http://oercongress.weebly.com/paris-declaration.html>

4.2.1 Vergleichende Länderanalyse

- [Survey on Governments' Open Educational Resources \(OER\) Policies](#) (2012)
Diese Publikation erschien in Zusammenarbeit zwischen der UNESCO und dem Commonwealth of Learning (COL) im Rahmen des Projekts "Fostering Governmental Support for Open Educational Resources Internationally". Allen Regierungen weltweit wurde hierfür ein Fragebogen zu ihrer Politik in Bezug auf OER zugeschickt. Die Antworten werden hier zusammengefasst pro Kontinent wiedergegeben. Einzelne interessante Länder werden etwas detaillierter beleuchtet. Für Europa und Nordamerika sind dies Österreich, Finnland, Niederlande, Slowenien, Monaco, Litauen, Kanada.

4.2.2 Weblinks

Offizielle Seiten

- [UNESCO Open Educational Resources](#)
Diese Seite bietet Informationen rund um das Thema OER bei der UNESCO. Es gibt vielfältige Links zu Konferenzen, Publikationen, Neuigkeiten usw.
- ["OER in CIS gateway"](#) - UNESCO Institute for Information Technologies in Education (IITE) / Commonwealth of Independent States (CIS)
Das UNESCO Institute for Information Technologies in Education (IITE) mit Sitz in Moskau betreibt eine OER-Seite speziell zur Förderung von OER in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS).

Konferenzen, Foren

- [Open Seminar and Exhibition at the World Open Educational Resources Congress](#), 21-22 June 2012, UNESCO
Der World OER Congress ist eine der wichtigsten Veranstaltungen im Bereich OER der letzten Jahre gewesen. Viele richtungsweisende Projekte, Publikationen und Kooperationen wurden hier angestoßen, inklusive der Paris OER Declaration. Während der World OER Congress eher Teilnehmer auf staatlicher Ebene einlud, versammelte das parallel stattfindende "Open Seminar and Exhibition" Experten, Wissenschaftler und NGOs zu diesem Thema. Die Website bietet die Volltexte der Vorträge von OER-Experten weltweit an sowie Informationen zu den Vortragenden selbst.
- [UNESCO Open Educational Resources Forum](#)
Das International Institute for Educational Planning (IIEP) der UNESCO trägt hier vielfältige Ressourcen und Links zum Thema OER in der Hochschulbildung zusammen. Die thematische Webseite ist Teil der IIEP Forum Series.

Projekte (Auswahl)

In dieser Auflistung werden u.a. Projekte nachgewiesen, deren Webseiten Defizite aufweisen (broken Links auf der Webseite, broken Link der ganzen Webseite selbst). Dies geschieht aus Gründen der Dokumentation, da es sich um Projekte handelt, die auf den Informationsseiten der Unesco als wichtig hervorgehoben wurden. Aus diesem Grund wurden zumindest die Projektnamen und Zielsetzungen hier aufgelistet, trotz partiell defizitärer Informationslage der Quellen. Zudem indizieren diese Mängel, dass die meisten Projekte der UNESCO noch jüngeren Datums sind und sich daher in einer Art „Beta-Stadium“ befinden.

- [UNESCO Open Educational Resource Platform](#)
Zum Stand vom 27.03.13 waren bis auf die Startseite alle Links gebrochen. Stand 08.05.13: Zwischenzeitlich wurden einige Inhalte bereitgestellt, jedoch besagt ein Hinweis, dass die Seite bisher nur zu Testzwecken benutzt wird, also noch im Aufbau befindlich ist. Man wird außerdem zur Adresse "<http://oer.kengasolutions.com>" weitergeleitet.
- [OER Community on the WSIS 'KC'](#) (World Summit on the Information Society Knowledge Communities platform):
 - Die inhaltliche Gestaltung und Erreichbarkeit der Webseite und einzelner Links schwankte im Beobachtungszeitraum zwischen März und Mai 2013 stark.
 - Laut dem Paper Open Educational Resources Programme der UNESCO: "world's largest global online community of practice committed to supporting the Education for All and MDGs through open educational resources." Angesichts der - soweit ersichtlich - bisher geringen Teilnehmerzahl, muss diese Selbsteinschätzung relativiert und in den Kontext der noch recht jungen Unesco-OER-Projekte gesetzt werden.

- "The WSIS KC is an online collaborative platform hosted by UNESCO. The objective is to facilitate information gathering and exchange, and to stimulate common development of ideas and projects in the area of ICTs for development."
- [Unesco and WSIS Homepage](#)
- OER Expert Network:
 - Laut dem Paper Open Educational Resources Programme der UNESCO sollte das Netzwerk Anfang 2012 gegründet werden.
 - Bisher konnte jedoch nur folgender Bericht eines Meetings am 5./6.10.2012 dazu gefunden werden: [1st Meeting of the UNESCO OER Expert Network](#)
- OER Research Chairs: Momentan gibt es zwei UNESCO-Chairs im Bereich OER:
 - [Open Universiteit in the Netherlands \(OUNL\)](#)
 - Ist eher wie eine Kommunikationsplattform aufgebaut
 - Als Partner werden verschiedene andere Universitäten weltweit genannt
 - Lediglich 37 registrierte Mitglieder im (gem. Stichprobe - nicht sehr lebhaften) Forum
 - Teilweise Spam, teilweise leere Links
 - Link zum Graduate Network
 - [University \(AU\) in Canada](#)
 - Auflistung von 10 Sponsoren
 - Es wird ein Chair-Holder benannt: Professor Rory McGreal
 - Diverse Aktivitäten im Bereich Meetings, Präsentationen, Politik-Beratung
 - Blog
 - Eine UNESCO-Community-OER-[Mailingliste](#) (leider mit Sicherheitswarnung wegen abgelaufenem Zertifikat für die Webseite)
 - Für die "[Community](#)" [gibt es ein Wiki](#) (lange Ladezeit), das jedoch nicht lädt (mehrere zeitl. verteilte Stichproben).
 - Als Projekte beider Chairs werden u.a. benannt:

- [Global OER Graduate Network](#)

Da das Angebot noch relativ neu ist, findet man bisher noch nicht allzu viele Aktivitäten und Mitglieder dort. Gepflegt wird momentan hauptsächlich der Veranstaltungskalender.

- [OER Knowledge Cloud](#)

Auf der OER Knowledge Cloud werden diverse Dokumente (Studien, Artikel, Bücher usw.) über OER gesammelt. Die Dokumente werden entweder auf der Plattform selbst gespeichert oder verlinkt.

- [Global OER Map of national and institutional OER initiatives](#)

Die Seite bietet Informationen zur Vorbereitungsphase der Global OER Map. Auf dieser OER-Karte sollen Initiativen weltweit verzeichnet werden.

4.2.3 Kernpublikationen

- [UNESCO-Publikationen zu OER -Übersichtsseite](#)
- [Survey on Governments' Open Educational Resources \(OER\) Policies](#) (2012)
Eine vergleichende Länderanalyse der Politik verschiedener Länder in Bezug auf OER. Informationen siehe 4.2.1.
- [Paris OER Declaration](#) (2012)
Eines der zentralen Dokumente der UNESCO, aber auch der internationalen OER-Bewegung. Die Deklaration wurde auf dem World Open Educational Resources Congress der UNESCO in Paris im Juni 2012 verabschiedet und fordert die Staaten weltweit auf, die Nutzung und den Einsatz von OER zu fördern.
Verlinkt ist auf der [UNESCO-OER-Publikations-Seite](#) nur die "Draft Declaration (Version 7a)". Daher hier eine Verlinkung zu einer anderen UNESCO-Seite, zu der die Oberseite in der URL nicht ermittelt werden konnte.
- [A Basic Guide to Open Educational Resources \(OER\)](#), UNESCO / COL (2011)
Diese Publikation ist als eine Art Einführung in OER gedacht. Sie behandelt die wichtigsten Fragestellungen und Probleme rund um Einsatz und Nutzen von OER. (Publikation von UNESCO und COL, s. ausführlichere Beschreibung unter 4.4.3)
- [Guidelines for open educational resources \(OER\) in higher education](#) (2011)
Diese Publikation beschäftigt sich detaillierter mit dem Einsatz von OER im Hochschulwesen und gibt Richtlinien dazu. (Publikation von UNESCO und COL, s. ausführlichere Beschreibung unter 4.4.3)

4.3 EU

Europäische Forschungs- und Qualitätsagenturen beschäftigen sich seit einigen Jahren mit dem Thema OER, seit 2012 ist eine Zunahme an Aktivitäten zu verzeichnen.

Die European Foundation for Quality in e-Learning (**EFQUEL**) ist zuständig für die beiden Initiativen **OPAL** und **OERtest**. **OPAL** ist ein Netzwerk internationaler Organisationen und Universitäten, dessen Fokus sich auf die **Qualität und den Einsatz von OER in der Lehrpraxis** richtet. OER entfalten ihr volles pädagogisches Innovationspotenzial durch den praktischen Einsatz in bestimmten Lernszenarien, deswegen wird in OPAL als Erweiterung von OER das Konzept der Open Educational Practice (**OEP**) eingeführt. Diesen "Shift" zu einem umfassenderen Konzept einer offenen Bildungspraxis beschreibt eine der u.g. **Publikationen von OPAL**. Weitere Publikationen enthalten **Guidelines** und ein **Prüfverfahren** zum Reifegrad der Umsetzung von OEP sowie **Empfehlungen für eine OEP-Policy**, die auf einer breiten empirischen Basis beruhen und zentrale Dimensionen von OEP/OER-Implementierung ansprechen wie Rechtsprechung, Lernbedingungen, Nachhaltigkeit und sozialer Nutzen, Organisationskultur sowie Sicherung und Vertrauen in die Qualität von OER.

Das Projekt **OERtest** widmet sich der Anerkennung der mithilfe von OER erlangten Kenntnisse. Bisher wurde der spezifische Bedarf von Lernenden noch nicht hinreichend berücksichtigt, die eine formale, **qualitätsgesicherte und übertragbare Anerkennung der durch OER-Lernen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten** erwarten, sei es im formalen Bildungskontext oder als Qualifikation für den Arbeitsmarkt. Dazu ist in OERtest ein **Framework** entwickelt worden, mit dem die Prüfung und Anerkennung solcher Qualifikationen systematisch durchgeführt werden kann.

Das Institute for Prospective Technological Studies (**IPTS**) des Joint Research Centre (**JRC**) betreibt das Projekt **OEREU**, welches seine Ziele wie folgt deklariert: Nachhaltigkeits- und Geschäftsmodelle für OER zu untersuchen, eine Klassifikation für OER-Initiativen und Projekte zu entwerfen, die sozioökonomischen Wirkungen zu analysieren, aufgrund von Stakeholder-Befragungen OER-Szenarien methodisch zu konzipieren und aus all dem politische Empfehlungen abzuleiten. Aus bisherigen Untersuchungen und Beratungen von OEREU liegen eine Reihe von Zwischenergebnissen vor (zur Dokumentation s.w.u.).

Zur europäischen Initiative "**Opening Up Education**" gab es Ende 2012 eine Auftaktkonferenz auf Ministerebene in Oslo. Die instruktive Übersichtspräsentation gleichen Titels zeichnet, ausgehend von der These, dass **technologischer Wandel neue Wege des Lehrens und Lernens** ermöglicht, eine Reihe von Herausforderungen für die Integration von ICT im Bildungsbereich und das pädagogische Potenzial aus digitalen Contents nach und beschreibt **vier Handlungsfelder für die Öffnung von Bildung**: Erweiterung von Produktion, Teilen und Wiederverwenden von hochwertigen digitalen Lernressourcen, Ausbau von ICT-Infrastrukturen, Förderung neuartiger Lern-, Lehr- und Prüfungspraxis, Koordination nationaler Initiativen und Aufbau einer EU-Leadership für Onlinelernen. In Bezug auf die drei Teilbereiche von "Opening Up Education": **Opening up content, Opening up learning** und **Opening up to collaboration**, enthält die Tagungsdokumentation einige interessante Diskussionspapiere.

In der Analyse der 27 EU-Mitgliedsländer und des Beitrittslandes Kroatien mit dem Titel **Country Sheets on the Provision of Digital Resources and ICT in Education in the Member States** wird der **Integrationsgrad von ICT in Bildung und Erziehung** untersucht. Insbesondere im ersten der vier Hauptziele werden **Problem Bereiche von OER** identifiziert, nämlich unzureichende Produktion von hochwertigen digitalen Lernressourcen, Probleme bei der Auffindbarkeit und hinderliche rechtliche Rahmenbedingungen mit Blick auf das Teilen und die Wiederverwendung solcher Ressourcen.

4.3.1 Vergleichende Länderanalyse

- **Country Sheets on the Provision of Digital Resources and ICT in Education in the Member States:**

http://wiki.bildungsserver.de/dipf/images/0/0e/Country_Sheets_Digital_Resources_and_ICT_in_Education.pdf

"The following country sheets provide an overview of the provision of digital resources in the Member States and identify a selection of key statistics on the degree of integration of ICT in education in each Member State." Die herangezogenen Datenquellen werden im Dokument aufgelistet. Es wurden 28 Länder untersucht: Österreich, Belgien, Bulgarien, Kroatien, Zypern, Tschechische

Republik, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Schweden, Großbritannien (UK).

Den Analysen liegt das folgende Bewertungsraster entlang von vier übergeordneten Zielen bzw. entsprechend ausdifferenzierten Problembereichen zu Grunde:

Objective 1: Up-scale creation, use, re-use and sharing of quality digital resources (including OER) in E&T systems. 1. Insufficient supply of quality digital content, incl. OER, across languages, subjects and needs; 2. Insufficient discoverability of relevant, high quality digital contents, in particular OER; 3. Uncertain legal framework conditions to produce, re-use and sharing digital content

Objective 2: Improve and update digital infrastructures for E&T. 4. Uneven availability of ICT infrastructures and tools, including connectivity, across MS

Objective 3: Stimulate and support new learning, teaching and assessment practices through digital technologies. 5. Insufficient teachers' digital (pedagogical) skills; 6. Organisational barriers for innovative, personalised, teaching and assessment; 7. Lack of validation and recognition mechanisms for online-acquired skills

Objective 4: Enhance coordination of national initiatives and stimulate EU leadership for online education. 8. Fragmented national initiatives

4.3.2 Weblinks

European Ministerial Level Conference on Opening up Education

“Three Main Goals: (1) **Opening up content:** offer openly digitised content materials; (2) **Opening up learning:** reshape the learning environments (i.e. at home, in the community, at work, in informal ways) and the role of teachers; (3) **Opening up to collaboration:** interaction and collaboration among and between learners and teachers across borders.”

- Towards a new EU Initiative "Opening up education"
 - Prezi (viele gute Aspekte): <http://prezi.com/5krqop90cw91/copy-of-opening-up-education-v2>
 - Vortragsvideo Pierre Mairesse, Director, DG Education and Culture, European Commission, in Videoliste <http://ministerialconference2012.linkevent.no/vod.htm>
- [Startseite](#)
- [Dokumente](#)
- [Vortragsvideos](#)
- Hintergrundpapiere:
 - [Opening up Education Positionspapier](#)
 - [Background Note Oslo Conference](#) (oder http://burns.idium.net/icde.org/filestore/News/2012_10_31_Background_Note_for_the_Oslo_conference.pdf)

- Communication from the Commission, [Rethinking Education](#), s. insb. 2.2, Abs. Tap into the potential of ICT and Open Educational Resources.

OEREU

“The OEREU project has as main objective to **provide empirical evidence to policy makers in order to guide policies** on the field of Open Education. It is focused on three educational levels, School Education, Higher Education and Lifelong Learning, and has the following specific objectives:

- Study the **sustainability and business models** of OER and OEP initiatives
 - Build a **classification of OER initiatives and practices**, and a detailed and critical assessment of the strengths, weaknesses, opportunities and threats
 - Contribute to the **analysis of the socio-economic impacts** that OER and OEP can have on the education systems
 - Implement a participatory foresight methodology, based on targeted stakeholder consultations, in order to **develop visions and scenarios** on the future of Open Education
 - Derive **policy recommendations**“
- **Projektseite:** <http://is.jrc.ec.europa.eu/pages/EAP/OEREU.html>

gehört zu Joint Research Centre, [Institute for Prospective Technological Studies \(IPTS\)](#), Information Society Unit, Policy Area "Learning & Skills"

- **Consultation and Dissemination Activities**
 - Redecker: The Potential of Open Educational Resources
<http://is.jrc.ec.europa.eu/pages/EAP/documents/IPTSOERFINfinal.pdf>
 - Punie, Haché: IPTS study on Open Educational Resources in Europe (OEREU)
http://is.jrc.ec.europa.eu/pages/EAP/documents/OEREU_projectoutlineEACTWG120522_000.pdf
 - Haché A., Ferrari A., Punie Y.: Open Education in Higher Education - An Overview of Current Business and Sustainability Models, in: Proceedings of the EADTU 25th Anniversary Conference 2012: The role of open and flexible education in European higher education systems for 2020: new models, new markets, new media, p.81-99
http://www.eadtu.eu/images/stories/Docs/Conference_2012/proceedings2012.pdf
 - OER in adult education, project description: <http://oer4adults.org/the-project/>
 - Four trends in OER initiatives: <http://oer4adults.org/4trends/>
 - Summary of OER4Adults analysis: strengths, weaknesses, opportunities and threats of OER for adult education and lifelong learning in Europe: <http://oer4adults.org/wp-content/uploads/2013/04/OER4Adults-SWOT-summary-draft-for-website.pdf>

OPAL

(gehört zu EFQUEL, European Foundation for Quality in e-Learning, <http://efquel.org/>)

“The "Open Educational Quality Initiative" is an international network to promote innovation and better quality in education and training through the use of open educational resources. It is partly funded by the European Commission. OPAL is initiated through international organisations like UNESCO, ICDE and EFQUEL and a number of Universities like the Open University UK, the Aalto University in Finland, University Duisburg-Essen and the Catholic University in Lissabon, Portugal. It's aiming at establishing a forum which works to build greater trust in using and promoting open educational resources. The Open Educational Quality Initiative will focus on provision of innovative open educational practices and promote quality, innovation and transparency in higher and adult education. The OPAL Initiative focusses beyond the access to open educational resources (OER) on innovation and quality through open educational practices (OEP).”

- Homepage: <http://www.oer-quality.org/>
- [OER Metromap](#): guidelines for open educational practice as an interactive metromap.
- [OEP Best Practice Clearing House](#)

Educational Repositories Network (EdReNe)

- Übersicht über nationale Repositorien für Bildungsmedien in Europa:
<http://edrene.org/results/currentState/index.html>

“The objective of this network is to bring together these web-based repositories of learning resources with content owners and other stakeholders within education in order to share, develop and document strategies, experiences, practices, solutions, advice, procedures etc. on the organisation, structuring and functionality of repositories. The overall goal is to improve the provision of and access to learning resources.”

4.3.3 Kernpublikationen

- **OPAL**
 - [Beyond OER. Shifting Focus to Open Educational Practices. OPAL Report 2011](#)

“The study is based on the results of an online survey targeted at four educational roles: educational policy makers; institutional policy makers/managers; educational professionals; and learners.

The report is structured into several clear sections to elicit macro and micro factors to explain the slow uptake of OER within organisations. (1) A policy environment for supporting the usage of OER is important. (2) Institutional support strategies are fostering open educational practices. (3) Networks of Innovation play an important role for shaping OER developments and open educational practices. (4) Specific quality assurance processes for OER are viewed necessary. (5) Open educational

practices are supported through cultures of innovation and in turn provide innovation in organisations.”

- [Mainstreaming Open Educational Practice](#), Recommendations for Policy (2011)

“Based on the experiences of the OPAL project, which included involvement of hundreds of institutions in surveys, webinars, conferences and other consultation activities, we make the following recommendations for mainstreaming OEP, which includes improving access, use and re-use of OER. (1) Enabling Legislation to Facilitate OEP: Incentivising OEP through Legislation, Reducing Legislative Burdens through Harmonisation, Rethinking Intellectual Property Law for the 21st Century; (2) Empowering Learners to take up OEP: Addressing Fragmentation in Learning Resources, Promoting the provision of Open Educational Assessment; (3) Strengthening the Evidence-Base of OEP: Helping institutions nurture OEP, Addressing Sustainability Concerns, Making the Societal Benefit Explicit; (4) Culturing Innovation through Networks: Supporting Truly Open Collaboration, Building a Coalition of Stakeholders around Principles of Openness; (5) Improving Trust in OEP: Integrate OEP into Institutional Quality Procedures, Create Open Academic/Scientific Trust Infrastructures.”

- [Final Report on the OPAL Maturity Self-Assessments and Practices](#) (2011)

“The [OEP Guidelines](#) enable learners, educational practitioners, leaders of organisations, and policy makers to plot their trajectory on the path to open educational practices. This begins with assessing ones current position, through the creation of a vision for openness and a strategy for open practices, and finally to implementing and promoting open educational practices. 110 OER practices have been registered in the [OPAL Clearing House](#) and 45 institutions submitted the OEP maturity self-assessment to OPAL online. To effectively demonstrate how institutions went about submitting the assessment form, we can highlight some of the examples from the 45 self-assessments submitted to the OPAL website.”

- **The OERtest-Project of EFQUEL:** [Open Learning Recognition. Taking Open Educational Resources a Step Further](#) (2012)

“While OER and Open Courseware have become useful supplementary materials for HEI students and informal learners, up until now, the vast majority of course materials published as OER online has specifically excluded the option of recognising such learning. The needs of learners who wish to have formal, quality controlled, transferable recognition of their knowledge and skills for a use within formal education or the employment market has not much been addressed. The UNESCO Paris Declaration in 2012 stressed the need to “encourage the development of mechanisms for the assessment and certification of learning outcomes achieved through OER. Already two years prior to the declaration, the OERtest project (acronym for Testing an Open Education Resource Framework for Europe) was set up with the aim of putting into place a framework by which the assessment and recognition of learning using Open Educational Resources (OER) could take place in a systemised and quality-controlled manner. This publication is a synthesis of the main

outcomes of the OERtest project, which ran throughout 2011 and 2012, and presents the insights, benefits, drawbacks, proposals and issues for further consideration.”

- **Special Issue "OER"**, Open Learning: The Journal of Open, Distance and e-Learning, 2009, <http://www.tandfonline.com/toc/copl20/24/1>, darin u.a.
 - [OER: reviewing initiatives and issues](#)

4.4 COL (Commonwealth of Learning)

Der **Commonwealth of Learning** ^[1] ist ein Zusammenschluss der Regierungen (Intergovernmental Organization = IGO) der Commonwealth-Staaten mit dem Ziel, die Entwicklung und das Teilen von offenen Lern- bzw. Fernlerninhalten zu unterstützen, sei es durch den Aufbau von Wissen zu diesen Themen, durch Lernressourcen oder durch Technologien. Von besonderem Interesse sind hierbei die Entwicklungsländer, denen dabei geholfen werden soll, den Zugang zu und die Qualität von Bildung zu verbessern.

Vor dem Hintergrund, dass COL OER als zentral für seine Agenda des Lernens für Entwicklung erachtet und fördert, wird seine OER-Policy wie folgt beschrieben ^[2]:

- Er anerkennt und fördert OER als Unterstützung für die Qualität des Lehrens und Lernens als ein Werkzeug, mit dem Technologie den Zugang zu und die Teilhabe an Bildung verbessern kann.
- Er vereinfacht die Zusammenarbeit von Institutionen, Regierungen und Organisationen beim Einsatz von OER.
- Er fördert die notwendigen Prozesse, mit denen die Kompetenzen der Stakeholder gestärkt werden.
- Er konzipiert und fördert neue Modelle für die Produktion, Publikation, den Zugang und die Wiederverwendung von OER.
- Er ermutigt und unterstützt Regierungen und Institutionen bei der Etablierung politischer Programme, die praktische Einsatzszenarien von OER verfolgen.
- Er hebt die Vorzüge des kollaborativen Produzierens, Teilens und Verwendens von OER unter dem Aspekt hervor, dass dies eine Form des intellektuellen Kapitals in der Bildung ist, durch die Qualität und langfristige Kosteneffizienz verbessert wird.
- Er veröffentlicht seine eigenen Materialien unter möglichst frei verwendbaren offenen Lizenzen, wie z.B. der Creative Commons CC-BY-SA-Lizenz.

Die Intention des COL, Wissen über OER zu erlangen, die Stakeholder zu informieren und politische Agenden zu beraten, kommt auch in den zahlreichen Publikationen zum Ausdruck, in denen Basiswissen - auch zu Fragen des Urheberrechts und der einzusetzenden Technologie - vermittelt wird, Einsatzszenarien z.B. für die Hochschulbildung beschrieben oder Blaupausen für OER-Strategien ausgearbeitet werden, die das komplexe Zusammenspiel der zahlreichen Kontextfaktoren und Gelingensbedingungen für den OER-Einsatz einzubeziehen versuchen.

Quellen

1. <http://www.col.org/about/Pages/default.aspx>
2. <http://www.col.org/progServ/policy/Pages/oer.aspx>

4.4.1 Vergleichende Länderanalyse

- s. Kapitel 4.2.1

4.4.2 Weblinks

- Einstiegsseite zu OER, Liste von Repositorien und Custom Search:
<http://www.col.org/resources/crsMaterials/Pages/OCW-OER.aspx>
- COL's Policy on Open Educational Resources:
<http://www.col.org/progServ/policy/Pages/oer.aspx>

4.4.3 Kernpublikationen

- **A Basic Guide to Open Educational Resources:**
<http://www.col.org/PublicationDocuments/Basic-Guide-To-OER.pdf>

“This Guide comprises three sections. The first – a summary of the key issues – is presented in the form of a set of ‘Frequently Asked Questions’. Its purpose is to provide readers with a quick and user-friendly introduction to Open Educational Resources (OER) and some of the key issues to think about when exploring how to use OER most effectively.

The second section is a more comprehensive analysis of these issues, presented in the form of a traditional research paper. For those who have a deeper interest in OER, this section will assist with making the case for OER more substantively.

The third section is a set of appendices, containing more detailed information about specific areas of relevance to OER. These are aimed at people who are looking for substantive information regarding a specific area of interest.”

- **Guidelines for OER in Higher Education:**
http://www.col.org/PublicationDocuments/Guidelines_OER_HE.pdf

“Open educational resources (OER) are materials used to support education that may be freely accessed, reused, modified and shared. These Guidelines outline key issues and make suggestions for integrating OER into higher education. Their purpose is to encourage decision makers in governments and institutions to invest in the systematic production, adaptation and use of OER and to bring them into the mainstream of higher education in order to improve the quality of curricula and teaching and to reduce costs.”

- **A Government Policy Development Template to Progress Effective Implementation of Open Educational Resources (OER):**
http://www.col.org/SiteCollectionDocuments/OER_CountryPolicyDevelopmentTemplate.pdf

- Overview, purpose and rationale
- Intellectual Property Rights and Licensing
- Curriculum Design/Materials Development
- Human Resource Policy
- Sourcing (procuring) content
- Costs
- ICT Infrastructure and Connectivity
- File Formats
- Quality Assurance Policy Guidelines
- Skills/Knowledge for policy advisors

- **Perspectives on Open and Distance Learning: Open Educational Resources: Innovation, Research and Practice:**
http://www.col.org/PublicationDocuments/pub_PS_OER-IRP_web.pdf

“The publication describes the movement in detail, providing readers with insight into OER’s significant benefits, its theory and practice, and its achievements and challenges. The 16 chapters, written by some of the leading international experts on the subject, are organised into four parts by theme:

- 1) OER in Academia – describes how OER are widening the international community of scholars, following MIT’s lead in sharing its resources and looking to the model set by the OpenCourseWare Consortium.
- 2) OER in Practice – presents case studies and descriptions of OER initiatives underway on three continents.
- 3) Diffusion of OER – discusses various approaches to releasing and “opening” content, from building communities of users that support lifelong learning to harnessing new mobile technologies that enhance OER access on the Internet.
- 4) Producing, Sharing and Using OER – examines the pedagogical, organisational, personal and technical issues that producing organisations and institutions need to address in designing, sharing and using OER”.

- **A report on the Re-use and Adaptation of Open Educational Resources (OER): An Exploration of Technologies Available:**
http://www.col.org/PublicationDocuments/ExplorationOfTechnologiesAvailable_OER.pdf

“Although there are many inhibitors to the wider adoption of the **re-use concept of OER**, one of the major inhibitors is the current lack in capacities among the various stakeholders to **effectively utilise existing technologies to adapt and re-use OER**. This in turn has created a community of passive OER consumers who are not contributing to the expansion of the movement.

The **objectives of this report** are to (i) explore the current technology landscape with respect to both proprietary as well as Free and Open-source Software (FOSS) technologies; (ii) identify techniques, actual and in development, for re-use of OER

materials; and (iii) discuss the implementation in the context of a typical ODL (Open Distance Learning) agency.

This peer-reviewed report is a **detailed catalogue of technologies available to teachers as well as learners for the re-use of OER material** in the forms of text, HTML, audio, video and data. It also compares the technologies based on access, openness, usability and availability. The report will serve as a resource for teachers and learners for re-using OER.”

- **Introducing Copyright: A plain language guide to copyright in the 21st century:**
[http://www.col.org/PublicationDocuments/pub_Introducing_Copyright_online_editi
on.pdf](http://www.col.org/PublicationDocuments/pub_Introducing_Copyright_online_editi%20on.pdf)

The book was written to help educators with questions of copyright especially in Commonwealth countries. After an outline of the history of copyright in Europe and the United States the main international copyright agreements like the Berne Convention, TRIPS and WIPO are explained.

“This book was written for those who want to learn about copyright in the 21st century. It explains copyright protection and what it means for copyright holders and copyright users. It also introduces readers to contemporary topics: digital rights management, open licences, software patents and copyright protection for works of traditional knowledge. A final chapter tries to predict how technology will change the publishing and entertainment industries that depend on copyright.”

5 Detailanalysen ausgewählter Länder

5.1 Brasilien

Die Beschäftigung mit OER begann in Brasilien schon Ende der **90er Jahre**, unter anderem mit Initiativen wie RIVED (Interactive Virtual Network of Education – Rede Interativa Virtual de Educação). Damals wurde jedoch noch nicht von OER gesprochen, sondern „nur“ von **[digital] learning objects** ^[1]. Der **Unterschied zum heutigen Konzept von OER** liegt hauptsächlich in der **fehlenden Lizenzierung** der damals bereits freien und kostenlosen digitalen Inhalte. Diese Entwicklung von "bloßen" freien Inhalten hin zu rechtssicher lizenzierten OER lässt sich in vielen Ländern beobachten.

Die Frage nach digitalen Lerninhalten wurde in Brasilien vor allem im Hochschulbereich und im Bereich Distance Learning diskutiert. Da Brasilien ein flächenmäßig sehr großes Land ist und Bildungsinstitutionen teilweise geographisch ungleich verteilt sind, wird Distance Learning - und somit auch der Zugriff auf digitale Bildungsressourcen - als Chance gesehen, dem Ziel der Bildungsgleichheit und des Bildungszugangs für alle näher zu kommen. Das **Distance Learning** betrifft hier zwar vorrangig den **Hochschulbereich** und das **informelle Lernen**. Indirekt wurde aber auch auf den Schulbereich abgezielt, da Distance Learning zunächst für die Verbesserung der Ausbildung und die Erhöhung der Anzahl von Lehramtsstudenten gedacht war. 2006 wurde daher das **Open University Brazil**-System gegründet (Universidade Aberta do Brasil, UAB) ^[2], das hauptsächlich auf kostenfreiem oder - günstigem, ICT-basiertem Distance Learning beruht. Neben den Zielen der Bildungsgleichheit und des Bildungszugangs für alle wird desweiteren auf die Bildungsqualität verwiesen. So stellt Andreia Inamorato dos Santos in ihrer Studie zu OER in Brasilien ^[3] einen Bezug zum schlechten Abschneiden Brasiliens bei den PISA-Studien her. Mit Blick auf den **brasilianischen "National Education Plan" (PNE)** ^[4] von 2010 stellt sie heraus, wie die **Nutzung von OER** zur Umsetzung vieler Ziele dieses Plans beitragen kann. Im National Education Plan selbst werden OER explizit im Bereich „Alphabetisierung aller Kinder bis zum 3. Schuljahr“ und bei der generellen Verbesserung der Lehre und des Lernens im schulischen Bereich genannt, so dass auch eine Verbesserung im nationalen Bildungsindikator, dem *Índice de Desenvolvimento da Educação Básica (IDEB)* sichtbar wird. OER werden im PNE jeweils in den Unterkapiteln zum Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien aufgeführt, die die Lehre und das Lernen verbessern sollen.

Der portugiesische Begriff **Recursos Educacionais Abertos (REA)** ^[5] wurde laut Andreia Inamorato dos Santos 2006 im Zuge der zwei bekannten, von der Hewlett Foundation geförderten Projekte MIT OpenCourseWare ^[6] und OpenLearn ^[7] geprägt. Im Jahr 2008 wurde das **Projekt OER Brazil** (REA Brazil) ^[8] mit Unterstützung der US-amerikanischen Open Society Foundation gestartet, welches in Brasilien viel zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für OER bei Entscheidungsträgern in Politik und Regierung beigetragen hat. Das OER-Brazil-Team ist Teil der UNESCO-Expertengruppe für OER und arbeitet dort unter anderem an der Implementierung der Cape Town Declaration on Open Education ^[9].

Der **World Open Educational Resources Congress der UNESCO im Juni 2012** hat gezeigt, in welchem Maße Brasilien sich inzwischen nicht "nur" mit digitalen Inhalten, sondern ganz gezielt auch mit dem Konzept von OER beschäftigt. Bei den Präsentationen aus

verschiedenen Ländern gab es allein **7 Vorträge aus Brasilien**^[10], davon drei von Regierungsvertretern und drei von Hochschulvertretern. Dies wiederum zeigt, wie viel Engagement dem Thema auch seitens der Regierung entgegengebracht wird - unter anderem wird hier auch darauf verwiesen, dass Brasiliens Regierung die "international Declaration on Open Government" unterschrieben hat sowie beabsichtigt: "implementing policy related to open educational resources (OER) at different governmental levels" (Vanhoni, UNESCO OER Conference 2012^[11]).

Von brasilianischen Vertretern auf der UNESCO-Konferenz zu OER wurde betont, dass öffentlich finanzierte Bildungsressourcen auch für die Öffentlichkeit zugänglich sein müssten. Verwiesen wird konkret auf **zwei Gesetzesentwürfe zur Regelung von OER**: Auf **Bundeslandebene**, im **Staat Sao Paulo**, der Gesetzesentwurf 989/2011 - dieser wurde bereits gebilligt^[12]. Er besagt, dass Bildungsressourcen, die mit staatlichen Geldern gekauft oder entwickelt wurden, der Öffentlichkeit frei und unter einer „open copyright license“ zur Verfügung gestellt werden müssen; Außerdem, auf **Bundesebene** für das gesamte Land, der Gesetzesentwurf PL 1513/2011 - dieser Entwurf wird noch diskutiert^[13]. Die gleichnamige Stadt des Vorreiterstaats Sao Paulo hat außerdem die Nutzung der Creative Commons Lizenz für all seine Bildungsmaterialien beschlossen^[14].

Das Engagement der brasilianischen Regierung wird im Übrigen auch in einem angrenzenden Bereich sichtbar und bestätigt das Bild, das sich hier beim Thema OER ergibt: Im Sechsten Zwischenbericht der Enquete-Kommission „Internet und digitale Gesellschaft“, eingesetzt durch den Deutschen Bundestag, wird zum Thema „Open Access in den BRIC-Staaten - Brasilien“ vermerkt: „Brasilien belegt mit 638 Open Access-Zeitschriften im Directory of Open Access Journals (DOAJ) weltweit den zweiten Platz hinter den Vereinigten Staaten von Amerika mit 1323 (DOAJ 2011). (...) Hauptakteure sind [u.a.] die Politik, die die Open Access-Initiativen finanziell unterstützt und eine gesetzliche Grundlage geschaffen hat (...).“^[15]

Laut Innamorato dos Santos haben die meisten brasilianischen Dokumentenserver (repositories) heute eine Mischung aus „copyrighted materials with permission to use by the author or materials fully licensed under Creative Commons“. Als Beispiel wurde in zwei Publikationen das Portal do Professor (Teacher's Portal) hervorgehoben, das 2008 vom Bildungsministerium in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft, Technologie und Innovation geschaffen wurde. Das Portal erlaubt es Lehrern, eigene Inhalte hochzuladen, auszutauschen und anzupassen. Es hat laut Rossini derzeit mehr als 2 Mio. Besuche pro Monat aus 193 Ländern, sowie mehr als 12.000 Unterrichtsmaterialien^{[16][17]}. Sowohl Innamorato dos Santos als auch Rossini bieten in ihren Publikationen eine Liste von Digital Content / OER-Projekten mit Angaben zu Entstehung, Inhalt, Lizenzierung, Nutzerzahlen u.ä. Angaben zu Kosten bzw. finanziellen Investitionen seitens des Staates konnten bisher nicht gefunden werden.

Aus Sicht föderal strukturierter Bildungssysteme besteht eine gewisse Parallele der brasilianischen Situation darin, dass Brasilien mehrere, mit autonomen Befugnissen auch im Bildungssektor ausgestattete Bundesstaaten umfasst, die insbesondere im Vorschul- und Schulbereich über eigene Kompetenzen verfügen, während der Hochschulbereich gänzlich im Kompetenzbereich des zentralen Ministeriums für Bildung liegt^[18]. Auf Bundesebene soll das **Urheberrecht** reformiert werden^{[19][20]}, die letzten Informationen dazu stammen jedoch von 2012. Über ein **Internet-Gesetz** soll in der Woche vom 15.07.2013 abgestimmt werden^{[21][22][23][24]}.

Literaturangaben im Text

1. Inamorato dos Santos, Andreia, 2011: "Open Educational Resources in Brazil: State-of-the-Art, Challenges and Prospects for Development and Innovation", Unesco/IITE Publication: 14f; 63.
<http://iite.unesco.org/publications/3214695>
2. Kurzpräsentation der UAB auf der Seite des brasilianischen Bildungsministeriums (Portugiesisch)
http://portal.mec.gov.br/index.php?Itemid=510&id=12265&option=com_content&view=article
3. Inamorato dos Santos 2011: 7; 71.
<http://iite.unesco.org/publications/3214695>
4. Plano Nacional Educação (PNE) (National Education Plan)
http://portal.mec.gov.br/index.php?option=com_docman&task=doc_download&gid=12768&Itemid=
5. Der Hinweis auf die Entwicklung von Begriffen in den jeweiligen Sprachen ist für eventuelle weitere Recherchen des Lesers notwendig, wie auch das Beispiel Frankreich zeigt. Mit dem internationalen Begriff „OER“ kommt man nicht immer weiter. Außerdem ist die Information insofern wichtig, als dass ein Phänomen erst dann zu existieren beginnt, wenn es diskursiv „greifbar“ ist. Das zeigt auch die Tatsache, dass viele Repositories in Brasilien vor dem Auftauchen des Begriffs „OER“ zumindest in Ansätzen diese Idee vertraten (siehe erster Absatz).
6. MIT OpenCourseWare des Massachusetts Institute of Technology an der University of Massachusetts, USA
<http://ocw.mit.edu>
7. OpenLearn OER-Projekt der UK Open University
<http://www.open.edu/openlearn/Open>
8. Webseite des Projekts OER Brazil
<http://rea.net.br>
9. Cape Town Declaration on Open Education
<http://www.capetowndeclaration.org>
10. 7 Vorträge zu OER in Brasilien auf dem Open Seminar and Exhibition des World Open Educational Resources Congress, 21-22 June 2012, UNESCO
<http://www.unesco.org/new/en/communication-and-information/events/calendar-of-events/events-websites/world-open-educational-resources-congress/open-seminar-and-exhibition/speakers-and-presentations/thursday-21-june/>
11. "Speech by Brazil's Federal Representative Mr. Angelo Vanhoni (Workers Party)", World Open Educational Resources Congress der UNESCO im Juni 2012
http://www.unesco.org/new/fileadmin/MULTIMEDIA/HQ/CI/CI/pdf/Events/Discurso_Vanho_ni_junho_2012_UNESCO.pdf
12. São Paulo Legislative Assembly Passes 989/2011 OER Bill
<http://rea.net.br/site/sao-paulo-legislative-assembly-passes-9892011-oer-bill/>
13. "Brazilian textbooks [sic] access and OER public policies", Vortrag von Cristiana de Oliveira Gonzale auf der OpenCourseWare Consortium (OCWC) Global 2013 Konferenz, 08.-10. Mai 2013
<http://conference.ocwconsortium.org/index.php/2013/2013/paper/view/428>
14. Inamorato dos Santos 2011: 33; "[...] the Municipality of Sao Paulo adopted the use of Creative Commons copyright licenses for all their educational materials."
15. Sechster Zwischenbericht der Enquete-Kommission „Internet und digitale Gesellschaft“, 08.01.2013, Drucksache 17/12029, Deutscher Bundestag, 17. Wahlperiode: 59.
<http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/120/1712029.pdf>

16. Rossini, C., 2012: Brazilian policy on digital inclusion and access to digital creative contents. Global Congress on Open Educational Resources
[https://oerknowledgecloud.org/sites/oerknowledgecloud.org/files/Position%20paper%20ing%C3%AAs%20\(1\).pdf](https://oerknowledgecloud.org/sites/oerknowledgecloud.org/files/Position%20paper%20ing%C3%AAs%20(1).pdf)
17. Inamorato dos Santos 2011: 53ff.
18. Unesco World Data on Education für Brasilien, VII Ed. 2010/2011
<http://www.ibe.unesco.org/en/worldwide/unesco-regions/latin-america-and-the-caribbean/brazil/profile-of-education.html>
19. "The Brazilian government announced a new Minister of Culture: what about the end of the copyright reform?", Blogartikel 12.09.2012, Entertainment Law Brazil by Attilio Gorini and Rodrigo Borges Carneiro
<http://entertainmentlawbrazil.com.br/category/brazilian-copyright-act/>
20. Projetos de Leis e Outras Proposições - PL 3336/2012 (Câmara dos Deputados)
<http://www.camara.gov.br/proposicoesWeb/fichadetramitacao?idProposicao=535988>
21. Projetos de Leis e Outras Proposições - PL 2126/2011 (Câmara dos Deputados)
<http://www.camara.gov.br/proposicoesWeb/fichadetramitacao?idProposicao=517255>
22. "Internet Bill should Not Fail to Include the Respect for Intellectual Property as a Principle", Blogartikel 11.04.2013, Entertainment Law Brazil by Attilio Gorini and Rodrigo Borges Carneiro
<http://entertainmentlawbrazil.com.br/2013/04/11/internet-bill-should-not-fail-to-include-the-respect-for-intellectual-property-as-a-principle/>
23. Marco civil da internet pode ser votado na próxima semana, 09.07.13 (Câmara dos Deputados)
<http://www2.camara.leg.br/camaranoticias/noticias/SEGURANCA/447191-MARCO-CIVIL-DA-INTERNET-PODE-SER-VOTADO-NA-PROXIMA-SEMANA.html>
24. Für detaillierte Informationen zu diesen Gesetzen wäre eine Übersetzung mit juristischer Expertise notwendig. Hier wird der Dokumentation halber allein auf die Tatsache hingewiesen, dass in dem Bereich Urheberrecht / Internet in Brasilien in den letzten Jahren Gesetzesänderungen diskutiert wurden.

Weitere Quellen

- [Blogbeiträge zur geplanten Reformierung des Urheberrechtsgesetzes](#)
- Webportal [Educação Aberta](#)

5.2 Frankreich

Auch wenn der Begriff OER (auf Französisch: *Ressources Educatives Libres (REL)* - Freie Bildungsressourcen) in Frankreich nicht unbekannt ist, scheint die Diskussion um diese bzw. eine ähnliche Thematik häufig mit anderen **Begrifflichkeiten** stattzufinden. So findet man gelegentlich auch den Begriff *Ressources Numériques d'Enseignement Libres et gratuites* (RNEL - Freie und kostenlose digitale Unterrichtsressourcen), wie z.B. im "Rapport Fourgous" (Erläuterungen siehe weiter unten). Ein weiterer häufig anzutreffender Terminus in diesem Bereich ist "**TICE**" (**T**echnologies de l'**i**nformation et de la **c**ommunication pour l'**e**nseignement - Informations- und Kommunikationstechnologien für die Lehre / das Bildungswesen)^[1]. Die Frage nach freien Bildungsressourcen wird also eng mit dem allgemeinen Thema des Einsatzes von ICT im Bildungsbereich diskutiert. Hierbei ist es

interessant zu wissen, dass in Frankreich mit dem Minitel-System^[2] bereits ab 1982 eine Art Vorläufer zum Internet zur Verfügung stand, der in den 90er Jahren auch im Bereich der Bildung genutzt wurde.

Frankreich hat sowohl im Schul- als auch im Hochschulsektor eine ganze Reihe von Initiativen und Portalen im Bereich digitaler Lern-/Lehrressourcen vorzuweisen, die des öfteren auch vom Bildungsministerium gefördert werden. Dabei ist die Situation hinsichtlich der Lizenzen unterschiedlich. Reine OER-Projekte gibt es durchaus, sowohl auf regionaler Ebene als auch auf nationaler Ebene. Bekannt sind auf nationaler Ebene z.B. die **Universités Numériques Thématiques** (Thematische Virtuelle Universitäten)^[3], die 2003 vom damaligen Ministerium für Hochschulbildung gegründet wurden. Für die **Sekundarstufe** existiert zum Beispiel das Portal **Edu'Bases**^[4], für die **Primarstufe** das Portal **PrimTICE**^[5]. Für eine umfangreiche Auflistung von digitalen Projekten und Plattformen siehe die POERUP-Studie zu Frankreich^[6].

Seit 2006 gibt es im **Urheberrecht** u.a. eine **Ausnahmeregelung** für die Nutzung von Werken zu **pädagogischen Zwecken** (Gesetz DADVSI^[7]). Die praktische Umsetzung dieser Ausnahmeregelung wird jedoch noch kritisiert, unter anderem vom parlamentarischen Abgeordneten Y. J.-M. Fourgous, der im Auftrag des damaligen Premierministers Fillon 2010^[8] und 2012^[9] **zwei Berichte zur Lage der TICE in Frankreich** erarbeitete. In diesen beiden Berichten forderte Fourgous unter anderem, dass für Lehrer ein so genannter "Éduc-pass numérique" (**digitaler Edu-Pass**) eingerichtet werde, der eine pädagogische Ausnahme in das Urheberrecht einfügt, die es im Grunde aber schon seit 2006 mit dem Gesetz DADVSI gibt. Dass Fourgous in seinen beiden Berichten dennoch wiederholt eine solche Ausnahmeregelung fordert und diese im Bericht 2012 zusätzlich mit dem Hinweis darauf versieht, dass diese "facilitatrice et durable" (Erleichterung bringend und nachhaltig) sein sollte, weist darauf hin, dass die zur Zeit geltende Ausnahmeregelung in der Praxis nur sehr schwer umsetzbar und nutzbar ist. Eine weitere Forderung in beiden Berichten ist die Förderung der **Entwicklung von "ressources libres" (freien Ressourcen), wenn möglich unter Creative Commons Lizenz**.

Im September 2012 startete die Ministerin für Kultur und Kommunikation, Filippetti, außerdem die sogenannte "**mission culture-acte2**" (auch "Mission Lescure" genannt)^[10], die im Rahmen des Gesetzes um die "Kulturelle Ausnahme" ("exception culturelle")^[11] Anhörungen bei Experten durchführte. Ziel dieser Anhörungen war eine **Erneuerung der Kulturpolitik (und des Rechts) im Zeitalter der digitalen Medien**. Unter anderem wurden hier auch **Vertreter von Creative Commons Frankreich angehört**. Der abschließende Bericht wurde dem Präsidenten Frankreichs, François Hollande, am 13. Mai 2013 überreicht^[12].

Literaturangaben im Text

1. Französischer Wikipedia-Artikel zu "TICE" (Technologies de l'information et de la communication pour l'enseignement)
http://fr.wikipedia.org/wiki/Technologies_de_l%27information_et_de_la_communication_pour_l%27enseignement
2. Deutscher Wikipedia-Artikel zum Minitel
<http://de.wikipedia.org/wiki/Minitel>

3. Hauptportal der französischen Virtuellen Universitäten
<http://www.universites-numeriques.fr/fr>
4. OER Portal Edu'Bases (für Sekundarstufe)
<http://eduscol.education.fr/cid57544/edu-bases-des-usages-repertoires-pour-les-enseignants.html>
5. OER Portal PrimTICE (für Primarstufe)
<http://primtice.education.fr>
6. POERUP (Policies for OER Uptake)-Studie zu Frankreich
<http://poerup.referata.com/wiki/France>
7. Deutscher Wikipedia-Artikel zum Gesetz DADVSI („Droit d'auteur et droits voisins dans la société de l'information“)
<http://de.wikipedia.org/wiki/DADVSI>
8. Der 1. Bericht Fourgous, 2010: "Réussir l'école numérique", Rapport de la mission parlementaire de Jean-Michel Fourgous, député des Yvelines, sur la modernisation de l'école par le numérique
<http://www.missionfourgous-tice.fr/le-rapport>
Zusammenfassung auf Deutsch: "Frankreich: Neuer Bericht 'Die digitale Schule zum Erfolg führen'", Artikel von Kooperation International, 01.03.2010
<http://www.kooperation-international.de/detail/info/frankreich-neuer-bericht-die-digitale-schule-zum-erfolg-fuehren.html>
9. Der 2. Bericht Fourgous, 2012: "Apprendre autrement » à l'ère numérique. Se former, collaborer, innover : Un nouveau modèle éducatif pour une égalité des chances. Rapport de la mission parlementaire de Jean-Michel Fourgous, député des Yvelines, sur l'innovation des pratiques pédagogiques par le numérique et la formation des enseignants.
<http://www.missionfourgous-tice.fr/missionfourgous2/spip.php?article5>
10. France: "Act 2 of the Cultural Exception", englischer Artikel auf der Webseite der Regierung Québecks, Kanada
http://www.diversite-culturelle.qc.ca/index.php?id=105&L=1&tx_bulletinsirre_pi2%5Byear%5D=2012&tx_bulletinsirre_pi2%5Barticle%5D=9289
11. Englischer Wikipedia-Artikel über die Cultural Exception
http://en.wikipedia.org/wiki/Cultural_exception
12. Rapport de la Mission « Acte II de l'exception culturelle » : Contribution aux politiques culturelles à l'ère numérique (Tome 1 et 2) (rechte Spalte).
<http://culturecommunication.gouv.fr/Actualites/A-la-une/Culture-acte-2-80-propositions-sur-les-contenus-culturels-numeriques>

Weitere Quellen

- culture-acte2. espace participatif de la mission de concertation sur les contenus culturels et pratiques numériques (blog). <http://www.culture-acte2.fr/>
- Mission culture-acte2 dite mission « Lescure », Audition de Creative Commons France le 11 décembre 2012. <http://creativecommons.fr/mission-culture-acte2-dite-mission-%C2%AB%C2%A0lescur%C2%A0%C2%BB-audition-de-creative-commons-france-le-11-decembre-2012/>
- La transposition des licences creative commons en droit français et allemand, M. Pierre Matringe, droit-ntic, 01.03.2004. <http://www.droit-ntic.com/news/afficher.php?id=215>
- Droit d'auteur et enseignement en France : état d'urgence I, Lionel Maurel, S.I.Lex, 26.04.2012. <http://scinfolex.wordpress.com/2012/04/26/droit-dauteur-et-enseignement-en-france-etat-durgence/>

5.3 Niederlande

Die Niederlande dürfen als exemplarisch für das Konzept und die Umsetzung einer nationalen OER-Strategie gelten. In OECD-Country-Questionnaire zu OER ^[1] haben die Niederlande angegeben, dass sie im Bereich OER in allen Bildungsstufen aktiv sind, mit Ausnahme des ISCED Level 4. Hervorzuheben sind hierbei folgende Initiativen.

Teleblik ist eine Website, die mehrere Tausend Stunden Lernvideos aggregiert und für Schulen kostenfrei online verfügbar hält. Nach Anmeldung über ihre Schul-Accounts können Lehrer/innen Videomaterial abrufen oder auch selbst hochladen und sogar die Materialien kommentieren und bewerten. ^[2]

Unterstützung bei der Professionalisierung von Lehrer/innen im Umgang mit ICT soll weiterhin die seit 2009 bestehende Plattform **leraar24** bieten ^[3], auf der Dokumente und Videos zu breit gefächerten Unterrichtsthemen von Lehrkräften selbst bereitgestellt werden. Diese können dort einen Erfahrungsaustausch stattfinden lassen, z.B. über die von ihnen eingesetzten Methoden.

Im Jahr 2006 begann die **Open Universiteit** ^[4] ihr erstes Experiment mit OER im Rahmen des **Vorhabens OpenER** ^[5] (niederländisch für "offener"), welches als Projekt Mitte 2008 abgeschlossen wurde. Eine interne Task Force versuchte darauf, ein Geschäftsmodell zu erarbeiten, in dem OER einen integralen Bestandteil bilden sollte, was zum Aufbau der **Plattform OpenU** ^[6] führte. Das angestrebte Ziel ist es hierbei, 10% jedes regulären Lehrangebotes als OER anbieten zu können. Momentan bieten folgende Fächer Lernressourcen für Studiengänge an: Kulturwissenschaft, Informatik, Managementlehre, Umweltwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Politikwissenschaft, Psychologie und Social Media ^[7]. Zudem ist an der Open Universiteit einer der beiden **UNESCO Chairs on OER** angesiedelt (der zweite befindet sich an der Athabasca University in Kanada ^[8]), derzeit besetzt von Prof. Fred Mulder ^[9]

Der Kern der nationalen OER-Strategie besteht aber in dem Programm mit dem Namen **Wikiwijs**, das im Folgenden ausführlicher beschrieben wird.

Quellen

1. Hylén, J. et al. (2012), "Open Educational Resources: Analysis of Responses to the OECD Country Questionnaire", OECD Education Working Papers, No. 76, OECD Publishing.
http://oer.unescochair-ou.nl/?wpfb_dl=38
2. <http://teleblik.nl/>
3. <http://www.leraar24.nl>
4. <http://www.ou.nl/web/english/home>
5. <http://www.oecd.org/edu/ceri/37667254.pdf>
6. <http://portal.ou.nl/en/>
7. <http://www.ou.nl/eCache/DEF/2/19/944.html>
8. <https://unescochair.athabascau.ca/Athabasca>
9. <http://www.unesco.org/en/university-twinning-and-networking/access-by-region/europe-and-north-america/netherlands/unesco-chair-in-open-educational-resources-906/>

5.3.1 Wikiwijs

Überblick

Programm "Wikiwijs" - die nationale OER-Strategie. Wikiwijs ist ein nationales Programm im Auftrag des Niederländischen Ministeriums für Bildung, Kultur und Wissenschaft, das gegenwärtig durch die Offene Universität (Open Universiteit) und das Wissensnetzwerk "Kennisnet" implementiert wird. Die nachfolgende Projektbeschreibung – in eigener Übersetzung – folgt im Wesentlichen der Darstellung des Projektleiters von Wikiwijs Robert Schuwer aus <http://poerup.referata.com/wiki/Wikiwijs>. Aufgrund der Unterschiede zwischen dem deutschen und dem niederländischen Bildungssystem - z.B. fördert das niederländische Bildungsministerium zentral auch schulische und hochschulische Maßnahmen (u.a. im Bereich der Bereitstellung von OER-Content) - ist eine unmittelbare Adaptivität entsprechender Aktivitäten nicht gegeben. Jedoch erscheint eine detailliertere Analyse (resp. eine Konsultation der diesbzgl. maßgeblichen Akteure in den Niederlanden) der Aktivitäten im Bereich der Initiierung und Entwicklung zentraler Infrastrukturen (Repositorien, Kommunikationsplattformen, Netzwerke etc.), der prozessbegleitenden Forschung und Evaluation sowie der Konzepte für eine nachhaltige OER-Policy für alle Bildungsbereiche mit Blick auf Deutschland aussichtsreich.

Die öffentliche Förderung des Programms verfolgt eine flächendeckende Bereitstellung von OER über alle Bildungsbereiche hinweg. Der niederländische Bildungsminister präsentierte erstmals im Dezember 2009 die Wikiwijs-Initiative als ein Instrument zur Förderung der Entwicklung und Nutzung von OER. Da die Befragung für den "Policies Survey" (vgl. 4.2.1) zeigte, dass digitale Lernmaterialien in den Niederlanden auch durch einzelne Lehrer für den exklusiven Gebrauch im eigenen Unterricht entwickelt werden, besteht eines der Ziele von Wikiwijs darin, diese Lehrkräfte dazu anzuregen, ihre Materialien zu veröffentlichen und zur Nachnutzung verfügbar zu machen. Lehr-Lern-Materialien in Wikiwijs werden üblicherweise unter einer CC-BY- oder einer CC-BY-SA-Lizenz publiziert, offene Bildungsressourcen des Hochschulbereichs zumeist unter der CC-BY-NC-SA-Lizenz.¹

Konzept und Nutzung

Wikiwijs soll allen Lehrenden in den Niederlanden - vom Grundschulbereich bis zur Hochschulbildung - die Möglichkeit bieten, digitale, unter einer offenen Lizenz publizierte Unterrichtsmaterialien zu entwickeln, zu teilen, zu bearbeiten und nachzunutzen.

Die Grundidee besteht darin, eine digitale, internetbasierte Plattform zu kreieren, um digitale Lernmaterialien aus allen Bildungsbereichen zentral zu sammeln. Als digitale Lernmaterialien werden dabei nicht ausschließlich digitale Lehrbücher verstanden, sondern auch Tests und Übungsmaterialien. Ein Hauptprinzip von Wikiwijs besteht in der Nutzung der "Wisdom of the Crowds" i.S. einer Plattform von Lehrern für Lehrer, die sich als Eigentümer von Wikiwijs bzw. seiner Inhalte und Funktionalitäten begreifen sollen. Die Entwicklung dieser Einstellung wird als wichtigster Erfolgsfaktor betrachtet. Obwohl Wikiwijs zunächst Lehrer adressiert, werden Beiträge anderer möglicher Zielgruppen nicht ausgeschlossen. Potenziell interessante Gruppen sind u.a.: ehemalige Lehrer, Schüler, Studierende, Eltern, Lehrerausbilder und Wissenschaftler.

Ein zweites Hauptprinzip von Wikiwijs besteht im Einklang mit einer im Jahr 2008 formulierten Empfehlung des niederländischen Bildungsrates (einer beratenden Körperschaft der niederländischen Regierung) darin, dass Lehr-Lern-Materialien offen zugänglich sein sollten. Der Bildungsrat veröffentlichte die Ergebnisse einer Forschungsstudie zur Nutzung digitaler Lernmaterialien in den Niederlanden, deren Befunde sich auf offene Lernmaterialien konzentrierten, die nach Auffassung der Autoren die aufgrund ihrer Bearbeitbarkeit (rework) und Modifizierbarkeit (remix) die stärksten Innovationswirkungen im Bildungsbereich erzielen. Dieses Spezifikum offener Lernmaterialien eröffne Lehrern die Möglichkeit, ihre Unterrichtsinhalte, also das primäre Bildungsgeschehen, individuell zu gestalten und darüber hinaus durch die selbstbestimmte Auswahl und Organisation digitaler Lernmaterialien eine Kernkompetenz des 21. Jahrhunderts zu erwerben und festigen - die Nutzung neuer Medien.

Die Programmplanung umfasst fünf Komponenten; die Verfügbarkeit von OER stellt eine notwendige Voraussetzung dar, um diese zu realisieren:

- **Zugänglichkeit** (verlangt eine adäquate technische Infrastruktur)
- **Inhalte/Content** (ausreichendes Angebot an Bildungsressourcen)
- **Communities** (engagierte Lehrer verfügen über ausreichende Möglichkeiten der Interaktion)
- **Befähigung** (kompetente Nutzer, die über die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten zur Entwicklung, Zusammenstellung und/oder Nutzung offener digitaler Bildungsressourcen verfügen)
- **Forschung** (fundiertes Verständnis der durch Wikiwijs erzielten Resultate)

Einige statistische Informationen (Stand: 21. März 2012):²

- 41.000 Visits monatlich
- 32.000 Besucher monatlich
- 190 Lernobjekte werden pro Monat im Wikiwijs-Repositorium hochgeladen. Wikiwijs agiert außerdem als Referatory zu externen Sammlungen von Lernmaterialien. Die absolute Anzahl der gegenwärtig über Wikiwijs recherchierbaren Lernobjekte beträgt über 1.000.000
- Durchschnittliche Bewertung von Lernmaterialien durch die Nutzer: 6.8 Punkte (auf einer Zehn-Punkte-Skala)

Qualität

Hinsichtlich der Qualität der Lernmaterialien definiert Wikiwijs keine Mindestanforderungen, da es die Philosophie vertritt, dass Lehrer die bestmöglichen Voraussetzungen mitbringen, um die Qualität der Materialien zu beurteilen. Ein wichtiger Faktor in einer offenen Umgebung wie Wikiwijs besteht in der großen Anzahl fachlicher Kontexte, in denen die Lernmaterialien genutzt werden können. Angesichts dieser Vielfalt heterogener Kontexte ist es für Wikiwijs nicht realisierbar, eine eigene Qualitätsbeurteilung der Materialien vorzunehmen. Stattdessen bietet Wikiwijs seinen Nutzern Bewertungs- und Beurteilungsmöglichkeiten, um die Qualität der Angebote sichtbar werden zu lassen. Zusätzlich wurde ein Zertifizierungssystem entwickelt, das es (vertrauenswürdigen) Dritten

erlaubt, ihren Adressaten spezifische Lernobjekte auf der Basis je eigener Qualitätskriterien zu empfehlen.

Pädagogische Innovation

Wie oben erwähnt, will Wikiwijs Innovationen in der Bildungspraxis unterstützen. Es werden regelmäßig Umfragen durchgeführt, um die durch Wikiwijs erzielten Fortschritte bei der Erreichung seiner Zielsetzungen zu messen. Diese Befragungen zeigen, dass die Nutzung digitaler Lernmaterialien zunimmt. Die Erwartungen an den gegenwärtigen Stand der Nutzung digitaler Lernmedien, wie sie seitens der Teilnehmer des Surveys vor drei Jahren formuliert wurden, waren, mit Blick auf das innerhalb von drei Jahren tatsächlich Erreichte, sehr optimistisch. Eine mögliche Erklärung hierfür besteht im Aufkommen anderer, zum Zeitpunkt der Befragung nicht vorhersehbarer Problemstellungen, die die Aufmerksamkeit für Fragen der digitalen Lernmedien etwas überlagert haben (beispielsweise das Thema der Verbesserung der Durchschnittsnoten von Grundschulern und in diesem Zusammenhang des Rankings von Grundschulen).

Urheberrecht

Die Lernmaterialien, die im Wikiwijs-Repository hochgeladen werden, werden unter einer CC-BY oder CC-BY-SA-Lizenz abgelegt, die durch den Eintragenden auszuwählen ist. Für solche Materialien, die zwar über Wikiwijs recherchierbar sind, jedoch zum Bestand externer Repositorien gehören, gibt es keine Lizenzierungsvorschriften bezogen auf die Wikiwijs-Plattform. Tatsächlich können solche Materialien zum Teil auch gemäß Urheberrecht nutzungsrechtlich beschränkt [closed] sein oder Nachweise nicht-digitaler Lernmaterialien (in der Regel Werke kommerzieller Verlage). Die Standard-Sucheinstellung bei Wikiwijs sieht die Suche nach offenen digitalen Lernmaterialien vor. Der Nutzer hat die Möglichkeit, diese Standardeinstellung eigenständig zu modifizieren.

Rechtliche Situation in den Niederlanden:

http://poerup.referata.com/wiki/Netherlands#Copyright_law_in_Education

Eine detaillierte Darstellung der Akteure im tertiären Bereich und ihrer urheberrechtlichen Relationen: <http://www.surf.nl/Auteursrechten/en/landschap/Pages/Default.aspx>

Finanzierung und Nachhaltigkeit

Das Programm wurde durch zwei Fördermaßnahmen des Ministeriums für Bildung, Kultur und Wissenschaft unterstützt. In einer ersten Förderphase von Mai 2009 bis Februar 2011 wurden 4.385.000 € zur Verfügung gestellt, in der zweiten Förderperiode von März 2011 bis Dezember 2013 € 3.682.890, insgesamt also € 8.067.890.

Gegenwärtig wird das Programm derart umstrukturiert, dass alle vier Bildungssektoren bei der weiteren Entwicklung von Wikiwijs stärkere Mitbestimmungsmöglichkeiten erhalten. Im Hinblick auf mehr Eigenverantwortung und schließlich die künftige Übernahme des Programms (einschließlich der Beschaffung der finanziellen Mittel) sollen für jeden Bildungssektor der erreichte Mehrwert und Nutzen erkennbar werden.

Beteiligte

Die Akteure von Wikiwijs sind:

- Niederländisches Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft (Auftraggeber)
- Nationale Lehrerververtretungen der verschiedenen Bildungsbereiche
- Gewerbliche Verlage (mit dem Ziel verbesserter Abstimmung zwischen den gängigen kommerziellen Lernmittelangeboten - insb. im Primar- und Sekundarbereich - und OER)
- SLO - Niederländisches Institut für Curriculumentwicklung
- Offene Universität und Wissensnetz (Kennisnet) als für die Umsetzung der Wikiwijs-Plattform verantwortliche Organisationen
- Eine Vielzahl von Einzelorganisationen und Lehrern, die Wikiwijs nutzen und Vorschläge zur Weiterentwicklung des Programms einbringen

Wikiwijs ist außerdem ein bedeutender Stakeholder im Kontext weiterer Initiativen rund um das Thema OER:

- Edustandaard, die niederländische Körperschaft zur Standardisierung von Metadaten zur Beschreibung von Lernmaterialien
- "Educational Content Chain", ein Programm, dessen Ziel in der Aktualisierung und Weiterentwicklung von Vereinbarungen zur Stärkung der Verbindung von Lernmaterialien, Ergebnissen aus Lernprozessen und Spezifikationen von Lernzielen besteht
- Edurep, eine nationale Sammelstelle für Metadaten zu Lernobjekten, die die Suchmaschine von Wikiwijs betreibt.

Anmerkungen:

1. Diese unterschiedliche Lizenzierung ist insofern interessant, als die NC-Option die Nachnutzung stärker als anzunehmen einschränkt. Sie verhindert die Verwendung eines Textes oder Fotos in privatwirtschaftlichen Lernkontexten, in Schulbüchern, Zeitungen und werbefinanzierten Blogs. Auch auf Wikipedia können NC-Inhalte nicht erscheinen. Wikimedia entschied sich hierzu, damit etwa Verlage die Inhalte weiterverwenden können.
2. Vgl. hierzu die letzte „Rapportage“
<http://openserviceblog.files.wordpress.com/2012/08/onderzoeksrapportage-wikiwijs-20123.pdf>

Literatur und Materialien zu Wikiwijs:

- Programmpläne und Untersuchungen:
<http://wikiwijsinhetonderwijs.nl/organisatie/publicaties/>
- Aktueller Programmplan 2011 - 2013 (englisch):
<http://openserviceblog.files.wordpress.com/2011/09/110815-wikiwijs-program-plan-2011-2013-def.pdf>
- Vorstudie des Bildungsrats (Onderwijsrat): Onderwijs en open leermiddelen, 2008.
[http://www.onderwijsraad.nl/upload/publicaties/273/documenten/onderwijs_en_o
pen_leermiddelen.pdf](http://www.onderwijsraad.nl/upload/publicaties/273/documenten/onderwijs_en_open_leermiddelen.pdf). Abstract englisch:

http://www.onderwijsraad.nl/upload/english/publications/samenvatting_onderwijs_en_open_leermiddelen_en.pdf

- <http://de.slideshare.net/OPAL2010/opal-case-study-37-wikiwijs-netherlands>
- <http://www.oer-quality.org/wikiwijs/>
- <http://www.unesco.org/new/fileadmin/MULTIMEDIA/HQ/CI/CI/pdf/Events/Wikiwijs.pdf>

5.3.2 Materialien zur Niederlande

- Open University:
 - <http://www.ou.nl/web/english/home>
 - <http://portal.ou.nl/en/>
 - <http://portal.ou.nl/web/guest/over-openu>
- OpenER Project:
 - Projektdarstellung: <http://www.oecd.org/edu/ceri/37667254.pdf>
 - Gratis Cursussen: <http://www.ou.nl/eCache/DEF/2/19/944.html>
- Special Interest Group OER, Bibliographie: <https://www.surfspace.nl/sig/5-open-educational-resources/45-over-de-sig-oer/?allowallcookies=1>
- OER in Dutch Educational Landscape: <http://www.surf.nl/en/publicaties/Documents/article%20OER%20in%20the%20Dutch%20Educational%20Landscape.pdf>
- OER, Hollands Landschap: <https://www.surfspace.nl/artikel/924-een-oer-hollands-landschap/>
- <http://de.slideshare.net/benjanssen51/open-educational-practices-in-the-netherlands-2011>
- OER Trend Report 2012: http://www.surf.nl/en/publicaties/Documents/tendrapport%20OER%202012_10042012%20%28ENGELS%20LR%29.pdf
- OER Trend Report 2013: [http://www.surf.nl/en/publicaties/Documents/Trend%20Report%20OER%202013_EN_DEF%2007032013%20\(LR\).pdf](http://www.surf.nl/en/publicaties/Documents/Trend%20Report%20OER%202013_EN_DEF%2007032013%20(LR).pdf)
- SURF: Open Educational Resources Programme, 2011. http://www.surf.nl/en/themas/InnovationinEducation/oer/Documents/Open%20Educational%20Resources%20Programme_WEB%20EN_09062011.pdf

5.4 Österreich

Vorhanden sind einige lokale universitäre Initiativen und mit dem L3T-Projekt eine teilweise sehr innovative und aktive Graswurzelbewegung. Das BM:UKK fördert seit neuestem zwar innovative OER-Projekte im Rahmen einer Begleitforschung und der Fragestellung nach der Transferierbarkeit auf die österreichische Situation, eine **nationale Strategie ist derzeit aber noch nicht erkennbar** bzw. auffindbar.

- **Übersicht zu nationalen Repositorien:**
<http://edrene.org/results/currentState/austria.html>

Die Informationen sind nicht mehr durchgehend aktuell, so leitet z.B. eduhi.at ("by far the biggest educational repository in Austria") weiter zu <http://www.edugroup.at/>, das auch administrative und Fortbildungsaufgaben umfasst; die Fächerportale dort sind schwer aufzufinden, einen OER-Bereich gibt es nicht.

Publikationen

- Barbara Rossegger: **Konzept für Open Educational Resources im sekundären Bildungsbereich**. Diplomarbeit 2012. http://l3t.eu/oer/images/band3_oer.pdf
Gute und aktuelle Überblicksdarstellung, die allerdings die Landesbildungsserver in Deutschland und den Deutschen Bildungsserver außer Acht lässt. Eingegangen wird auf **Finanzierungsmodelle, Produktion und Qualitätssicherung** von OER. Einen guten Ansatzpunkt für die Qualitätsfrage liefert u.U. der **OER-Quality-Index**. Die Auswahl der dort hoch gerankten Sammlungen wäre allerdings hinsichtlich ihrer Systematik und Abdeckung zu überprüfen.
- Ebner/Schön (2011): Offene Bildungsressourcen - frei zugänglich und einsetzbar. <http://de.scribd.com/doc/67768781/Offene-Lernressourcen-Frei-zugänglich-und-einsetzbar>
Inhalt: die Idee der offenen Bildungsressourcen; ausgewählte OER-Initiativen und -Projekte; Potenziale von OER und Motive für die Einführung von OER-Strategien in Institutionen; OER in der Praxis: OER finden, erstellen und teilen; OER sind anders: Entwicklung und Vertrieb.
- Ebner/Stöckler-Penz (2011): **Open Educational Resources als Lifelong Learning-Strategie am Beispiel der TU Graz**. <http://de.scribd.com/doc/46644200/Open-Educational-Resources-als-Lifelong-Learning-Strategie>
Fallstudie der Uni Graz: Der Zugang zu offenen Bildungsressourcen – Open Educational Resources (OER) – wird in der heutigen Zeit viel diskutiert, angestrebt und auch eingefordert. Dieser Beitrag widmet sich dem Thema aus Sicht einer Universität und unter dem Gesichtspunkt der für sie geltenden spezifischen Rahmenbedingungen. Auf Basis eines Modells wird gezeigt, welche Maßnahmen an der Technischen Universität Graz getroffen werden und welche Ziele dahinter stehen. Eine kurze Darstellung bereits durchgeführter Aktivitäten rundet den Beitrag ab. (Orig.)
- Ebner/Schön/Lienhardt (2011): **Der Wert und die Finanzierung von freien Bildungsressourcen**. <http://de.scribd.com/doc/64780679/Der-Wert-und-die-Finanzierung-von-freien-Bildungsressourcen>
In diesem Beitrag geht es um die **ökonomische Perspektive auf freie Bildungsmaterialien**, dazu werden zunächst Möglichkeiten vorgestellt, den Wert von OER zu beziffern. Daran anschließend werden **unterschiedliche „Erlösmodelle“** zu ihrer (Re-)Finanzierung beschrieben. Beispielhaft wird dies am Lehrbuchprojekt „Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien“ (L3T; <http://l3t.eu>) dargestellt und es wird aufgezeigt, **wie solche Modelle praktisch umgesetzt** werden können. Als Initiatoren und Mitwirkende bei diesem großen und erfolgreichen OER-Projekt

können die Autoren nicht nur von eigenen (ersten) Erfahrungen über Crowd-Sourcing berichten, sondern auch **konkrete Zahlen** zur Verfügung stellen. (Orig.)

Initiativen und Projekte

- OpenCourseWare **Universität Klagenfurt**. <http://www.uni-klu.ac.at/ocw/inhalt/1.htm>
 - „OpenCourseWare (OCW) Klagenfurt ist ein frei zugängliches Archiv für Lehrmaterialien, die in der Form von Kursen (Lehrveranstaltungen) organisiert sind. Sie stehen allen interessierten Personen und Organisationen zur Nutzung offen. OCW Klagenfurt unterstützt die Zielsetzung der Alpen-Adria-Universität, sich als **offene Bildungs- und Forschungseinrichtung zu positionieren.**“
- **TU Graz: Open Content**. http://portal.tugraz.at/portal/page/portal/TU_Graz/Studium_Lehre/tugnet_vl_start/tugnet_vl_opencontent
 - „Unter dem Schlagwort "Open Content" bietet die TU Graz nicht nur Studierenden und Lehrenden die Möglichkeit des freien Zugangs und der Verbreitung von Bildungsinhalten - so genannte Open Educational Resources (OER) -, sondern auch allen anderen daran Interessierten. Der freie Zugang zu Lehrinhalten für Jedermann ist eine **Öffnung der Bildung und Abkehr vom vielmals vorgeworfenen Elfenbeinturm des tertiären Bildungssektors.**“
- Begleitforschung zu **Schulbuch-O-Mat** (crowd-funded lehrplankonformes digitales OER-Schulbuch). http://www.bimsev.de/n/?Aktuelle_Projekte_Schulbuch-O-Mat_Begleitforschung
 - BIMS gem. e.V. ist verantwortlich für die Begleitforschung zum Projekt, insbesondere um die Projektevaluation und den Transfer auf die österreichische Situation umzusetzen (Laufzeit 01/2013-11/2013; Fördergeber: BMUKK Österreich).
 - Aktueller Stand des Schulbuch-O-Mat unter den Adressen <http://www.schulbuch-o-mat.de/> bzw. http://schulbuch-o-mat.oncampus.de/loop/BIOLOGIE_1.

5.5 Polen

Polen ist zwar noch nicht sehr lange aktiv im Bereich OER - im Polnischen: "otwarte zasoby edukacyjne" (PI), oft wird auch einfach von "offenen Ressourcen" oder "offener Bildung" (otwartej edukacji) gesprochen-, jedoch wurden in den letzten ca. zwei Jahren große Anstrengungen unternommen, in diesem Bereich aufzuholen. Anstoß für diese Bemühungen von staatlicher Seite war eine **2009** von der "**Coalition for Open Education**"^[1] (Koalicja Otwartej Edukacji) organisierte **Konferenz zum Thema OER**, bei der auch Regierungsvertreter anwesend waren.

Zuständig für das Thema OER ist in Polen das "**Ministerium für Verwaltung und Digitalisierung**"^[2] (Ministerstwo Administracji i Cyfryzacji). Im April 2012 wurde das „**Digital School Program**"^[3] („Cyfrowa szkoła” program) ins Leben gerufen. Im Dezember 2012 wurde

ein **Gesetzesvorhaben zu OER**^[4] vom Ministerium veröffentlicht, was nun in Polen öffentlich diskutiert wird.

Auf dem dreitägigen UNESCO-OER-Congress in Paris im Juni 2012 waren insgesamt vier Vertreter aus Polen mit einem Vortrag beteiligt^[5], unter anderem der Vizeminister des bereits erwähnten Ministeriums für Verwaltung und Digitalisierung, Igor Ostrowski^[6]. Ostrowski weist zunächst darauf hin, dass es vor dem nun initiierten *Digital School Program* bereits andere, kleinere OER-Programme gab, so u.a. das Programm „Polska szkoła“, das für im Ausland unterrichtende polnische Lehrer gedacht war. Das *Digital School Program* soll nun drei Arten von Ressourcen bereitstellen: 18 **zertifizierte E-Lehrbücher** für die Primar- und Sekundarstufen, die **Scholaris platform**, welche in Zusammenarbeit von öffentlichen Einrichtung und NGOs Bildungsressourcen für Lehrer bereitstellt und vom Europäischen Sozialfond kofinanziert wird, sowie ein **Bildungs-Fernsehprogramm für Schulen**, das vom öffentlich-rechtlichen Sender Telewizja Polska (TVP) auf seiner Bildungsplattform bereitgestellt wird. Die Inhalte des *Digital School Program* sollen "made available under the **Creative Commons Attribution license or another free license** - one that allows use of resources and their derivatives with payments and in an unlimited, nonexclusive manner" und außerdem in "at least one open format" bereitgestellt werden. Ostrowski gibt an, dass ca. 13 Mio. Euro für die Erstellung von OER veranschlagt werden. Von diesen 13 Mio. floss laut Alek Tarkowski, der u.a. für das "Digital Council of the Ministry" und für Creative Commons Poland arbeitet, der größte Teil in die Produktion von E-Textbooks. Als Teil des Programms und des Budgets wurden Schulen außerdem mit der nötigen Hardware ausgestattet (Details zum Budget siehe Fußnote 3). Weiterhin spricht Ostrowski das bereits erwähnte Gesetzesvorhaben zu "Openness of Public Resources" an, welches er, ähnlich wie im brasilianischen Beispiel, u.a. mit der Aussage begründet, dass das, was durch die Öffentlichkeit finanziert wird, auch für die Öffentlichkeit zugänglich sein sollte.

Alek Tarkowski berichtet auf der UNESCO-OER-Konferenz noch von zwei weiteren Projekten, die in Zusammenarbeit von Ministerien, Forschungszentren, Bibliotheken und NGOs und teilweise auch wieder kofinanziert vom Europäischen Sozialfonds durchgeführt wurden^[7]. Zum einen handelt es sich um das Projekt „**Włącz Polskę!**“^[8] ("Enable Poland!"), ein **Online-Handbuch** mit einer **Sammlung an Bildungsressourcen**, die man nach Altersstufe und Themen zusammenstellen kann. Das Handbuch wurde im Rahmen des Projekts ORPEG - "Schulmaterialien für polnische Schüler im Ausland" hergestellt. Zum anderen handelt es sich um das Projekt **Wolne Lektury**^[9], eine **Internetbibliothek**, die unter anderem viel **Schullektüre** anbietet, die durch das polnische Bildungsministerium empfohlen wird. Wolne Lektury ist ein Pro-bono-Projekt der Fundation Nowoczesna Polska (Modernes Polen) in Zusammenarbeit mit der Nationalbibliothek, der Schlesischen Bibliothek und der Elbinger Bibliothek unter dem Patronat des polnischen Bildungsministeriums und des Verbandes polnischer Schriftsteller.

Literaturangaben im Text

1. Website der polnischen Coalition for Open Education (Englisch)
<http://koed.org.pl/english/>
2. Seiten zum Thema OER des Ministeriums für Verwaltung und Digitalisierung
<https://mac.gov.pl/tag/otwarte-zasoby/>
3. Erläuterungen zum Digital School Program auf der Webseite von Creative Commons Polen
<http://creativecommons.pl/open-educational-resources-in-the-digital-school-program/>

4. Kurzbericht zur polnischen Debatte über das Gesetzesvorhaben zu OER, von SPARC Europe, einem Zusammenschluss wissenschaftlicher Forschungsinstitutionen und Bibliotheken zur Förderung von Open Access
<http://sparceurope.org/polish-ministry-of-administration-digitization-great-debate-on-open-public-resources/>
5. 4 Vorträge zu OER in Polen auf dem Open Seminar and Exhibition des World Open Educational Resources Congress, 21-22 June 2012, UNESCO
<http://www.unesco.org/new/en/communication-and-information/events/calendar-of-events/events-websites/world-open-educational-resources-congress/open-seminar-and-exhibition/speakers-and-presentations/thursday-21-june/>
6. Open Educational Resources in Poland. „Digital school ” program, Open Public Resources Bill, Igor Ostrowski, Ministry of Administration and Digital affairs
http://www.unesco.org/new/fileadmin/MULTIMEDIA/HQ/CI/CI/pdf/Events/6.%20Igor_Tarkowski%20Slajdy%20cyfrowa%20szkola.pdf
7. Open licensing model and it's troubles and chances in „Digital School” - national open e-textbooks program in Poland, Alek Tarkowski, Creative Commons Poland
http://www.unesco.org/new/fileadmin/MULTIMEDIA/HQ/CI/CI/pdf/Events/6.%20Alek_OER_Congress_CC.pdf
8. Das Online-Handbuch „Włącz Polskę!”, deutsche Übersetzung maschinell durch Google Translator erstellt
<http://translate.google.de/translate?hl=de&sl=auto&tl=de&u=http%3A%2F%2F79.133.199.198%2Fwlaczpolske%2Findex.php%3Fetap%3D10%26i%3D762>
9. Virtuelle Bibliothek "Wolne Lektury", deutsche Übersetzung wird auf der Webseite selbst angeboten
<http://wolnelektury.pl/info/o-projekcie/>

Weitere Quellen

- [„Digital school” program](#) („Cyfrowa szkoła” program)
- Bill on Openness of Public Resources - verschiedene Informationen dazu:
 - ["Polish Bill on Open Resources to be introduced"](#) (Quelle: eifl, 14 Dez 2012)
 - [Monthly report on copyright reform in Poland- January, 2013](#), (Quelle: Centrum Cyfrowe)
 - [Monthly report on copyright reform in Poland- February, 2013](#), (Quelle: Centrum Cyfrowe)
 - [Monthly report on copyright reform in Poland- March, 2013](#), (Quelle: Centrum Cyfrowe)
- [POERUP Poland](#)
- [First Steps: Promoting OCW in a New Context \(Poland\)](#) by Jan Marković, Jan Kusiak, Karolina Grodecka, AGH University of Science and Technology, Poland, 2010

5.6 UK

Im Vereinigten Königreich konzentrierten sich die Aktivitäten in den letzten Jahren vor allem auf den Hochschulbereich in England. JISC (Joint Information Systems Committee) und die Higher Education Academy unterstützten im Auftrag des Higher Education Funding Council

for England (HEFCE) von 2009-2012 mit dem **UKOER-Programm** zahlreiche Projekte zu OER an englischen Hochschulen. Das Programm gliederte sich in drei Phasen. In der dritten Phase stand die Wirkungsforschung im Vordergrund. ^[1]

Ein weiteres Förderprogramm im Hochschulbereich ist **SCORE** (Support Centre for Open Resources in Education), das ebenfalls vom HEFCE von 2009-2012 finanziert wurde und an der **Open University** angesiedelt war. SCORE unterstützte Einzelpersonen, Projekte und Institutionen in England beim Ausbau und der Weiterentwicklung von OER-Angeboten. Teil des Programms waren Forschungsstipendien, die Politik und Praxis mit Informationen zu Einfluss und Wirkung von OER-Aktivitäten versorgen sollten. ^[2]

Im schulischen Kontext wird der Begriff OER offenbar nicht verwendet. Zentrales Anliegen ist hier die Versorgung der Schulen mit Breitbandanschlüssen und die Entwicklung von Lernplattformen zur Nutzung digitaler Unterrichtsmaterialien. Das NEN –The Education Network bietet die technische Basis und Unterstützung für die verschiedenen regionalen Lernplattformen. ^[3]

2008 entstand die Idee einer **National Digital Resource Bank**, eine Initiative des North West Learning Grid. Sie sollte die gemeinsame Nutzung von digitalen Lernmaterialien zwischen Schulen und über die Grenzen der Schulverwaltungen hinaus ermöglichen. Öffentlich finanzierte Lernmaterialien sollten zwischen den Lernplattformen ausgetauscht und gemeinsam genutzt werden. ^[4] Das Vorhaben erreichte sogar die ministerielle Ebene und eine Pressemitteilung vom 16.03.2009 erwähnt "creative commons licenced resources". ^[5] Unklar ist, was aus dem Projekt wurde, da die Webseite des North West Learning Grid nicht mehr aktiv ist.

Vor diesem Hintergrund entwickelte die **Becta** (British Educational Communications and Technology Agency) 2009 ein **Strategiepapier** und eine **Roadmap** zur Schaffung einer Infrastruktur, die den Schulen in England die Möglichkeit bietet, selbst erzeugte Materialien sowie kommerzielle und öffentlich finanzierte Lernressourcen miteinander auszutauschen. ^[6] Mit dem Regierungswechsel im Mai 2010 kam es zu Einsparmaßnahmen, in deren Folge die Becta geschlossen wurde. Offensichtlich wurde die Roadmap von der neuen Regierung bislang nicht weiter verfolgt.

Von den übrigen Landesteilen des UK ist vor allem **Wales** hervorzuheben. Dort beauftragte der Bildungsminister Leighton Andrews im September 2011 eine Expertenkommission, die Empfehlungen zur Schaffung eines "digital classroom" ausarbeiten sollte. Der Bericht erschien im März 2012 ^[7] und veranlasste den Minister, einen **Aktionsplan** zur Nutzung digitaler Technologien zu beschließen. ^[8]

2013 hat die walisische Regierung eine weitere Expertengruppe eingerichtet, welche die Möglichkeiten digitalen Lernens im Hochschulbereich untersuchen und insbesondere das Potenzial von **MOOCs** (Massive Open Online Courses) für walisische Hochschulen analysieren soll. ^[9]

Sowohl bei der Becta-Roadmap als auch bei der walisischen Initiative handelt es sich um keine reinen OER-Vorhaben. Im Zentrum stehen die Nutzung digitaler Lernmaterialien und die Schaffung der nötigen technischen Infrastruktur. Dabei wird auf eine Mischung aus kommerziellen Angeboten (die Becta kooperierte eng mit der Privatwirtschaft), öffentlich finanzierten und nutzergenerierten Inhalten gesetzt. Ziel ist es, allen Schulen ungehinderten

Zugriff auf die bereits vorhandenen Ressourcen zu ermöglichen und diese in einem zentralen System zu integrieren.

Der Aktionsplan des walisischen Ministers sieht unter anderem die Einrichtung einer Lernplattform vor, auf der Lehrer ihre eigenen Materialien hochladen und gemeinsam weiterbearbeiten können. Dies soll unter Anwendung der Creative-Commons-Lizenzen geschehen.

Auch in der Becta-Roadmap spielt die Regelung von Urheberrechtsfragen und Lizenzen eine wichtige Rolle. Die Empfehlung lautet auch hier, sich unter anderem mit Creative Commons zu befassen.

Die **Bildungsverlage** scheinen sich mit öffentlichen Äußerungen zur Thematik zurückzuhalten. Vom Educational Publishers Council innerhalb der Publishers Association wurde jedoch vorsorglich eine Digital Group wiederbelebt, da die digitale Strategie des Bildungsministeriums bislang unklar ist und die Becta nicht mehr existiert.^[10]

Im Bereich **Erwachsenenbildung** sind zwei Personen erwähnenswert, die sich mit dem Thema beschäftigen:

- 1) Alastair Clark ist Senior Research Fellow am National Institute of Adult Continuing Education (NIACE) und Beauftragter der Association for Learning Technology (ALT). In einem Interview mit pb21.de äußert er sich zu OER in der britischen Erwachsenenbildung und zur Debatte in Deutschland.^[11] In einem weiteren Video gibt er seine Gedanken zum OER-Bremen-BarCamp wieder.^[12] Von der NIACE wurden beispielsweise die im Rahmen innovativer kommunaler Bildungsprojekte erzeugten Materialien in Absprache mit dem staatlichen Geldgeber als OER unter UK Open Government Licence bereitgestellt.^[13]
- 2) Patrick McAndrew, Professor für Open Education an der Open University UK.^[14] Hier schließt sich der Kreis zu den Aktivitäten im Hochschulbereich.

Weitere Aktivitäten:

Die Caledonian Academy (CA) der Glasgow Caledonian University hat im September 2012 ein Forschungsprojekt mit dem Titel OER4ADULTS begonnen.^[15]

Fußnoten:

1. UKOER Phase 1:

<http://www.jisc.ac.uk/whatwedo/programmes/elearning/oer>

"Between April 2009 and April 2010, JISC and the Academy supported pilot projects and activities around the open release of learning resources; for free use and repurposing worldwide." (Quelle: Webseite)

UKOER Phase 2:

<http://www.jisc.ac.uk/whatwedo/programmes/elearning/oer2.aspx>

"Running between August 2010 and August 2011, it will build on and expand the work of the pilot phase around the release of OER material, and commence research and technical work examining the discovery and use of OER - specifically by academics." (Quelle: Webseite)

UKOER Phase 3:

<http://www.jisc.ac.uk/whatwedo/programmes/ukoer3.aspx>

"Building on two previous phases (UKOER1, UKOER2) work in 2011-12 (UKOER3) was designed to support the continued application of OER and related activity and processes to issues and challenges across the English HE (including HE in FE) sector and related areas. These projects investigated the effectiveness of open practices in working towards particular strategic, policy and societal goals." (Quelle: Webseite)

2. <http://www.open.ac.uk/score/>
 "SCORE is based at the Open University and funded by HEFCE as a three year project (2009-2012) to support individuals, projects, institutions and programmes across the higher education sector in England as they engage with creating, sharing and using open educational resources (OER)." (Quelle: Webseite, Rubrik "About US: About SCORE")
3. <http://www.nen.gov.uk/>
 NEN ist ein Netzwerk aus 13 regionalen Lernplattformen (learning grids). Im Bereich "Teaching and Learning" kann man Unterrichtsmaterialien recherchieren, es sind auch Materialien mit Creative Commons Lizenz darunter:
<http://www.nen.gov.uk/tandl>
 Weitere Informationen zu NEN sind auf der archivierten Becta-Webseite zu finden:
http://webarchive.nationalarchives.gov.uk/20110130111510/http://schools.becta.org.uk/index.php?section=re&catcode=ss_res_dig_02&rid=12108
4. Pressemitteilung vom 28.03.2008:
<http://www.nen.gov.uk/news/25/the-national-digital-resource-bank.html>
5. Pressemitteilung vom 16.03.2009:
<http://www.nen.gov.uk/news/69/minister-announces-national-digital-resource-bank.html>
6. Die Dokumente sind nur noch über die archivierte Webseite der Becta zugänglich:
 Strategiepapier "Promoting an ecosystem that enables the discovery, delivery and sharing of digital learning resources", Mai 2009:
http://webarchive.nationalarchives.gov.uk/20110130111510/http://schools.becta.org.uk/index.php?section=re&catcode=ss_res_dig_02&rid=16650
 Roadmap "Content ecosystem implementation roadmap", August 2009:
<http://webarchive.nationalarchives.gov.uk/20101102103654/http://industry.becta.org.uk/display.cfm?resID=41020&page=1713&catID=1621>
 Im November 2009 erfolgte ein Aufruf zur Teilnahme an der Umsetzung der Roadmap:
<http://webarchive.nationalarchives.gov.uk/20101102103654/http://industry.becta.org.uk/display.cfm?resID=41250>
7. Pressemitteilung des Ministers vom 29.03.2012 mit Link zum Volltext "Find it, make it, use it, share it: learning in digital Wales" am Ende der Seite:
<http://wales.gov.uk/topics/educationandskills/publications/wagreviews/digital/?lang=en>
8. Vorstellung des Aktionsplans am 21.06.2012:
<http://wales.gov.uk/about/cabinet/cabinetstatements/2012/learningindigitalwales/?lang=en>
 Im Zentrum des Plans steht die Einrichtung einer walisischen Lernplattform sowie eines landesweiten Repositoriums für digitale Unterrichtsmaterialien. Neben kommerziellen Angeboten erhalten walisische Lehrer hier die Möglichkeit, eigene Materialien einzustellen und zu teilen, die unter Creative Commons Lizenz stehen.
9. Pressemitteilung des Ministers vom 28.02.2013:
<http://new.wales.gov.uk/about/cabinet/cabinetstatements/2013/onlinelearning/?lang=en>
 Die Gruppe hat ihre Arbeit im März aufgenommen und soll bis Ende September 2013 einen Abschlussbericht erstellen.
10. http://www.publishers.org.uk/index.php?option=com_content&view=category&layout=blog&id=225&Itemid=1357
11. Interview vom Oktober 2012, Autor: Lutz Berger:
<http://pb21.de/2012/10/oer-alastair-clark/>
 Auf der Webseite findet man auch weiterführende Links zu Alastair Clark.
12. <http://www.youtube.com/watch?v=p2Q5luOVCPw>
13. Die entwickelten Materialien findet man auf der Homepage von NIACE als "Project in a Box-Paket"
<http://www.niace.org.uk/piab;>
 siehe dazu auch folgenden Artikel:

Clark, Alastair: Freie Bildungsressourcen im Web 2.0. »Nutzer fügen dem Web 2.0 Wert hinzu«. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung (2013), 2, S. 31-34.

14. <http://iet.open.ac.uk/people/p.mcandrew>

15. <http://oer4adults.org/>

Das Projekt wird von der Europäischen Kommission finanziert und befasst sich mit den sozialen Aspekten von OER im weiteren Bildungskontext Erwachsenenbildung und Lebenslanges Lernen.

Ergänzende Quellen

Allgemein

- POERUP (Policies for OER Uptake): OER Initiatives in United Kingdom
http://poerup.referata.com/wiki/United_Kingdom#OER_Initiatives_in_United_Kingdom
Detaillierte Übersicht zu den Projekten im Rahmen des OERUK-Programms und zu SCORE sowie zu zahlreichen institutionellen Initiativen.
- Open Educational Resources infoKit
<https://openeducationalresources.pbworks.com/w/page/24836480/Home>
"This infoKit aims to both inform and explain OERs and the issues surrounding them for managers, academics and those in learning support. It is aimed at senior managers, learning technologists, technical staff and educators with an interest in releasing OERs to the educational community. This infokit includes information about the three year UK Open Educational Resources Programme (UKOER) (2009 - 2012) and offers links to a wide range of resources which describe the outcomes (lessons learned) and outputs (reports, guidance materials and toolkits) that emerged."
(Quelle: Webseite, Rubrik "About the OER infoKit")
- UK National Commission for UNESCO: OER-Seite
http://www.unesco.org.uk/open_educational_resources_%28oer%29
Auf der Seite gibt es ein Dokument von 2008: The Economics of Open Source Meets Digital Learning Content - What are the future models of sustainability for OERs? In dem Dokument werden das Konzept von OER und die mit OER verbundenen Fragestellungen skizziert.
- ORIOLE project
<http://orioleproject.blogspot.co.uk/>
"The ORIOLE project has a focus on investigating, understanding and disseminating about [sic!] use and reuse of digital online resources [sic!] in learning and teaching."
(Quelle: Webseite, Rubrik "Project")

Hochschulprogramme, Projekte, Fallstudien, Evaluation

- Higher Education Funding Council for England (HEFCE): Enhancing learning and teaching through the use of technology: A revised approach to HEFCE's strategy for e-learning, März 2009
<http://www.hefce.ac.uk/pubs/year/2009/200912/>

"This document builds on 'HEFCE strategy for e-learning' (HEFCE 2005/12) and focuses on enhancing learning, teaching and assessment through the use of technology." (Quelle: Webseite). Die Abschnitte 28 und 42 des Dokuments gehen auf OER und das UKOER-Programm ein.

- JISC (Joint Information Systems Committee)
<http://www.jisc.ac.uk/>
- The Higher Education Academy
<http://www.heacademy.ac.uk/oer>
- OER Impact Study (Phase 2 von UKOER)
<http://www.tall.ox.ac.uk/research/past/OERImpact.php>
"The OER Impact Study was a JISC-funded research project examining the impact of Open Educational Resources on teaching and learning in UK higher education. It was part of Phase 2 of the JISC/HE Academy Open Educational Resources Programme. The study was undertaken jointly by TALL and the Learning Technologies Group of Oxford University Computing Services." (Quelle: Webseite)
- OER in der Lehrerbildung: Association for Information Technology in Teacher Education (ITTE)
<http://www.itte.org.uk/node/816>
"The Association for Information Technology in Teacher Education (ITTE) was a partner in the JISC/HEA Open Educational Resources project led by the University of Bedfordshire and Core Education UK. As a result of this collaboration eleven resources were produced to support a postgraduate level course on the use of OER in Higher Education." (Quelle: Webseite)
- Evaluation des JISC-Programms
OER Synthesis and Evaluation Project
<https://oersynth.pbworks.com/w/page/29595671/OER%20Synthesis%20and%20Evaluation%20Project>
Das Wiki dokumentiert die Evaluationsergebnisse aller drei Phasen des UKOER-Programms. Das Evaluationsprojekt wurde von einer Forschungsgruppe der Caledonian Academy der Glasgow Caledonian University geleitet.
- JISC: Open education - case studies
<http://www.jisc.ac.uk/whatwedo/topics/opentechnologies/openeducation.aspx>
Fallstudien zu OER-Aktivitäten an der Coventry University, Lincoln University, Open University und Oxford University.
- Open Educational Resources at The Open University
<http://www.open.ac.uk/about/open-educational-resources/>
"This website is a portal to all the Open University OER projects, current and complete, to showcase our research and good practice which takes place at the University and to link to our own OER output. We aim to provide a coherent view of OER activity at the OU for our staff, our students and the world." (Quelle: Webseite)

- OER-related accessibility issues and their relevance to practices of repurposing/reuse
<http://www.open.ac.uk/score/oer-related-accessibility-issues-and-their-relevance-practices-repurposingreuse-0>
SCORE Forschungsprojekt zum Thema Barrierefreiheit.
- Open Education Special Interest Group der Association for Learning Technology
<http://www.alt.ac.uk/get-involved/special-interest-groups/oesig>
"The Open Education SIG (OESIG) was established in March 2012. The remit of this SIG is to support, develop, sustain and influence policy in open education." (Quelle: Webseite)
- Konferenz: OPEN EDUCATIONAL RESOURCES 2013
<http://www.oer13.org/>
Die Konferenzen aus den vergangenen Jahren sind ebenfalls dokumentiert.
- Jorum
<http://www.jorum.ac.uk/>
"Jorum is a Jisc funded Service in Development in UK Further and Higher Education, to collect and share learning and teaching materials, allowing their reuse and repurposing. This free online repository service forms a key part of the Jisc Information Environment, and is intended to become part of the wider landscape of repositories being developed institutionally, locally, regionally or across subject areas." (Quelle: Webseite, Rubrik "About us")

Schulbereich

- Ausführungen zur E-Learning-Strategie (Stand 2010) findet man auch im "INSIGHT Observatory for new technologies and education: Country Reports":
http://insight.eun.org/ww/en/pub/insight/misc/country_report.cfm
Kapitel 4 widmet sich "Digital Learning Resources and Services".
- Virtual Learning Platforms in Europe: experiences in Denmark, the United Kingdom and Spain
http://insight.eun.org/ww/en/pub/insight/school_innovation/best_practice/virtual_learning_platforms_in_.htm
"This study, entrusted by the Caisse des dépôts to European Schoolnet, offers an analysis of policies and initiatives in the field of virtual learning platforms in Denmark, the United Kingdom and Spain (Andalusia and Catalonia)." (Die Studie gibt die Situation im UK vor dem Regierungswechsel 2010 wieder.) (Quelle: Webseite)
- Hwb - the all Wales Learning Platform
<https://hwb.wales.gov.uk/Home/Pages/Home.aspx?lang=en>
"Hwb is the all Wales Learning Platform aimed at supporting national action in the following areas: encouraging, supporting and preparing teachers to operate in a digital environment and to share their digital practice; establishing and developing a system and a national collection for creating, storing and sharing digital resources. Hwb will host a national collection of digital resources to support learning and

teaching for learners aged 3 to 19 in Wales which will be known as the National Digital Repository." (Quelle: Webseite, Rubrik "About us")

- Glow
<http://www.educationscotland.gov.uk/usingglowandict/glow/index.asp>
Schottland hat ein landesweites Intranet für die Schulen mit lizenzierten Lernmaterialien. Für die bereitgestellten Materialien sollen auch Creative-Commons-Lizenzen implementiert werden.
- TES Teaching Resources (Times Educational Supplement)
<http://www.tes.co.uk/teaching-resources/>
"TES Teaching Resources is where teachers share and download free lesson plans, classroom resources, revision guides and curriculum worksheets. Whether you are looking for SEN teaching strategies and approaches, VCOP activities, or secondary classroom activities, you can choose from 1000s of teacher resources, download them for free and adapt them to suit your classroom activities." (Zugang nur nach Anmeldung möglich). (Quelle: Webseite)

Urheberrecht und Lizenzen

- POERUP (Policies for OER Uptake): Copyright law in United Kingdom
http://poerup.referata.com/wiki/United_Kingdom#Copyright_law_in_United_Kingdom
Ausführliche Übersicht zur derzeitigen Rechtslage, Urheberrecht im Bildungsbereich und Urheberrechtsreformen sowie Open Access.
- OER IPR Support Project
<http://www.web2rights.com/OERIPRSupport/>
"Our aim is to provide IPR and licensing support for JISC/HEA funded OER Phase 1, 2 and 3 projects in order to help them identify and manage IPR issues with particular emphasis on the use of Creative Commons Licences." (Quelle: Webseite)
- Re-imagining open education, published works and social media (Konferenz vom 16. Oktober 2012)
http://www.medev.ac.uk/funding/workshops/280/view_workshop/
"This conference aims to bring together participants interested in sharing ideas about how open education, high quality published content and social media / socially constructed learning can co-exist and complement each other to create new paradigms for learning. It aims to tackle barriers and dogma about the role of learners and learning, and to find benefits-led approaches to solutions." (Quelle: Webseite)
- UK Government Licensing Framework
<http://www.nationalarchives.gov.uk/information-management/government-licensing/the-framework.htm>
"The UK Government Licensing Framework (UKGLF) provides a policy and legal overview of the arrangements for licensing the use and re-use of public sector

information both in central government and the wider public sector. It sets out best practice and standardises licensing principles." (Quelle: Webseite)

- Learning the copyright lessons – copyright licensing schemes in the UK education sector
<http://www.nen.gov.uk/media/240/learning-the-copyright-lessons-copyright-licensing-schemes-in-the-uk-education-sector.html>
"The report surveys the licensing schemes provided to education, and in particular schools, by collecting societies such as CLA, ERA, PRS, etc. It was commissioned by Becta before their closure from the legal firm of Pinsent Mason (...) The report surveys the current situation and makes a number of recommendations to bring about a more effective licensing system which could reduce the administrative burden and cost to educational establishments while increasing coverage of copyright materials available for education use." (Quelle: Webseite)
- Intellectual Property Office: Implementing the Hargreaves review
<http://www.ipo.gov.uk/types/hargreaves.htm>
"In May 2011 Professor Ian Hargreaves published his Independent review of IP & growth. The 10 recommendations were broadly accepted in the Government's response PDF document(402Kb) issued on 3 August 2011." (Quelle: Webseite)
- NEN response to the government's review of copyright and the digital economy: 'Intellectual Property and Growth', March 2011
<http://www.nen.gov.uk/media/225/nen-response-to-the-governments-review-of-copyright-and-the-digital-economy-intellectual-property-and-growth-march-2011.html>
- Copy Rights and Wrongs
<http://www.copyrightsandwrongs.nen.gov.uk/>
"The 'Copy Rights and Wrongs' project was initiated by the National Education Network (NEN) Content Group stimulated by the observations and queries of thousands of teachers during curriculum and resource development projects over the last two decades of digital working in schools." (Quelle: Webseite, Rubrik "About the 'Copy Rights and Wrongs' Project")

5.7 USA

Die USA nehmen innerhalb der OER-Bewegung eine Vorreiterrolle ein, und zwar sowohl auf der Ebene privater Initiativen als auch auf staatlicher Ebene. Zu einem großen Thema wurden die Open Educational Resources (OER) spätestens 2002, als das Massachusetts Institute of Technology (MIT) sein 2001 angekündigtes **MIT-OpenCourseWare-Project (OWC)**^[1] umsetzte, indem es seine kompletten Vorlesungsunterlagen frei verfügbar online stellte. In Zusammenarbeit mit der Utah State University^[2] wurde das Projekt weiterentwickelt. Die Aufbauarbeiten wurden von verschiedenen Universitäten oder Colleges sowie von Organisationen geleistet. Dabei spielt die **William and Flora Hewlett Foundation**^[3] eine besondere Rolle, die in den Jahren von 2002 bis 2010 eine Fördersumme

von insgesamt 110 Millionen US Dollar ausgab, wovon allein 14 Millionen dem MIT zugutekamen (vgl. Art. „Open educational resources“, Wikipedia, engl.^[4]; dt.^[5])

Auf staatlicher Ebene sind die Programme der US-Regierung von den Programmen der einzelnen Staaten und ggf. regionaler Zusammenschlüsse von Staaten zu unterscheiden. Auf Bundesebene ist vor allem der **National Education Technology Plan (2010)** zu nennen. Im Januar 2011 fasste die US-Regierung den Entschluss, 2 Milliarden \$ in berufliche Qualifizierungsmaßnahmen der Community Colleges zu investieren, unter anderem, um OER- Materialien entwickeln zu lassen.

Unter den Bundesstaaten der USA ist insbesondere Kalifornien aktiv in der Förderung OER-bezogener Strukturen, die vor allem durch die anhaltend wachsenden Kosten für konventionelle Lehrbücher und Bildungsmaterialien veranlasst wurden. Zur Umsetzung zweier Gesetzesvorlagen im Bereich der „Open Textbook Legislation“ wurde ein "California Open Education Resources Council" geschaffen, das für die Initiierung der Entwicklung qualitativ hochwertiger OER-Lehrbücher und anderer digitaler Bildungsmaterialien für den College-/Hochschulbereich zuständig ist, die im Rahmen einer kompetitiven Mittelvergabe u.a. durch Hochschuleinrichtungen und Medienproduzenten/Verlage erfolgen kann. Projektiert ist zudem der Aufbau einer „California Open Source Digital Library“, die als zentrales Repositorium für die Bereitstellung und Qualitätssicherung der betreffenden Materialien zuständig sein soll. Analoge Aktivitäten im schulischen Bereich wurden durch die „Free Digital Textbook Initiative“ initiiert, in deren Rahmen exemplarische digitale OER-Lehrbücher entwickelt und in Form eines Review-Verfahrens evaluiert wurden.

Als zentrale Themen, die im Kontext von OER in den USA eine Rolle spielen, sind aufgrund der im Folgenden dokumentierten Quellen zusammenfassend zu nennen: die Förderung der Herstellung und Verbreitung von OER-Materialien, die Schulung der Lehrkräfte, mit solchen Materialien umzugehen, die Verbesserung der gezielten Recherche didaktisch geeigneter und für die Lerngruppe passender Materialien, die nachhaltige Entwicklung von Materialien, sowie die Qualitätssicherung und Zugänglichkeit (Barrierefreiheit/*accessibility*) der Materialien, auch für benachteiligte Personen.

Da es in den USA eine nur schwer überschaubare Anzahl an Initiativen und Plattformen zum Thema OER gibt, wird im Folgenden nur eine begrenzte Auswahl zusammen mit Kurzbeschreibungen präsentiert. Um die Annotationen besser verstehen zu können, hier ein allgemeiner Hinweis zum Bildungssystem der USA: Die Bildungslaufbahn teilt sich grundsätzlich in drei Phasen, elementary oder **primary**, **secondary** und **post-secondary** (manchmal auch „tertiary“). Die erste und zweite Phase umfasst die vorschulische und schulische Bildung und wird häufig mit „**k-12**“ (Kindergarten bis zum Ende der High school) zusammengefasst. Daneben gibt es noch andere Bezeichnungen wie K–16, K–18 und K–20, die den außerschulischen Bildungsbereich mit einschließen (Quelle: Art. „k-12 (education)“, <http://en.wikipedia.org/wiki/K-12>). Die dritte Phase bezeichnet die Bildung an einem *College* oder der *University*. Auch Institutionen der beruflichen Bildung (*vocational training*) können hier gemeint sein. Einen guten Überblick über das Bildungssystem der USA bietet das U.S. Department of Education.^[6]

Mit Blick auf die Situation in Deutschland sind zwar die Gegebenheiten sowohl in der föderalen Struktur der USA als auch im Schul- und Bildungssystem zu unterschiedlich, um

unmittelbar adaptierbare Modelle ableiten zu können. Dennoch lassen sich Anhaltspunkte für mögliche Handlungsfelder staatlicher Stellen bzw. erfolgreiche Beispiele für die Herausbildung von OER-bezogenen Infrastrukturen (Repositorien, Netzwerke, Digitale Bibliotheken etc.) erkennen. Interessant wäre zudem eine vertiefende Analyse zur Rolle der gewerblichen Verlagswirtschaft bzw. etwaiger neuer Geschäftsmodelle für Verlage im OER-Kontext.

Quellen

1. <http://ocw.mit.edu/index.htm>
2. <http://www.usu.edu/>
3. <http://www.hewlett.org/>
4. http://en.wikipedia.org/wiki/Open_educational_resources
5. http://de.wikipedia.org/wiki/Open_Educational_Resources
6. <http://www2.ed.gov/about/offices/list/ous/international/usnei/us/edlite-org-us.html>

5.7.1 Staatliche Initiativen

Bundesebene

- **US Department of Education: National Education Technology Plan 2010**

<http://www.ed.gov/technology/netp-2010>

"The National Education Technology Plan, Transforming American Education: Learning Powered by Technology, calls for applying the advanced technologies used in our daily personal and professional lives to our entire education system to improve student learning, accelerate and scale up the adoption of effective practices, and use data and information for continuous improvement. It presents five goals with recommendations for states, districts, the federal government, and other stakeholders. Each goal addresses one of the five essential components of learning powered by technology: Learning, Assessment, Teaching, Infrastructure, and Productivity."

Auf dieser Webseite findet man die wichtigsten Dokumente als PDF oder ZIP-Dateien, auch als Auszüge der einzelnen Kapitel. Hier das Dokument als PDF:

Transforming American Education: National Education Technology Plan 2010, pp. 124

<http://www.ed.gov/sites/default/files/netp2010.pdf>

[Office of Educational Technology, U.S. Department of Education, November, 2010]

Der Abschnitt über OER befindet sich auf den Seiten 56ff. Dort wird die Vorreiterrolle des MIT mit seiner OpenCourseWare hervorgehoben, ebenso wie das Potenzial von OER für das lebenslange Lernen, die Adaptierbarkeit von Nonprint-Ressourcen durch das Konzept von Open Textbooks und die Relevanz der Interoperabilität für die Nutzbarkeit von Materialien unterschiedlicher Provenienz.

Die DRAFT-Version enthält u. a. teilweise andere Graphiken als die Endversion:

<http://www2.ed.gov/about/offices/list/os/technology/netp.pdf>

[Office of Educational Technology, U.S. Department of Education, March 5, 2010]

Information und Kommentare: <http://creativecommons.org/weblog/entry/21054>

- US Dpt. of Education: Final Priorities, Requirements, Definitions, and selection Criteria: Supporting Effective Educator Development (2013):**
[http://wiki.creativecommons.org/Final_Priorities, Requirements, Definitions, and Selection Criteria: Supporting Effective Educator Development](http://wiki.creativecommons.org/Final_Priorities,_Requirements,_Definitions,_and_Selection_Criteria:_Supporting_Effective_Educator_Development)
 (OER unter dem Gesichtspunkt von **Effizienz/Kostenreduktion**.)
- US Dpt. of Education: Open Education Resources to Support Adult STEM Teaching and Learning**
<http://www2.ed.gov/rschstat/eval/sectech/factsheet/open-education-resources-stem-teaching.html>
 "As the national economy expands in areas of science, technology, engineering and math (STEM), the teaching of this content has become vital for adults to succeed in the workplace. The US Department of Education's Office of Vocational and Adult Education (OVAE) is invested in accelerating the teaching and learning of STEM competencies through high-quality open educational resources (OERs) and high quality adult education instruction of STEM." Die Materialien sollen speziell für die **Erwachsenen- und Berufsbildung** angepasst werden. Das Projekt läuft von Juni 2012 bis Juni 2015.
- New federal education fund makes available \$2 billion to create OER resources in community colleges**
<http://creativecommons.org/weblog/entry/26100>
 January 20th, 2011: "The Department of Labor and the Department of Education today announced a new education fund that will grant \$2 billion to create OER materials for career training programs in community colleges." [Offizielle Seiten des Dpt. of Labor:
[http://www.doleta.gov/taaccct/;](http://www.doleta.gov/taaccct/)
[http://www.dol.gov/sec/media/speeches/20120919_TAACCT.htm;](http://www.dol.gov/sec/media/speeches/20120919_TAACCT.htm)
[http://www.dol.gov/opa/media/press/eta/ETA20121885.htm\]](http://www.dol.gov/opa/media/press/eta/ETA20121885.htm)
- US Department of Labor invests in Open Educational Resources**
<http://creativecommons.org/weblog/entry/34328>
 "In September, the Obama administration announced \$500 million in grants to community colleges around the country for the development of professional training programs under the new Trade Adjustment Assistance Community College and Career Training initiative (TAA-CCCT), run by the US Department of Labor in coordination with the Department of Education. This is the second round of grants in a four-year initiative totaling \$2 billion."
- United States Congress: Open College Textbook Act (2010):**
http://wiki.creativecommons.org/H.R.4575_Open_College_Textbook_Act_of_2010
 "Authorizes the Secretary of Education to award competitive one-year grants to institutions of higher education (IHEs), professors from IHEs, and producers of open textbooks to create or update open textbooks, or adapt textbooks into open formats, for postsecondary coursework."
- Student Aid and Fiscal Responsibility Act of 2009:**
[http://wiki.creativecommons.org/H.R. 3221 Student Aid and Fiscal Responsibility Act of 2009](http://wiki.creativecommons.org/H.R._3221_Student_Aid_and_Fiscal_Responsibility_Act_of_2009)

“[...] **Open Online Education** - From the amount appropriated to carry out this section, the Secretary is authorized to make competitive grants to, or enter into contracts with, institutions of higher education, philanthropic organizations, and other appropriate entities to **develop, evaluate, and disseminate freely-available high-quality online courses**, including instructional materials, for training and postsecondary education readiness and success. Entities receiving funds under this subsection shall ensure that electronic and information technology activities meet the access standards established under section 508 of the Rehabilitation Act of 1973 (29 U.S.C. 794d). (3) \$50,000,000 shall be made available for each of the fiscal years 2010 through 2019 to carry out subsection (a) of section 505”.

- **Expanding Public Access to the Results of Federally Funded Research:**
<http://www.whitehouse.gov/blog/2013/02/22/expanding-public-access-results-federally-funded-research>
 (Ergebnisse der aus Steuern finanzierten Forschung sollen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.)
- **Federal Resources for Excellent Education (FREE) - OER-Repository**
<http://www.free.ed.gov>
 Eine Seite für Unterrichtsmaterialien des Bundes, von verschiedenen staatlichen Institutionen beliefert. Sehr übersichtlich, nach Fächern und Themen geordnet. Am US-amerikanischen Curriculum ausgerichtet.
- **Weitere Informationen zu einzelnen nationalen Programmen (sowie einzelner Staaten, s. u.) der USA: Creative Commons Policy Registry:**
http://wiki.creativecommons.org/OER_Policy_Registry
 (USA befinden sich am unteren Ende der Liste.)

Regionale Ebene

- **Southern Regional Education Board (SREB): SCORE (Sharable Content Object Repositories for Education)**
http://www.sreb.org/page/1160/digital_contentscore.html
 “Multistate K-12 and higher education initiative to share digital learning course content among colleges, universities and schools in SREB states. Participation is limited to SREB state education agencies and schools or colleges designated by state education agencies. The Sharable Content Object Repositories for Education place reviewed course content in databases to which all participating states have access. SREB states are: Alabama, Arkansas, Delaware, Florida, Georgia, Kentucky, Louisiana, Maryland, Mississippi, North Carolina, Oklahoma, South Carolina, Tennessee, Texas, Virginia, and West Virginia. SREB is a non-profit, nonpartisan organisation created in 1948. SCORE was initiated in 2004.”
 (Quelle:
http://poerup.referata.com/wiki/Notable_OER_Initiatives_in_United_States#Federal.2FNational)
- **Publikationen des SREB:**
 - **An Expectation of Sharing: Guidelines for Effective Policies to Respect, Protect and Increase the Use of Digital Educational Resources (2010)**

http://publications.sreb.org/2010/10T02_Guidelines_Eff_Pol.pdf

Diese Richtlinien wollen die rechtlichen Aspekte der Nutzung von Online-Materialien verbessern. Sie haben beispielhaften Charakter.

- **What is SREB-SCORE?**

http://publications.sreb.org/2007/07T01_SREB_Score.pdf

Bundesstaaten

Die einzelnen US-Staaten reagieren unterschiedlich intensiv auf die OER-Initiative. Das Thema OER scheint mehr oder weniger in jedem Staat angekommen zu sein. Der aktuelle Stand für jeden einzelnen Staat lässt sich z.Z. schwer ermitteln, da die Entwicklung sich im Fluss befindet. Einen Überblick zur Lage in den einzelnen Bundesstaaten geben die unten genannten Portale (SEPC, OER Policy Registry). Kalifornien wird hier als Beispiel fokussiert, weil in diesem Staat schon früh und intensiv von staatlicher Seite auf OER eingegangen wurde. Besonders im Mittelpunkt steht hier der ökonomische Aspekt. Andere Staaten, die sich hervorgetan haben, sind Utah und Washington (zu weiteren Staaten vgl. unten die Publikation „Out of Print“).

- **State Educational Technology Directors Association (SETDA)**

<http://setda.org/>

Die SETDA ist eine nationale Non-profit Organisation, die aber auch in jedem einzelnen Staat aktiv ist, weshalb sie hier aufgeführt wird. Sie ist für die Förderung des Einsatzes von Technologie im Bildungswesen der USA zuständig und unterhält als ein Projekt die Plattform **SEPC** (s.u.).

“Founded in 2001, the State Educational Technology Directors Association (SETDA) is the 501(c)(3) non-profit, national member association that serves, supports and represents the interests of U.S. state and territorial educational technology leadership. Based in the Washington, DC area, the organization is managed by an Executive Director and governed by a nine-member board of directors in accordance with organizational by-laws. Our work is supported via state membership dues, sponsorship contributions, and governmental and foundation investments. [...] The mission of SETDA is to build and increase the capacity of state and national leaders to improve education through technology policy and practice.” (<http://setda.org/web/guest/aboutus>)

Informationsplattformen

- **State Education Policy Center (SEPC):**

<http://sepc.setda.org/>

Diese Plattform wird vom State Educational Technology Directors Association (SETDA) kuratiert und stellt Informationen in Bezug auf ausgewählte technologiebezogene Bildungsrichtlinien (policies) und die bestehende Praxis in den einzelnen Staaten dar. Sie lässt sich einfach navigieren, indem man nach dem einzelnen Staat („By State“) oder nach dem Thema („Topics“) sucht. Innerhalb des Themas „**Instructional Materials**“ lassen sich der Stand der „**Definitions and Guidelines**“ einsehen oder, besonders interessant, die

„**Exemplary Practices**“ des jeweiligen Staates. Die Informationen zu den einzelnen Staaten werden nach und nach ergänzt.

- **OER Policy Registry (Creative Commons):**

http://wiki.creativecommons.org/OER_Policy_Registry

OER-Initiativen in *California, Florida, Georgia, Maine, Minnesota, New Hampshire, New York Oregon, Texas, Utah, Virginia, Washington State* (Stand: Mai 2013).

Kalifornien: Rechtliche Situation

- **California Assembly Bill 2261**

Das Gesetz ermöglicht es den Community Colleges, OER in ihr Curriculum zu integrieren:

http://www.leginfo.ca.gov/pub/07-08/bill/asm/ab_2251-2300/ab_2261_bill_20080930_chaptered.pdf

(Zusammenfassung und Kommentar: <http://creativecommons.org/tag/ab-2261>)

- **California: Open Textbook Legislation (Senate Bills 1052, 1053)**

Die Gesetzesvorlagen haben das Ziel, die in die Höhe geschnittenen Kosten für Textbücher (siehe dazu die instruktive Infographik <http://20mm.org/infographic-open-source-impact.html>) für College-Kurse zu senken. Zu diesem Zweck sollen 50 solcher Lehrbücher erstellt und als OER frei im Netz zugänglich gemacht werden. Zur Umsetzung wurde das **California Open Education Resources Council** (COERC) geschaffen, das sich als Gremium aus verschiedenen Vertretern der unterschiedlichen Segmente der kalifornischen Bildungsinstitutionen zusammensetzt und die Aufgabe hat, über die Erstellung der Lehrbücher zu wachen, deren Qualität zu prüfen und auf deren Zugänglichkeit zu achten. Die Textbücher und ggf. andere Materialien sollen unter Creative Commons lizenziert werden, welche die freie Nutzung, die Verbreitung und die Weiterverwendung regeln. Bereitgestellt werden sollen die Medien in der „California Open Source Digital Library“, welche von der California State University in Kooperation mit den Community Colleges und der University of California verwaltet werden soll.

Senate Bill 1052:

http://leginfo.legislature.ca.gov/faces/billNavClient.xhtml?bill_id=201120120SB1052

Senate Bill 1053:

http://leginfo.legislature.ca.gov/faces/billNavClient.xhtml?bill_id=201120120SB1053

Den Gesetzen Senate Bill 1052 und 1053 folgend gibt es inzwischen eine neue Gesetzesvorlage:

- **Senate Bill 520 (Stand: May 28, 2013)**

<http://leginfo.legislature.ca.gov/faces/billStatusClient.xhtml>

In dieser Version der Gesetzesvorlage ist interessanter Weise nur noch von „20 high-demand lower division courses“ (statt ursprünglich 50) die Rede. Zum aktuellen Stand der Implementierung des COERC lässt sich festhalten, dass der COERC bislang nicht operativ wirksam werden konnte, wie aus folgendem Dokument der ICAS hervorgeht:

- **Implementation Progress Report: Senate Bill 1052 – California Open Education Resources Council (COERC); June 2013**

http://icas-ca.org/Websites/icasca/images/3a_ICAS_COERC_Report.doc

“(…) [N]o funds have been allocated to make COERC operational, and COERC has made no further progress. (...) The state has promised CSU \$10 million to administer the library (...). The Council members were identified and nominated by their respective Academic Senates (...)” [S. 1]

Weiter heißt es: “The original version of Senate Bill 520 proposed COERC as the managing body for a new initiative to develop a body of online courses for use in all three segments. Although SB 520 has since been amended to remove any reference to COERC, this unexpected proposal to enlarge its scope far beyond what any of its members had agreed to take on introduced a great deal of uncertainty at a critical stage of COERC development. Perhaps more importantly, advocacy related to SB 520 appears to have supplanted any legislative or administrative attention to implementation of SB 1052 and 1053. Controversy surrounding SB 520 likely worked to impede dialogue about the implementation of a project that the segments do support.”

Das weitere Vorgehen ist dadurch blockiert: „Without clear assurances from the State about funding, the Council cannot begin work on the initial task outlined in SB 1052 – assembling a list of 50 lower division courses for which affordable, open source textbooks and related materials can be identified or developed.” [S. 2]

Somit bleibt abzuwarten, wie sich die Gesetzes- und Finanzierungslage in Kalifornien weiterentwickelt.

(Das **Intersegmental Committee of the Academic Senates (ICAS)** ist eine Organisation, die aus den Vertretern der University of California, der California State University und der California Community Colleges zusammengesetzt ist, <http://icas-ca.org/>)

Kalifornien: OER Repositorien:

- **California Learning Resource Network (CLRN)**

<http://www.clrn.org/home/about.cfm>

Die Plattform ist besonders interessant, da hier strikte Kriterien für eine Evaluation der Materialien angegeben werden, die bei der Aufnahme von neuen OER angewandt werden müssen. Hier findet sich eine Liste der rezensierten Ressourcen: <http://www.clrn.org/fdti/>

- **Open Educational Resources Center for California (at Foothill College)**

<http://grou.ps/oercenter>

The California Community Colleges Board of Governors established the Open Educational Resources Center for California as a statewide pilot program "to provide faculty and staff from community college districts around the state with the information, methods and instructional materials to establish open education resources centers" on their campuses. The pilot program is authorized by Assembly Bill 2261, which was authored by California Assemblyman Ira Ruskin (D-Los Altos) and signed into law in fall 2008. (cf. 'About', <http://oercenter.grou.ps/52285>)

Andere Staaten:

- **Utah: Department of Administrative Services, Division of Administrative Rules,**
Education, Administration, Rule R277-111, Sharing of Curriculum Materials by Public School Educators
<http://www.rules.utah.gov/publicat/bulletin/2009/20091201/33147.htm>
"The purpose of this rule is to provide information and assurance to public school educators about sharing materials created or developed by educators primarily for use in their own classes or assignments. [...] The new rule provides definitions, standards for educators to share materials, and exemptions to the sharing of materials that may come from school districts and charter schools."
- **Washington (Seattle): Digital Learning Department**
<http://digitallearning.k12.wa.us/oer/>
"The Digital Learning Department (DLD) provides information, guidance, and technical assistance in the areas of Online Learning, Alternative Learning, and Open Educational Resources. We support school districts, families, and course providers serving Washington's K-12 students." Hier läuft auch ein Projekt, bei dem evaluiert wird, inwieweit OER mit den Bildungsstandards (Common Core State Standards) übereinstimmen.

5.7.2 Weblinks

- **The William and Flora Hewlett Foundation**
<http://www.hewlett.org/programs/education-program/open-educational-resources>
Die Hewlett Foundation ist eine der Hauptsponsoren der OER-Bewegung. Sie ist in unterschiedlichen Projekten weltweit und auf lokaler Ebene in Kalifornien aktiv.
- **MIT Open Courseware, Massachusetts Institute of Technology**
<http://ocw.mit.edu/index.htm>
Das MIT stellt seit 2002 seine Vorlesungsunterlagen als OCW (OpenCourseWare) frei zur Verfügung.
"MIT OpenCourseWare (OCW) is a web-based publication of virtually all MIT course content. OCW is open and available to the world and is a permanent MIT activity."
(<http://ocw.mit.edu/about/>)
Von den ersten 50 OCWs, die im Jahr 2002 ins Netz gestellt wurden, ist die Anzahl veröffentlichter Kurse inzwischen auf 2155 angewachsen (Stand April 2013; Quelle: http://ocw.mit.edu/about/site-statistics/monthly-reports/MITOCW_DB_2013_04.pdf).
Die Kurse sind nach Themen geordnet (Business, Energy, Engineering, Fine Arts, Health and Medicine, Humanities, Mathematics, Science, Social Science, Society, Teaching and Education), die weiter spezifiziert werden können.
Seit dem Jahr 2007 gibt es auch eine Seite, die ausgewählte Kurse bereithält, die für den Schuleinsatz geeignet sind („Highlights for High School“ http://ocw.mit.edu/about/media-coverage/press-releases/hfh_million/).

- **POERUP (Policies for OER Uptake)**

http://poerup.referata.com/wiki/Notable_OER_Initiatives_in_United_States

Zusammenstellung von wichtigen Initiativen zu OER in den Vereinigten Staaten. Es werden Plattformen vorgestellt, die zu OER-Materialien führen. Die Seite gibt auch Informationen zur staatlichen Finanzierung der einzelnen Initiativen.

- **OER Commons. Open Educational Resources**

<http://www.oercommons.org/>

Diese Netzwerk-Plattform bietet Zugriff auf rund 44.000 OER-Materialien. Die Suche kann nach Fachbereichen (Arts, Business, Humanities, Mathematics & Statistics, Science & Technology, Social Sciences), nach Klassenstufen oder nach Materialtypen gefiltert werden. Träger des Projekts ist das "Institute for the Study of Knowledge Management in Education (ISKME)" (<http://www.iskme.org/>)

"The Institute for the Study of Knowledge Management in Education (ISKME), an independent non-profit research institute established in 2002, is a pioneer in knowledge sharing and educational innovation. Dedicated to the study, spread, and strategic use of knowledge management in education, ISKME helps schools, colleges, universities, and the organizations that support them expand their capacity to collect and share information, apply it to well-defined problems, and create open knowledge-driven environments focused on learning and success. In assisting the K-20 education sector, ISKME also helps philanthropic organizations and government agencies examine and improve their own and their grantees' processes for continuous improvement, evaluation, and learning." (<http://www.iskme.org/about-us>)

- **Connexions (Rice University, Texas)**

<http://cnx.org/>

(About us:) "Connexions is a dynamic digital educational ecosystem consisting of an educational content repository and a content management system optimized for the delivery of educational content. Connexions is one of the most popular open education sites in the world." (<http://cnx.org/aboutus/>)

- **Khan Academy**

<https://www.khanacademy.org/>

Eine nicht kommerzielle Plattform, die vor allem Lehrfilme (Videos) anbietet, manche davon auch in andere Sprachen übersetzt. Der Schwerpunkt liegt auf den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern, aber es gibt auch Materialien zu geistes- und wirtschaftswissenschaftlichen Themen.

5.7.3 Publikationen

- **Guide to the Use of Open Educational Resources in K-12 and Postsecondary Education**

(March 2013); Authors: Sue Collins, Peter Levy

http://www.sija.net/index.php?option=com_content&view=article&id=1098&Itemid=1141 (1. Link führt zum pdf.)

Die Untersuchung fragt nach Effektivität, Wirkung, Nachhaltigkeit und Kosten von OER. "This Guide provides a framework for understanding open educational resources (OER),

and it examines development and implementation costs, current business models, government and philanthropy's role, and other considerations around the use of OER."

- **Growing the Curriculum: Open Education Resources in U.S. Higher Education** (2012); Authors: I. Elaine Allen and Jeff Seaman
<http://www.onlinelearningsurvey.com/reports/growingthecurriculum.pdf>
(Untersuchungsgegenstände: Awareness of Open Educational Resources, Use of OER, Perceived Value of OER; Saving Time and Money; The Gatekeepers; Potential Barriers; The Faculty View)
Dieser Bericht präsentiert die Ergebnisse einer quantitativen Untersuchung zur Akzeptanz und Verbreitung von OER im Hochschulwesen. Befragt wurde eine repräsentative Auswahl des akademischen Personals auf Leitungs-, administrativer und unterrichtender Ebene. Es zeigt sich ein hoher Grad an Offenheit gegenüber OER und die Bereitschaft, diese Ressourcen einzusetzen. Aber auch die Schwierigkeiten für eine weitere Verbreitung und Nutzung werden dargestellt.
- **Out of Print: Reimagining the K-12 Textbook in a Digital Age. Washington, DC: State Educational Technology Directors Association (SETDA)** (2012); Authors: Geoffrey Fletcher, Dian Schaffhauser, Douglas Levin
http://www.setda.org/c/document_library/get_file?folderId=321&name=DLFE-1598.pdf
Die Schrift geht von der gegenwärtigen Lage und den Erfahrungen im Feld der digitalen Textbücher auf Schulebene (k-12) aus und gibt Empfehlungen an die Akteure der Schulpolitik, die Schulleitungen und die Verlage. Die Autoren definieren damit das Ziel, innerhalb der nächsten fünf Jahre (bis 2018) an Schulen komplett von gedruckten Lehrbüchern auf digitale Ressourcen umzustellen. Außerdem beschreiben die Autoren relevante Beispiele, wie in einzelnen Bundesstaaten diese Ziele bereits angegangen werden. Die Publikation gibt einen kompakten und ansprechend gestalteten Überblick über die Initiativen innerhalb der einzelnen Bundesstaaten der USA. Zudem werden konkrete Erfolgsfaktoren genannt, die nötig sind, um die Umstellung zu erreichen.
- **Dramatically Bringing Down the Cost of Education with OER. How Open Education Resources Unlock the Door for Free Learning** (2012); Authors: David Wiley, Cable Green, Louis Soares
http://www.americanprogress.org/wp-content/uploads/issues/2012/02/pdf/open_education_resources.pdf
Das Papier stellt die Vorzüge der OER heraus, vor allem den Zugang zu Bildung für alle und die Kostenreduzierung der Lehrmaterialien.
- **Hewlett Foundation: 2010 Education Strategic Plan**
http://www.hewlett.org/uploads/documents/Education_Strategic_Plan_2010.pdf
Das Bildungsprogramm der Stiftung umfasst drei Hauptkomponenten: *Deeper Learning*, *Open Educational Resources* und *California Education*. Als Ziel wird angegeben, durch OER den Zugang zu Wissen für Lehrer und Schüler weltweit auf gleiche Weise zu ermöglichen (S. 13).
- **A Review of the Open Educational Resources (OER) Movement: Achievements, Challenges, and New Opportunities** (2007); Authors: Daniel E. Atkins, John Seely Brown, Allen L. Hammond

<http://www.hewlett.org/uploads/files/ReviewoftheOERMovement.pdf>

Die Untersuchung zeichnet die Wirkungen der investierten Gelder an beispielhaften Initiativen nach, zeigt die bleibenden Herausforderungen auf und markiert die weiteren Schritte zur Erreichung der Ziele. Auch die technischen Grundlagen und Fortschritte für OER werden erläutert.

6 Anhänge

6.1 Anhang 1: Kategorienschema: Akteure, Prozesse, Rahmenbedingungen

Im Laufe der Rekonstruktion der vielfältigen internationalen Aktivitäten zur Etablierung von OER in der Lehr-/Lernpraxis haben die Autor/innen aus den Analyserastern der dokumentierten Studien ein "Kategorienschema" abgeleitet, welches das oben genannte „komplexe Bedingungsgefüge aussichtsreicher OER-Praxis“ genauer aufschlüsseln soll. Unter den Rubriken Akteure, Prozesse und Rahmenbedingungen werden die wesentlichen Faktoren benannt, die sich auf den Erfolg der praktischen Implementierung von OER-Vorhaben auswirken. Verantwortlichen in Bildungspolitik und Bildungsadministration kann das Schema im Rahmen von Strategieentwicklung und Projektplanung als Heuristik bzw. Checkliste hilfreich sein.

OER Kategorienschema

Akteure	Prozesse	Rahmenbedingungen
Politik / Administration - Policies, Gesetze	Produktion	Soziale Dimension - Bildungszugang, Bildungschancen
Institutionen formellen Lernens - Schule - Betrieb - Universität - Weiterbildung	Qualitätssicherung	Ökonomie / Finanzierung - effiziente Ressourcennutzung - Geschäftsmodelle - Nachhaltigkeit
Verlage	Vermittlung (didakt./meth.) und Lernprogression	Recht - Urheberrecht und Schranken - (bilaterale) Nutzungsvereinbarungen - Lizenzen
Produzenten - Autoren - Mediengestalter - Entwickler	Assessment / Zertifizierung	Pädagogik - Lernerfolg, Selbststeuerung, konstruktivist. Lernen - Adaptivität / Individualisierung - Inklusion - Aktualität
Nutzer - Lehrende - Lernende	Aggregation / Clearinghouse / Repositorien	Organisation (in Lehrereinrichtung) - strategische Verankerung - Commitment, Rollenübernahme - Kooperation
	Distribution / Findbarkeit / Discovery Tools	Technik - Infrastruktur - (Autoren-)Tools - Plattformen (Aggregation, Discovery)
		Lokalisierung - sprachlich - kulturell

- Vgl. hierzu auch die vom COL publizierten [OER-Guidelines for Higher Education](#), nachfolgend ein Exzerpt aus Appendix 1 in eigener Übersetzung:

1) Qualität des Lehrens und Lernens (Konzepte, Praxis, Politik)

- a) Commitment zur Philosophie der Offenheit
- b) Für und Wider offener Lizenzmodelle vor dem Hintergrund der Probleme des aktuellen Urheberrechts und bestehender Vereinbarungen von Bildungsadministration und Content-Anbietern
- c) Kenntnis der Probleme bei (Nach-)Nutzung von proprietärem Content in digitalen Lernumgebungen und der entsprechenden Vorteile von OER
- d) Kenntnis ökonomischer Vorteile, Kosteneffizienz bei Materialerstellung und Wiederverwendung
- e) Kenntnis guter Beispiele für OER-Einsatz, die Mehrwerte illustrieren
- f) Überblick zu Pro- und Kontra-Positionen und Argumenten im OER-Diskurs

2) Design und Produktion von Bildungsmedien (didaktische und technische Expertise)

- a) Erhebung pädagogischer Bedarfslagen
- b) Curriculare Entwicklung
- c) Zielgruppen bestimmen
- d) Relevante und realisierbare Lernergebnisse bestimmen
- e) Relevante Inhaltsbereiche für Lehrpläne und Kurse ermitteln
- f) Lernzielgerechte Arrangements von Lehr- und Lernstrategien finden
- g) Budgetierung von Lehr- und Lernstrategien mit Blick auf nachhaltige Finanzierbarkeit
- h) Effektives und motivierendes Lehr-/Lernmaterial entwickeln
- i) Angemessene Didaktisierung des Lernmaterials
- j) Strategien effektiver Lernkontrolle (Assessment) entwickeln
- k) Zur Erreichung von Lernergebnissen geeignete Medien und Technologien anwenden
- l) Geeignete Medien und Technologien einsetzen für Vermittlung von Inhalten, Interaktion und Unterstützung von Lernenden
- m) OER-Suchmaschinen sowie OER-Repositorien und ihre jeweiligen Ausprägungen kennen und einschätzen
- n) Adaption und Integration von OER in Lehrpläne und Kurse
- o) (Nach-)Verhandlungen zum offenen Lizenzieren
- p) Digitalisieren von Printmedien
- q) Kenntnis darüber, ob und in welcher Weise Ressourcen modifizierbar sind; Wiederverwendung in neuem Kontext angemessen kennzeichnen können
- r) Korrekte Quellen- bzw. Autorennennung
- s) Verfahren einrichten zur Produktion von Print on Demand Texten

Technischer Aspekt

- a) Institutionen beraten zur Möglichkeit der Einrichtung eigener Repositorien oder zu anderen Optionen, ihre Materialien zu teilen
- b) Schaffen funktionaler Repositorien und virtueller Lernumgebungen (VLE)
- c) Mitarbeiter unterstützen bei der Erstellung von Materialien in VLE
- d) Gestalten von Multimedia (Audio, Video)

3) Netzwerke und Kooperationsformen für OER-Projekte

4) Aggregation und Distribution von OER

- a) Hosting von OER-Plattformen, Schnittstellen zum Content-Sharing
- b) Erschließung und Anreicherung mit nutzergerechten Metadaten
- c) Kenntnis und Praxiswissen zur Anwendung von Taxonomien für Fächer bzw. Wissensdomänen
- d) Nutzergerechte User Interfaces zu effektiver Suche und Materialdownload

5) Monitoring und Evaluation der Auswirkungen von offenen Bildungsmedien

Lernerfolge, Effizienz von personellen und finanziellen Ressourcen

6) Wissenstransfer

Forschungsberichte, Fallstudien, Dokumentationen, Newsletter

7) Rechtliche Rahmenbedingungen

- a) Kenntnis des Urheberrechts und von Lizenzmodellen
- b) Prüfung und Modifikation von Copyright-Policies in Bildungseinrichtungen in Richtung Offenheit
- c) Klärung von Urheberrecht und Datenschutz, um frei lizenzieren zu können
- d) Sorgfältige Prüfung des Rechtsstatus bei neu zusammengestellten Lernpaketen

8) Geschäftsmodelle

Nutzen und Rentabilität von OER für Einrichtungen, Beschäftigte und Content-Anbieter erläutern

6.2 Anhang 2: "Branchenverzeichnis"

Das „Branchenverzeichnis“ enthält die Rubriken **Personen**, **Institutionen/Organisationen**, **Projekte/Netzwerke** und **Repositorien**. Die Auswahl der Einträge erfolgte anhand der im Text dokumentierten Items; es wird daher lediglich der aktuelle Kenntnisstand der Autor/innen wiedergegeben und kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben; der möglicherweise dadurch entstehende Eindruck einer Akzentuierung einzelner Einträge ist nicht intendiert.

6.2.1 Personen

- **Clark, Alastair**, verantwortete den Bereich Digital Learning am britischen National Institute of Adult Continuing Education NIACE, Kontaktdaten: alastair@aclark.eu, <http://aclark.eu>
- **Van Damme, Dirk** - Head of Division of the Centre for Educational Research and Innovation (CERI), OECD, Kontaktdaten: 2, rue André-Pascal, 75775 Paris Cedex 16, France, dirk.vandamme@oecd.org, <http://www.oecd.org/edu/ceri/dirkvandamme-headofdivisionofthecentreforeducationalresearchandinnovationceri.htm>
- **Duchamps, Damian**, Hauptschullehrer in Nordrhein-Westfalen, Blogger, Kontakt: <http://damianduchamps.wordpress.com/>
- **Ebner, Martin**, TU Graz, Abteilungsleiter "Vernetztes Lernen", Münzgrabenstraße 35A/I, 8010 Graz, Austria; Tel. +43 (316) 873 8540, martin.ebner@tugraz.at; http://portal.tugraz.at/portal/page/portal/TU_Graz/Studium/Lehre/tugnet_vl_start/tugnet_vl_team
- **Ferrari, Anusca**, Mitarbeiterin in der Forschung am Institute for Prospective Technological Studies (IPTS), Kontaktdaten: European Commission, Joint Research Centre, Institute for Prospective Technological Studies, (IPTS), C/Inca Garcilaso, s/n 41092 Seville, Spain; Tel.: +34 954 48 8318, Fax -00, Anusca.FERRARI@ec.europa.eu; <http://ipts.jrc.ec.europa.eu/>
- **Fourgous, Jean-Michel**, member of the National Assembly of France until 2012, author of two reports on digital school in France, E-Mail: fourgous.com@gmail.com; Homepage: <http://www.jmfourgous.com>
- **Gonsales, Priscila**, Director and Co-founder - Educadigital Institute, Regional Manager for the OER-Brazil Project, E-Mail: prigon@educadigital.org.br, Homepage: <http://www.rea.net.br>
- **Haché, Alexandra**, Mitarbeiterin in der Forschung am Institute for Prospective Technological Studies (IPTS), Kontaktdaten: European Commission, Joint Research Centre, Institute for Prospective Technological Studies, (IPTS), C/Inca Garcilaso, s/n 41092 Seville, Spain; Tel.: +34 954 48 8318, Fax -00, alex.hache@gmail.com; <http://ipts.jrc.ec.europa.eu/>
- **Inamorato dos Santos**, Dr Andreia, international consultant in distance education and technology-enhanced learning (DigiLearn Brazil – UK), and a researcher in open

educational resources and practices, E-Mail: ainamorato@gmail.com, Homepage: <http://www.andreiaainamorato.com>

- **Littlejohn, Allison**, Director of the Caledonian Academy,
Kontakttdaten: Glasgow Caledonian University, Cowcaddens Road, Glasgow G4 0BA, Scotland, UK, allison.littlejohn@gcu.ac.uk,
<http://www.gcu.ac.uk/academy/people/allison-littlejohn/>
- **Mairesse, Pierre**, Direktor der Direktion D.1 Jugend der Generaldirektion Bildung und Kultur der Europäischen Kommission,
Kontakttdaten: Van Maerlant 2, B-1049 Bruxelles/Brussel, Tel. (32-2) 299 11 11 (Zentrale), Tel. (32-2) 29 + Durchwahl, E-Mail: eac-info@cec.eu.int;
http://ec.europa.eu/dgs/education_culture/index_de.htm
- **McAndrew, Patrick**, Professor of Open Education, Institute of Educational Technology, Open University,
Kontakttdaten: Walton Hall, Milton Keynes MK7 6AA, UK,
patrick.mcandrew@open.ac.uk, <http://iet.open.ac.uk/people/p.mcandrew>
- **Mulder, Fred**, UNESCO Chair on OER, Open Universiteit NL,
Kontakttdaten: Valkenburgerweg 177, 6469 AT Heerlen, The Netherlands, Phone:+31 45 576 22 74 <http://www.ou.nl>
- **Muß-Merholz, Jöran**, Projektmanager Bildung,
Kontakttdaten: &K – Jöran und Konsorten, Agentur für Bildung | Organisation | Kommunikation, Brüderstr. 1, 20355 Hamburg, Deutschland, Fon: +49 (0)40 75 66 61 80, Fax: +49 (0)40 75 06 25 25, info@joeran.de; bueror@joeran.de;
<http://www.joeran.de/>
- **Ostrowski, Igor**, deputy minister at the Ministry of Administration and Digitisation and member of the Team of Strategic Advisors of the Prime Minister, E-Mail: igor.ostrowski@dentons.com, Tel.: +48 22 242 56 73, Homepage: <http://www.dentons.com/igor-ostrowski>
- **Pedro Chiovetti, Simão**, author of the OER São Paulo State OER Bill, E-Mail: spedro@al.sp.gov.br, Adresse: Assembléia Legislativa Do Estado De São Paulo, Gabinete Do Deputado, Palácio 9 De Julho – Av. Pedro Álvares Cabral, 201 - sala 1021 CEP 04097-900, SÃO PAULO-SP / BRASIL, TELE/FAX: 3884-4600 TEL.: 3886-6658/6642
- **Punie, Yves**, HEAD of Research ICT for Learning and Inclusion, Senior Scientist am Institute for Prospective Technological Studies (IPTS),
Kontakttdaten: European Commission, Joint Research Centre, Institute for Prospective Technological Studies, (IPTS), C/Inca Garcilaso, s/n 41092 Seville, Spain; Tel.: +34 954 48 8318, Fax -00, yves.punie@ec.europa.eu; <http://ipts.jrc.ec.europa.eu/>
- **Redecker, Christine** (OEREU), Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institute for Prospective Technological Studies (IPTS),
Kontakttdaten: European Commission, Joint Research Centre, Institute for Prospective Technological Studies, (IPTS), C/Inca Garcilaso, s/n 41092 Seville, Spain; Tel.: +34 954 48 8318, Fax -00, <http://ipts.jrc.ec.europa.eu/>
- **Tarkowski, Alek**, Director Centrum Cyfrowe Projekt: Polstka / Creative Commons Poland, Kontakt über folgende Webseiten: Centrum Cyfrowe Projekt,

<http://en.centrumcyfrowe.pl/>; Creative Commons Poland,
<http://creativecommons.pl/category/eng/>; Twitter, <https://twitter.com/atarkowski>

6.2.2 Institutionen / Organisationen

- **Aalto University**, P.O. Box 11000, FI-00076 AALTO, +358 9 47001, international@aalto.fi; <http://www.aalto.fi>
- **Athabasca University**, 1 University Drive, Athabasca, AB T9S 3A3, Canada; Phone: 1-780-675-6100; <http://www.athabascau.ca/contact/index.php>; UNESCO Chair on OER, <https://unescochair.athabascau.ca/>
- **Australian Learning and Teaching Council (ALTC)**, 4-12 Buckland St, Chippendale NSW 2008; Postal Address: PO Box 2375, Strawberry Hills NSW 2012, Australia; Enquiries:(02) 8667 8500; E-Mail: info@altc.edu.au; <http://www.altc.edu.au>
- **BCCampus**, #200-555 Seymour Street, Vancouver BC V6B 3H6, Canada; Phone: 604-412-7657; E-Mail: communications@bccampus.ca; <http://www.bccampus.ca/contact/>
- **Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)**, Hannoversche Straße 28-30, 10115 Berlin, Telefon: +49 (0)30 18 57-0, Fax -5503, information@bmbf.bund.de; <http://www.bmbf.de>
- **Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur**, Minoritenplatz 5, 1014 Wien, T +43 (0)1 53 120-0, F +43 (0)1 53 120-3099, ministerium@bmukk.gv.at; <http://www.bmukk.gv.at>
- **Bundeszentrale für politische Bildung**, Adenauerallee 86, 53113 Bonn, Tel +49 (0)228 99515-0, (Zentrale), Tel +49 (0)228 99515-115 (Kundenberatung), Fax +49 (0)228 99515-113, E-Mail: info@bpb.de; <http://www.bpb.de>
- **Caledonian Academy research centre** der Glasgow Caledonian University, Cowcaddens Road, Glasgow G4 0BA, Scotland, UK, <http://www.gcu.ac.uk/academy/>
- **Centre for Educational Research and Innovation (CERI)**, 2, rue André Pascal 75775 Paris Cedex 16, France, ceri.contact@oecd.org, <http://www.oecd.org/edu/ceri/>
- **Coalition for Open Education**, Poland, <http://koed.org.pl/english>
- **Commonwealth of Learning (COL)**, 1055 West Hastings Street, Suite 1200, Vancouver, BC V6E 2E9, Canada, Tel: +1.604.775.8200, Fax: +1.604.775.8210, E-mail: info@col.org; www.col.org
- **Council of Australian University Librarians (CAUL)**, PO Box 8169, Australian National University, ACT 0200, Australia; Phone: +61 2 6125 2990; E-Mail: caul@caul.edu.au; <http://caulweb01.anu.edu.au/contact-caul>
- **Deutscher Bildungsserver**, Geschäftsstelle, Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), Schloßstr. 29, D-60486 Frankfurt/Main, Tel. (49- 69) 2 47 08-0 , Fax (49 - 69) 2 47 08-444, E-Mail: dbs@dipf.de; <http://www.bildungsserver.de>

- **EduStandaard**, Adresgegevens EduStandaard, Kennisnet, Paletsingel 32, 2718 NT Zoetermeer, 0800-536647638, info@edustandaard.nl; <http://www.edustandaard.nl>
- **European Association of Distance Teaching Universities (EADTU)**, P.O. Box 2960 Telephone number: +31 45 5762214, 6401 DL Heerlen Fax number: +31 45 5741473, The Netherlands, E-mail: secretariat@eadtu.eu; <http://www.eadtu.nl/>
- **European Commission, Joint Research Centre, Institute for Prospective Technological Studies, (IPTS)**, C/Inca Garcilaso, s/n 41092 Seville, Spain; Tel.: +34 954 48 8318, Fax -00, <http://ipts.jrc.ec.europa.eu/>
- **European Foundation for Quality in e-Learning (EFQUEL)**, Rue des Deux Eglises 35, 1000 Brussels, Belgium, phone: +32 (0)2 639 30 32, email: info (at) efquel.org; <http://efquel.org>
- **FWU Institut für Film und Bild, in Wissenschaft und Unterricht** gemeinnützige GmbH, Bavariafilmplatz 3, 82031 Grünwald, Telefon: 089/6497-1, Telefax: 089/6497-300, E-Mail: info@fwu.de; <http://www.fwu.de/>
- **Government ICT Directions and Priorities GCIO**, P O Box 805, Wellington 6140 / Level 6, Department of Internal Affairs, 46 Waring Taylor Street Wellington 6011, New Zealand, Tel. +64 4 495 7200, gcio@dia.govt.nz, <http://ict.govt.nz>
- **The Higher Education Academy**, Innovation Way, York Science Park, York YO10 5BR, UK, enquiries@heacademy.ac.uk, <http://www.heacademy.ac.uk/home>
- **Inclusive Design Research Centre (IDRC, OCAD University)**, 205 Richmond St. W., Second Floor, Toronto, Ontario, Canada, M5V 1V3; Phone: (416) 977-6000 #3968; E-Mail: idi@ocad.ca; <http://idrc.ocad.ca/index.php/about-the-idrc/contact-us>
- **Institute for the Study of Knowledge Management in Education (ISKME)**, 323 Harvard Avenue Half Moon Bay, CA 94019, +1 650-728-3322, info@iskme.org, <http://www.iskme.org/>
- **Institute of Educational Technology**, Open University, Walton Hall, Milton Keynes MK7 6AA, UK, <http://www.open.ac.uk/iet/main/>
- **International Council for Open and Distance Education (ICDE)**, Lilleakerveien 23, 0283 Oslo, Norway, Telephone: +47 22 06 26 30, Fax: +47 22 06 26 31, Email: icde@icde.org, <http://www.icde.org/>.
- **Intersegmental Committee of Academic Senates (ICAS)**, c/o John Tarjan, ICAS Chair, California State University, Academic Senate, CSU Office of the Chancellor, 401 Golden Shore, Suite 139, Long Beach, CA 90802, +1 562-951-4015, jtarjan@csu.edu, <http://icas-ca.org/>
- **JISC (Joint Information Systems Committee)**, Beacon House, 2nd floor, Queens Road, Bristol BS8 1QU, UK, info@jisc.ac.uk, <http://www.jisc.ac.uk/>
- **Learning Lab | Lehrstuhl für Mediendidaktik und Wissensmanagement**, Forsthausweg 2 (Gebäude LC), 47057 Duisburg, Telefon: +49 203 379-3799 Telefax +49 203 379-4499, ute.dill@uni-duisburg-essen.de; <http://mediendidaktik.uni-due.de/>

- **LO Lehrer-Online GmbH**, Büro Bonn, Siemensstraße 36-38, 53121 Bonn, Tel: +49 228 33 88 9 – 861, Fax: +49 228 33 88 9 – 865, E-Mail: redaktion@lehrer-online.de; <http://www.lehrer-online.de>
- **Massachusetts Institute of Technology (MIT)**, 77 Massachusetts Avenue, Cambridge, MA 02139-4307, <http://ocw.mit.edu/index.htm>
- **Ministry of Administration and Digitization of Poland**, <https://mac.gov.pl/eng/>
- **Ministry of Education of New Zealand**, PO Box 1666, Wellington / 6140 45-47 Pipitea Street, Thorndon, Wellington, New Zealand, Phone +64 4 463 8000, Fax +64 4 463 8001, info@minedu.govt.nz, <http://www.minedu.govt.nz>
- **Mission « Culture-Acte 2 »**, E-Mail: culture-acte2@culture.gouv.fr, Adresse: c/o Institut national du patrimoine (INP), Galerie Colbert, 2, rue Vivienne, 75002 Paris
- **Niederländisches Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft** / Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap, Rijnstraat 50, 2515 XP Den Haag, <http://www.rijksoverheid.nl/ministeries/ocw#ref-minocw>
- **Onderwijsraad – Education Council of the Netherlands**, Nassaulaan 6, 2514 JS Den Haag, t (070) 310 00 00, f (070) 356 14 74, <http://www.onderwijsraad.nl/english/item187>
- Open Universiteit NL, **UNESCO Chair on OER**, <http://oer.unescochair-ou.nl/>
- **Open Universiteit NL**, Valkenburgerweg 177, 6469 AT Heerlen, The Netherlands, Phone:+31 45 576 22 22, <http://www.ou.nl>
- **The Open University**, Walton Hall, Milton Keynes, MK7 6AA, Tel: +44 (0) 1908 274066, www.open.ac.uk
- **Piratenpartei Deutschland**, Pflugstraße 9a, 10115 Berlin, Fon: +49 30 27572040, Fax: +49 30 609897-517, E-Mail: bgs_anfragen@piratenpartei.de; <http://www.piratenpartei.de>
- **SLO - Niederländisches Institut für Curriculumentwicklung** / SLO - the Netherlands Institute for Curriculum Development / slo nationaal expertisecentrum leerplanontwikkeling, Piet Heinstraat 12, 7511 JE Enschede, The Netherlands, P.O. Box 2041, 7500 CA Enschede, The Netherlands, T: +31 (0)53 4840 840, F: +31 (0)53 4307 692, E: info@slo.nl, <http://www.slo.nl/>
- **Southern Regional Education Board (SREB)**, 592 10th St. N.W. Atlanta, GA 30318-5776, Phone: +1 404-875-9211, beth.day@sreb.org
- **Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland**, Taubenstraße 10, 10117 Berlin, (Postfach 11 03 42, 10833 Berlin) Tel.: 030 25418-499, Fax: -450, poststelle@kmk.org; <http://www.kmk.org>
- **State Educational Technology Directors Association (SETDA)**, P.O. Box 10, Glen Burnie, MD 21060, Phone: +1 202-715-6636, setda@setda.org, <http://www.setda.org/>
- **UNESCO, Headquarters**, 7, place de Fontenoy 75352 Paris 07 SP France / 1, rue Miollis 75732 Paris Cedex 15 France, General phone: +33 (0)1 45 68 10 00, <http://http://www.unesco.org/new/en/communication-and-information/access-to-knowledge/open-educational-resources/>

- **Universidade Catholica Portuguesa**, Seat: Palma de Cima, 1649-023 Lisbon, Tel.: +351 217 214 000, E-mail: info@reitoria.ucp.pt; <http://www.ucp.pt>
- **Universität zu Köln**, Historisches Institut, Albertus-Magnus-Platz, D-50923 Köln, Tel.: +49 (0) 221 / 470 – 5249, Fax: +49 (0) 221 / 470 – 5148, btrostya(at)uni-koeln.de, rpellny(at)uni-koeln.de; <http://histinst.phil-fak.uni-koeln.de/>
- **Utah State University**, Logan, Utah 84322, <http://www.usu.edu/> Kontakt: Brett E. Shelton, Associate Professor, Email: brett.shelton@usu.edu
- **VG Bild-Kunst**, Weberstr. 61, 53113 Bonn, Telefon: 0228 91534 0, Fax: 0228 91534 39, info@bildkunst.de; <http://www.bildkunst.de>
- **VG Musikedition**, Friedrich-Ebert-Str. 104, 34119 Kassel, Tel.: (+49) (0)561 / 10 96 56 0, Fax: (+49) (0)561 / 10 96 56 20, E-Mail: info@vg-musikedition.de; <http://www.vg-musikedition.de>
- **VG Wort**, Verwertungsgesellschaft Wort (VGWort), Untere Weidenstraße 5, 81543 München, Telefon: +49 (0) 89 / 514 12-0, Telefax: +49 (0) 89 / 514 12-58, vgw@vgwort.de; <http://www.vgwort.de>
- **Wikimedia Deutschland** – Gesellschaft zur Förderung Freien Wissens e. V, Postfach 61 03 49 10925 Berlin / Obentrautstr. 72, 10963 Berlin; Tel.: (0 30) 219 15 826-0, Fax: +49 (0)30-219 158 26-9, info@wikimedia.de; <http://wikimedia.de>
- **The William and Flora Hewlett Foundation**, 2121 Sand Hill Road, Menlo Park, CA 94025, communications@hewlett.org, <http://www.hewlett.org/>
- **Zentrale für Unterrichtsmedien im Internet e.V.**, Sitz: Schlossweg 11, 79249 Merzhausen, Postadresse: c/o Karl Kirst, Gedulderweg 64 a, 45549 Sprockhövel, E-Mail: info (@) zum.de; <http://www.zum.de/>

6.2.3 Projekte / Netzwerke (auch Forschung)

- **COER13**, <http://www.coer13.de>. Der Online-Kurs zu OER Open Educational Resources wird von E-teaching.org von 08.04.-28.06.2013 veranstaltet.
- **D 64 Zentrum für digitalen Fortschritt**, <http://d-64.org>. Der Verein zielt darauf, die gesellschaftlichen Entwicklungen hinsichtlich Digitalisierung politisch zu begleiten.
- **Edutags**, <http://www.edutags.de/>. Im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts wird seit 2011 vom Deutschen Bildungsserver und dem Learning Lab an der Universität Duisburg-Essen mit Edutags ein Werkzeug entwickelt, welches es Lehrkräften erlaubt, Lesezeichen online zu verwalten und zu organisieren.
- **Elixier**, <http://www.bildungsserver.de/elixier/>. In dem seit 2007 laufenden Projekt entwickelt der Deutsche Bildungsserver gemeinsam mit dem FWU und zwölf Landesbildungsservern eine Suchmaschine für Bildungsmedien.
- **eQNET Quality Network for a European Learning Resource Exchange**, <http://eqnet.eun.org>. Fortsetzung des OER Teachers' Network zur Identifizierung von Lernmaterialien, die über kulturelle und sprachliche Grenzen hinweg nutzbar sind.

- **Fostering Governmental Support for OER Internationally**, <http://www.col.org/progServ/report/clippings/Pages/2012-01-GovOER.aspx>. Die Initiative von 2012 stellt eine Erweiterung der bestehenden Partnerschaft UNESCO - COL-Commonwealth of Learning dar.
- **Global OER Graduate Network**, <http://portal.ou.nl/en/web/go-gn>. Das im Portal der OUNL angesiedelte Netzwerk befasst sich mit Forschung zu OER
- **L3T Lehren und Lernen mit Technologien**, <http://l3t.tugraz.at/index.php/LehrbuchEbner10/index>. Das 2011 im Rahmen eines gemeinnützigen Projekts an der TU Graz entstandene Lehrbuch rund um das Lernen mit Technologien ist frei online zugänglich. An der Entstehung beteiligt waren zahlreiche freie Autoren und Gutachter.
- **Landesbildungsserver**, <http://www.bildungsserver.de/Landesbildungsserver-450.html>. Die Bildungsserver der Länder unterstützen Lehrkräfte bei der Arbeit und sind mit dem Deutschen Bildungsserver vernetzt, der grundlegende Informationen zum Bildungswesen bietet.
- **Lernplattform segu für den Geschichtsunterricht**, <http://historischdenken.hypotheses.org/>. Das Konzept für offenen Geschichtsunterricht wird seit 2011 am Historischen Institut der Universität Köln entwickelt.
- **Mailingliste der UNESCO International Community on Open Educational Resources**, <https://communities.unesco.org/wws/info/iiep-oer-opencontent>
- **OER Knowledge Cloud**, <https://oerknowledgecloud.org/>. Das Angebot der Athabasca University, Kanada, enthält Links und Literaturhinweise zu OER.
- **OER Synthesis and Evaluation Project**, <https://oersynth.pbworks.com/w/page/29595671/OER%20Synthesis%20and%20Evaluation%20Project>. Evaluationsergebnisse aller drei Phasen des UKOER-Programms, Projektleitung: Caledonian Academy der Glasgow Caledonian University.
- **OER Teachers' Network**, <http://oertn.eun.org/>. Lehrer identifizieren Ressourcen, die sich besonders gut für den internationalen Austausch eignen.
- **OER4Adults project**, <http://oer4adults.org/>. Das Projekt (2012-2013) wird vom European Commission Joint Research Centre, Institute for Prospective Technological Studies, (IPTS) durchgeführt. Ziel ist, einen Überblick über OER-Initiativen in Europa im Bereich der Erwachsenenbildung zu geben.
- **OER4ADULTS**, <http://oer4adults.org/>. EU-geförderte Studie zu sozialen Aspekten von OER im weiteren Bildungskontext Erwachsenenbildung und Lebenslanges Lernen, Projektleitung: Caledonian Academy der Glasgow Caledonian University.
- **OERtest**, <http://www.oer-europe.net/>. Das EU-Projekt (2010-2012) widmete sich der Verbreitung von OER an Hochschulen sowie der Anerkennung von mittels OER erworbenen Lernergebnissen.
- **Open Education Resources to Support Adult STEM Teaching and Learning** (U.S. Dpt. of Education), <http://www2.ed.gov/rschstat/eval/sectech/factsheet/open-education-resources-stem-teaching.html>, Materialien sollen speziell für die Erwachsenen- und Berufsbildung angepasst werden. Das Projekt läuft von Juni 2012 bis Juni 2015.

- **Open Educational Quality Initiative OPAL**, <http://www.oer-quality.org>. Internationales Netzwerk unter Beteiligung der UNESCO mit dem Ziel, OER zu verbreiten.
- **Open Educational Resources and Practices in Europe OEREU**, <http://is.jrc.ec.europa.eu/pages/EAP/OEREU.html>. Im Rahmen des Projekts (2012-2014) des European Commission Joint Research Centre, Institute for Prospective Technological Studies (IPTS), soll eine Analyse der gegenwärtigen Situation um die Nutzung und Verbreitung von Open Educational Resources in Europa erstellt werden.
- **Open Educational Resources at The Open University**, <http://www.open.ac.uk/about/open-educational-resources/>. Das Portal bündelt alle OER-Projekte der Open University
- **Open Educational Resources infoKit**, <https://openeducationalresources.pbworks.com/w/page/24836480/Home>, weiterführende Informationen (Ergebnisse und Berichte) zum UKOER-Programme
- **OpenCourseWare Consortium (OCW)**, <http://www.ocwconsortium.org>. Das OpenCourseWare Consortium ist eine Gemeinschaft von über 200 Institutionen der höheren Bildung sowie von assoziierten Organisationen, die sich die Förderung von online frei zugänglichen Kursen / Kursmaterialien zum Ziel gemacht haben.
- **Opening up Education**, [http://ministerialconference2012.linkevent.no/Background Note for the Oslo conference.pdf](http://ministerialconference2012.linkevent.no/Background%20Note%20for%20the%20Oslo%20conference.pdf). Die neue Initiative der Europäischen Kommission wird etwa Mitte 2013 angestoßen.
- **ORIOLE project**, <http://orioleproject.blogspot.co.uk/>. "The ORIOLE project has a focus on investigating, understanding and disseminating about [sic!] use and reuse of digital online resources [sic!] in learning and teaching."
- **POERUP Policies for OER Uptake**, <http://www.poerup.info>. Das Projekt im Rahmen des EU-Programms für Lebenslanges Lernen hat eine Laufzeit bis 2014. Vorgesehen ist eine Bestandsaufnahme nationaler und größerer OER-Initiativen mittels Erstellung von Länderberichten und Grundsatzpapieren.
- **Schulbuch-O-Mat**, <http://www.schulbuch-o-mat.de/>. Ziel des Projekts ist die Erstellung eines elektronischen Biologielehrbuchs für die 7./8. Klasse, das dem Berliner Lehrplan entsprechen soll. Die Gemeinschaftsproduktion von etwa dreißig Autoren soll im Schuljahr 2013/14 vorliegen.
- **Speedlabs**, <http://werkstatt.bpb.de/category/speedlabs/>. Die Bundeszentrale für politische Bildung diskutiert in Speedlabs und eintägigen Mikrokonferenzen Fragen zur Bildung, auch zu OER.
- **Support Centre for Open Resources in Education (SCORE)**, <http://www.open.ac.uk/score/>. Projekt der Open University.
- **SURF Open Educational Resources Programme 2011**, <http://www.surf.nl/en/themas/InnovationinEducation/oer/Pages/default.aspx>. Das Programm wird 2011-2014 an niederländischen Universitäten durchgeführt und befürwortet eine Stärkung von OER.

- **The Virtual University and E-Learning**, <http://www.unesco.org/iiep/virtualuniversity/>. Projekt des International Institute for Educational Planning der UNESCO zu OER.
- **UKOER-Programme**, <http://www.jisc.ac.uk/whatwedo/programmes/elearning/oer>. Förderung von Projekten an englischen Hochschulen durch JISC (Joint Information Systems Committee) und die Higher Education Academy.
- **UNESCO and WSIS**, <http://www.unesco.org/new/en/communication-and-information/flagship-project-activities/unesco-and-wsis/homepage/>. Informationsplattform UNESCO /WSIS.
- **WSIS Knowledge Communities**, <http://www.wsis-community.org/pg/groups/14358/open-educational-resources-oer/>. Kommunikationsplattform der UNESCO zu OER.

6.2.4 Repositorien

Die folgenden Adressen geben Übersichten.

- **Commonwealth of Learning**: <http://www.col.org/resources/publications/Pages/detail.aspx?PID=357>
- **Creative Commons**: <http://creativecommons.org/education>
- **WikiEducator**: http://wikieducator.org/Exemplary_Collection_of_Open_eLearning_Content_Repositories
- **POERUP**: http://poerup.referata.com/wiki/Category:Significant_OER_Initiatives

Einzelne Repositorien / Referatorien:

- **CLRN (California Learning Resource Network)**, <http://www.clrn.org/home/>. Netzwerk für Ressourcen, das Materialien erschließt und evaluiert.
- **Col's Open Educational Resources OER** <http://www.col.org/resources/crsMaterials/Pages/OCW-OER.aspx>. Die Seite bietet Übersichten und Materialien des Commonwealth of Learning.
- **ED.gov "Use of Technology in Teaching and Learning"**, <http://www.ed.gov/oii-news/use-technology-teaching-and-learning>. Seite des *U.S. Department of Education*, bietet eine Sammlung verschiedener Repositorien.
- **EdReNe – Educational Repositories Network**, <http://edrene.org/info/about/index.html>. Die Übersicht über Repositorien in europäischen Ländern wird von der EU unterstützt.
- **Education Group**, <http://www.edugroup.at/>. Die Education Group unterstützt Lehrkräfte in Österreich und bietet auch Lehrmaterialien an.
- **Hwb Find, Make, Use, Share**, <https://hwb.wales.gov.uk/Home/Pages/Home.aspx>. Walisische Lernplattform mit Repositorium.

- **Jorum**, <http://www.jorum.ac.uk/>. Repositorium für den Hochschul- und Weiterbildungssektor gefördert von JISC.
- **Learning Resource Exchange for schools**, <http://lreforschools.eun.org/>. Internationales Repositorium des European Schoolnet (EUN).
- **LRMI (Learning Resource Metadata Initiative)**, <http://www.lrmi.net/>. Plattform, die das Ziel hat, Materialien für Lernende und Lehrende im Netz leichter auffindbar zu machen.
- **NEN – The Education Network: Learning and Teaching**, <http://www.nen.gov.uk/tandl>. Netzwerk aus 13 regionalen Lernplattformen, das auch eine Sammlung von Lernmaterialien bereitstellt.
- **Notable OER Initiatives in United States**, http://poerup.referata.com/wiki/Notable_OER_Initiatives_in_United_States, Zusammenstellung von wichtigen Initiativen zu OER in den Vereinigten Staaten.
- **OER Commons**. Open educational resources, <http://www.oercommons.org/>, Plattform bietet Zugriff auf etwa 44.023 OER Ressourcen.
- **OER Initiatives in United Kingdom**, http://poerup.referata.com/wiki/United_Kingdom#OER_Initiatives_in_United_Kingdom. Umfangreiche Zusammenstellung von Projekten und fachlichen Repositorien, die im Rahmen nationaler, regionaler und institutioneller Initiativen entstanden sind.
- **OPEN (Open Professionals Education Network)**, <http://open4us.org/find-oer/>. Plattform zur Unterstützung aller von TAACCCT geförderten Institutionen.
- **Open Content**, http://portal.tugraz.at/portal/page/portal/TU_Graz/Studium_Lehre/tugnet_vl_start/tugnet_vl_opencontent. Das Open Content Portal wird von der TU Graz angeboten.
- **Open Education Resource Portal for New Zealand Schools OERNZ**, <http://wikieducator.org/OERNZ>. Nationales OER Portal neuseeländischer Schulen.
- **OpenCourseWare Klagenfurt**, <http://www.uni-klu.ac.at/ocw/inhalt/1.htm>. Das frei zugängliche Archiv für Lehrmaterialien wird von der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt angeboten.
- **OpenLearn**, <http://www.open.edu/openlearn/>. Freie Kurse der Open University.
- **SCORE: Finding Open Educational Resources**, <http://www.open.ac.uk/score/finding>. Liste von vorwiegend britischen Repositorien.
- **TES Teaching Resources**, <http://www.tes.co.uk/teaching-resources/>. Times-Educational-Supplement-Plattform für Lehrer zum Austausch von Lernressourcen.
- **Wikiwijs**, <http://www.wikiwijs.nl/>. Die nationale Internetplattform der Niederlande dient Lehrkräften zu Recherche, Austausch und Weiterentwicklung von Unterrichtsmaterialien. Es handelt sich um ein Open-Source-Projekt.

6.3 Anhang 3: Literatur

Ergänzend zu der im Hauptteil genannten Literatur wird hier auf weiterführende Quellen verwiesen. Sie basieren im Wesentlichen auf Recherchen im Fachportal Pädagogik mit den dort eingebundenen Fachdatenbanken, im Education Resources Information Center (ERIC) sowie im Karlsruher Virtuellen Katalog. Aufgrund der Vielzahl der Literaturnachweise fanden für diese Zusammenstellung nur die aktuellen Publikationen ab dem Erscheinungsjahr 2011 Berücksichtigung.

Die Literaturnachweise sind nach Büchern und Zeitschriftenaufsätzen unterteilt und dort jeweils chronologisch in alphabetischer Abfolge der Autoren geordnet.

6.3.1 Bücher und Internetquellen

2013

Ludwig, Luise; Narr, Kristin; Frank, Sabine; Staemmler, Daniel (Hrsg.): Lernen in der digitalen Gesellschaft – offen, vernetzt, integrativ. Abschlussbericht der Expertengruppe der 7. Initiative. Berlin: Internet & Gesellschaft Collaboratory, 2013, 168 S.

http://dl.collaboratory.de/reports/Ini7_Lernen.pdf

[In dem Band werden] neue und vielleicht bislang unentdeckte Möglichkeiten [erkundet], das eigene Leben digital unterstützt zu organisieren. Dies gilt auch für die gesellschaftliche Teilhabe: denn durch digitale und mobile Medien stehen uns mehr Möglichkeiten je zur Verfügung, um in unserer Gesellschaft mitzumachen, mitzureden und diese mitzugestalten. Doch um diese Chance für unsere Gesellschaft zu nutzen und digitale Medien für ein demokratisches Zusammenleben einzusetzen, müssen wir Rahmenbedingungen gestalten, mit denen es allen Mitgliedern unserer Gesellschaft möglich ist zu lernen, wie dies sinnvoll möglich ist. Eine Aufgabe, die nur in einem Multistakeholder-Ansatz zu bewältigen ist. Die Expertinnen und Experten der 7. Co:llaboratory-Initiative „Lernen in der digitalen Gesellschaft – offen, vernetzt, integrativ“, nahmen sich dieser Herausforderung von Oktober 2012 bis Januar 2013 an. Die Ergebnisse der Diskussionen, Auseinandersetzungen und Visionen der 35 Expertinnen und Experten werden im vorliegenden Abschlussbericht vorgestellt. Die Beiträge spannen dabei einen Bogen von Auseinandersetzungen über die Voraussetzungen und Grundlagen für die Ausgestaltung des Lernens in der digitalen Gesellschaft über Potenziale und Konzepte für das Lernen mit digitalen Medien. Gleichzeitig greifen sie in einer kritischen Auseinandersetzung aktuelle Debatten etwa um Open Educational Resources oder MOOCs auf und wagen einen visionären Blick in die Zukunft des Lernens. ... Das erste Kapitel des Abschlussberichts beinhaltet grundlegende Überlegungen und Voraussetzungen zum Lernen in der digitalen Gesellschaft. Das zweite Kapitel beschäftigt sich mit Potenzialen und Konzepten des Lernens mit digitalen Medien. Das dritte Kapitel fokussiert das Thema Lernen mit freien Bildungsmaterialien. Die aktuelle Diskussion in Deutschland um Open Educational Resources wird aufgegriffen und durch neue Impulse der Experten erweitert. Das Kapitel Vier „Visionen“ richtet abschließend den Blick auf denkbare, zukünftige Entwicklungen und Handlungsfelder des Lernens mit digitalen Medien. Weitere Empfehlungen und Handreichungen der Expertinnen und Experten sind am Ende des Bandes zu finden. (Orig.)

Stracke, Christian M.: Learning Innovations and Quality : “The Future of Digital Resources”. Berlin: Logos 2013, 255 S. <http://d-nb.info/1035250578>

This book demonstrates the need for combining learning innovations and learning quality from various perspectives: The scientific articles address the different ways of formal, non-formal and informal learning and all the educational sectors from kindergarten, school, university to lifelong

learning. Particular emphasis is put on the current opportunities provided by digital resources: How can we benefit from their potential and increase their (open) access and re-usage in learning, education and training? Thus, the book contributes to the current debate on opening up education towards new and innovative learning practices and online communities: To integrate learning innovations and learning quality into a holistic and sustainable vision and approach for modernizing learning, education and training in our society. [...] The scientific articles published in this book are the selected papers of applicants from over 30 countries received upon the Open Call for Papers issued by the International Conference LINQ 2013: They were reviewed by the scientific Programme Committee of LINQ 2013 in double-blind peer reviewed and selected according the review result. [...] Finally 59 European projects are briefly presented in this book. (Introduction)

2012

Coffin, Mark: *Canada's Contribution to the Commons: Creating a Culture of Open Education*. Edmonton: Athabasca University Graduate Students' Association (2012), 30 S.

http://www.augsa.com/media_files/PDFs/reports/20120914%20-%20augsa%20-%20open%20education%20canada.pdf

In this paper a vision for a future where Open Education (OE) culture thrives is presented. Open Education is a collection of practices and principles that encourage collaboration among educators to create educational resources that can be freely shared and distributed for learning and further collaboration. A review of the importance and benefits of Open Education is conducted by exploring the basic principles and practices of Open Education. The growth of Open Education around the world is illustrated. The specific practices of Open Education using examples of places and spaces where Open Education is thriving are described. A commentary is provided on the challenges facing Open Education advocates in Canada. The primary focus of this report is to provide recommendations for post-secondary educational institutions on how they can adopt Open Education cultures. (From the author's introduction).

Hunter-Jones, Philippa: *A guide to using Open Educational Resources (OERs) in marketing education, 2012, 38 S.*

http://research-archive.liv.ac.uk/8175/3/A_Guide_to_Using_Open_Educational_Resources_final.pdf

This Guide is an example of an Open Educational Resource (OER). It is freely accessible and downloadable, has been released under an open license (Creative Commons) and is digitised to allow for ease of access, re-use and re-purposing. It sets out to answer three questions: • What are Open Educational Resources (OERs)? • How do I develop OERs? • Why should I bother with OERs? The content covers: • Introduction: About this Guide • What are Open Educational Resources? • What types of OER exist and where can I find them? • What are the advantages of OER engagement? • What are the challenges with OER engagement? • How can I develop OER? • References Each section concludes by signposting the reader to further associated reading. (Orig.)

Inamorato dos Santos, Andreia; Cobo, Cristobal; Costa, Celso (Ed.); Romani, Cristobal Cobo: *Compendium of European and Latin American case studies and interviews on open educational resources and practices, 2012, 216 p.*

<http://de.slideshare.net/cristobalcobo/compendium-of-european-and-latin-american-case-studies-and-interviews-on-open-educational-resources-and-practices>

This document has been developed in close collaboration with experts, researchers and decision makers from more than 10 universities in order to provide a global perspective of the OER movement. Some of the more relevant trends identified in this study are exemplified by a broad range of initiatives, including: change in the organizational culture; flexible certification; new

business models; middle term institutional strategy; incentives policy; use of non-commercial open source or self-develop platforms; focus on champions; decentralized – federated solutions; open standard, bibliometric criteria; search engine optimization; community building and peer-based collaboration; quality assurance; repurposing and licensing; and open publishing policies. (Orig.)

Okada, Alexandra; Connolly, Teresa; Scott, Peter J. (Ed.): Collaborative learning 2.0. Open educational resources. Hershey PA: Information Science Reference (2012), XXIII, 452 S.

Inhaltsverzeichnis: <http://bvbr.bib->

[bvb.de:8991/F?func=service&doc_library=BVB01&doc_number=025169895&line_number=0001&func_code=DB_RECORDS&service_type=MEDIA](http://bvbr.bib-bvb.de:8991/F?func=service&doc_library=BVB01&doc_number=025169895&line_number=0001&func_code=DB_RECORDS&service_type=MEDIA)

Current advances and convergence trends in Web 2.0 have changed the way we communicate and collaborate, and as a result, user-controlled communities and user-generated content through Web 2.0 are expected to play an important role for collaborative learning. Collaborative Learning 2.0: Open Educational Resources offers a collection of the latest research, trends, future development, and case studies within the field. Without solid theoretical foundation and precise guidelines on how to use OER and Web 2.0 for collaborative learning, it would certainly be very difficult to obtain all the benefits that these “user-generated content, resources and tools” promise. The purpose of this handbook is to understand how OERs and Web 2.0 can be deployed successfully to enrich the collaborative learning experience and ensure a positive outcome in terms of user generated knowledge and development of skills. (Verlag)

Rossegger, Barbara: Konzept für Open Educational Resources im sekundären Bildungsbereich. Norderstedt : Books on Demand, 2012, 106 S. <http://l3t.eu/oer> oder <http://o3r.eu>.

Open Educational Resources, kurz OER, spielen eine zunehmend wichtige Rolle in der Bildungslandschaft. In diesem Buch [...] werden deutschsprachige OER-Angebote (Schwerpunkt Österreich) untersucht hinsichtlich ihrer rechtlichen Bestimmungen, ihrer Inhalte und sonstigen Qualitätsansprüche. Zusammengefasst wird die Untersuchung in einem neu entwickelten OER-Index, der einen Vergleich ermöglichen soll. Abschließend werden noch die Standards zusammengefasst und ein Ausblick gegeben, wie zukünftig OER-Angebote zugänglich sein sollten.

2011

Ivins, Tiffany Zenith: Localization of Open Educational Resources (OER) in Nepal: Strategies of Himalayan Knowledge-Workers, 2011, 244 S.

<http://contentdm.lib.byu.edu/cdm/singleitem/collection/ETD/id/2651/rec/1>

This dissertation examines localization of Open Educational Resources (OER) in Himalayan community technology centers of Nepal. Specifically, I examine strategies and practices that local knowledge-workers utilize in order to localize educational content for the disparate needs, interests, and ability-levels of learners in rural villages. This study draws on insights from nonformal education (NFE) stakeholders in Nepal, including government, UN, international and national NGOs, local knowledge-workers, and learners from different villages. I specifically focus on a sample of seven technology centers to better understand how localization is defined, designed, and executed at a ground level. I illuminate obstacles knowledge-workers face while localizing content and strategies to overcome such barriers. I conclude by offering key principles to support theory development related to OER localization. This study is anchored in hermeneutic inquiry and is augmented by interpretive phenomenological analysis and quasiethnographic research methods. This qualitative study employed interviews, focus group discussions, observations, and artifact reviews to identify patterns of localization practices and themes related to localization of critical content in Himalayan community technology centers of Nepal. This dissertation provides valuable evidence not only *why*

localization matters (a statement that has been hypothesized for the past decade); but also provides proof of *how* localization is executed and concrete ways that localization *could* be improved in order for OER to reap efficacious learning gains for more rural people in developing countries and in other rural communities across the globe. (Orig.)

Kaltenbeck, Julia: Crowdfunding und Social Payments : im Anwendungskontext von Open Educational Resources. Berlin : epubli GmbH, 2011, 117 S.

<http://l3t.eu/oer/images/crowdfunding.pdf>

In der vorliegenden Arbeit wird versucht, eine Verständnisbasis für Crowdfunding und Social Payments aufzubauen. Sowohl die Motivation der Nutzer von der kollektiven Masse als auch die Erfolgsfaktoren von Crowdfunding bzw. Social Payments werden aufgezeigt und durch eine ausführliche Diskussion über deren Vor- und Nachteile ergänzt. Weiters wird ein Überblick über ausgewählte Crowdfunding- bzw. Social-Payment-Plattformen gegeben, bevor Crowdfunding bzw. Social Payments im Anwendungskontext von Open Educational Resources (OER) bearbeitet werden. Hierbei werden repräsentative Fallbeispiele, sofern vorhanden, analysiert um die daraus extrahierten Informationen, „Lessons Learned“, Schlüsselfaktoren und Empfehlungen in das OER-Projekt „L3T - Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien“ einzubauen. (Orig.)

Ramírez, Maria Soledad; Canto, Pedro: Development and use of mobile learning and open educational resources for educational researchers training. 4th International Conference of Education Research and Innovation. Madrid, 2011, 11 p.

<http://catedra.ruv.itesm.mx/bitstream/987654321/379/1/Development.pdf>

Within either face to face or remote learning environments that focus on educational researchers' training, materials and resources are needed. This presentation displays a joint effort made by seven Mexican institutions that actively participated in collaboration with the Internet Development Universities Corporation (CUDI) and the National Council of Science and Technology (CONACYT). The project's objective was to generate a pool of mobile-learning and open educational resources (OER) for the academic community about educational research and researchers' training, available on a free of charge web site which also has all licenses for use, reuse and distribution. The project was developed through three stages: planning, implementation and evaluation, through 12 months of execution. This presentation exposes the development of this kind of resources from the professors' experience of one of the participating institutions: the Autonomous University of Yucatan, as a representation of case. Some results are: a) the production of 50 mobile learning and Open Educational Resources (OER) by investigators of seven participating institutions, concerning educational researches' training, b) development of a digital repository under the name of "DAR" (web site: <http://catedra.ruv.itesm.mx>), where the created resources were lodged with the possibility of random access and discharge of Creative Commons, c) Formation of 28 investigators as the agents of videos with open access d) information about challenges on OER production, compiled though instruments applied to researchers, and e) information about the resource utility, compiled though instruments applied to students on training and to OER users. (Orig.)

6.3.2 Zeitschriftenaufsätze

Murphy, Patricia; Wolfenden, Freda: Developing a Pedagogy of Mutuality in a Capability Approach: Teachers' Experiences of Using the Open Educational Resources (OER) of the Teacher Education in sub-Saharan Africa (TESSA) Programme. In: International Journal of Educational Development, v33 n3 p263-271, May 2013

<http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0738059312001393>

The TESSA (teacher education in sub Saharan Africa) programme aims to improve teacher education at scale by developing open educational resources (OER) that allow sustainable and locally managed pedagogical change in higher education institutions and schools. The article offers a sociocultural theoretical rationale for the pedagogy of mutuality represented in the TESSA OER; and for the research approach to understanding pedagogical change that recognises the dialectical relationships between national policies and institutional structures and practices, and the consequent impact of these on teachers' practice and pupils' learning. It reports from an interview-based enquiry, from the project "Extending and embedding TESSA OER", looking at how teacher educators at a Kenyan University served to broker changes in pedagogy within the institution and its partner schools. Two school-based cases are discussed that highlight the role teachers, who take up these pedagogical challenges play in further brokering change in their local institutions; some of the influences that support the process of institutional change are identified and how these are understood and reported to increase access and enhance learning for all pupils. (ERIC)

Open Educational Resources: Opening Access to Knowledge - Special Issue. In: International Review of Research in Open and Distance Learning v14 n2 p1-155, 2013
<http://www.irrodl.org/index.php/irrodl/issue/view/56>

This issue is made up of contributions to the OER Knowledge Cloud by authors working in three of the world's leading open universities, namely the OU UK, Athabasca University, and the Dutch Open University, as well as other researchers working in the OER field. The articles begin with a case study of an OER implementation followed by a rationale for using OER on mobile learning and a description of developing content for use on mobile devices. Other articles explore the longterm sustainability of OER and their disruptive influence on traditional institutions, as well as the need for national policies and their use in other languages. In the final article, the author looks at visualisation and mapping of OER and their use. (Part of Introduction)

2012

Abeywardena, Ishan Sudeera; Tham, Choy Yoong; Raviraja, S.: Conceptual Framework for Parametrically Measuring the Desirability of Open Educational Resources Using D-Index. In: International Review of Research in Open and Distance Learning, v13 n2 p59-76, Apr 2012
<http://www.irrodl.org/index.php/irrodl/article/view/1177>

Open educational resources (OER) are a global phenomenon that is fast gaining credibility in many academic circles as a possible solution for bridging the knowledge divide. With increased funding and advocacy from governmental and nongovernmental organisations paired with generous philanthropy, many OER repositories, which host a vast array of resources, have mushroomed over the years. As the inkling towards an open approach to education grows, many academics are contributing to these OER repositories, making them expand exponentially in volume. However, despite the volume of available OER, the uptake of the use and reuse of OER still remains slow. One of the major limitations inhibiting the wider adoption of OER is the inability of current search mechanisms to effectively locate OER that are most suitable for use and reuse within a given scenario. This is mainly due to the lack of a parametric measure that could be used by search technologies to autonomously identify desirable resources. As a possible solution to this limitation, this concept paper introduces a parametric measure of desirability of OER named the "D-index," which can aid search mechanisms in better identifying resources suitable for use and reuse. (ERIC)

Andreatos, Antonios; Katsoulis, Stavros: Using Open Educational Resources in Course Syllabi. In: American Journal of Distance Education, v26 n2 p126-139, 2012
<http://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/08923647.2012.663307>

The purpose of this article is (1) to review the advantages of using learning objects (LOs) and open educational resources (OER), (2) to propose the enrichment of course syllabi with LOs/OER, (3) to propose new fields to be included in metadata and ways for embedding metadata in LOs/OER, (4) to review the problem of lack of metadata in Web 2.0 sites, and (5) to propose a method for populating a detailed course syllabus with OER. For this purpose, the authors have developed an experimental tool called LO Finder. (ERIC)

Bossu, Carina; Bull, David; Brown, Mark: Opening up down under: The Role of Open Educational Resources in Promoting Social Inclusion in Australia. In: *Distance Education*, v33 n2 p151-164, 2012

<http://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/01587919.2012.692050>

This article discusses the role of open and distance learning to widen participation and promote social inclusion within Australian higher education, as well as the benefits that open educational resources (OER) could bring to that context. It also explores some of the most relevant social inclusion policies and related initiatives developed in Australia over the past two decades and their implications for OER. The article then reports the findings of an environmental scan of the use of OER across the higher education sector in Australia as part of a centrally funded research project. The research identifies a number of misconceptions within the higher education community about the nature of OER and reveals the lack of awareness regarding the potential of OER to close the gap between formal and informal education in Australia. Despite the strong evidence of the educational possibilities of OER, they are yet to play a significant role in promoting social inclusion Down Under. (ERIC)

Brent, Isabelle; Gibbs, Graham R.; Gruszczynska, Anna Katarzyna: Defining Openness: Updating the Concept of "Open" for a Connected World. In: *Journal of Interactive Media in Education*, 2012, 17 p. <http://www-jime.open.ac.uk/jime/article/view/2012-05>

The field of Social Research Methods is shared not only by the social sciences, but by many other disciplines. There is therefore enormous scope for the creation and re-use of open educational resources (OERs) in this area. However, our work with social scientists on a number of recent projects suggests that barriers exist to OER creation and use in social research methods teaching. Although there are now a number of national and institutional projects creating learning resources in research methods and making them openly available for teachers and students to use, many still use licences that restrict re-use and, in particular, modification. We refer to these as grey OERs. We also found that, in contrast to the well-developed practice of citation in research work, academics and teachers had a narrow notion of licensing and copyright of teaching materials, consistent with a limited experience of sharing teaching materials. Academics saw potential users as mainly other academics who were subject experts like themselves. That meant that they gave little weight to the role of broad description and metadata in making resources findable. At the same time, when academics looked for resources, the provenance, quality and relevance of those resources and the ability to judge that quickly were paramount. We discuss two approaches that attempt to tackle these issues: first, the development of a mapping tool that supports those creating OERs to identify a range of classificatory and metadata in a way that gives those looking for resources a much wider range of ways of finding them; second, the development of a website, based on Web 2.0 technology, that exploits the contributions of academics using and reviewing research methods OERs. We suggest that the activities on a blog-based website create a cultural context which constitutes an element of a community of practice of social science academics. [...] (ERIC)

Carson, Stephen; Kanchanaraksa, Sukon; Gooding, Ira; Mulder, Fred; Schuwer, Robert: Impact of OpenCourseWare Publication on Higher Education Participation and Student Recruitment. In: *International Review of Research in Open and Distance Learning*, v13 n4 p19-32, Oct 2012

<http://www.irrodl.org/index.php/irrodl/article/view/1238>

The free and open publication of course materials (OpenCourseWare or OCW) was initially undertaken by Massachusetts Institute of Technology (MIT) and other universities primarily to share educational resources among educators [...]. OCW, however, and more in general open educational resources (OER), have also provided well-documented opportunities for all learners, including the so-called "informal learners" and "independent learners" [...]. Universities have also increasingly documented clear benefits for specific target groups such as secondary education students and lifelong learners seeking to enter formal postsecondary education programs. In addition to benefitting learners, OCW publication has benefitted the publishing institutions themselves by providing recruiting advantages. Finally enrollment figures from some institutions indicate that even in the case of the free and open publication of materials from online programs, OCW does not negatively affect enrollment. This paper reviews evaluation conducted at Massachusetts Institute of Technology, Johns Hopkins Bloomberg School of Public Health (JHSPH), and Open Universiteit Nederland (OUNL) concerning OCW effects on higher education participation and student recruitment. (ERIC)

Clements, K. I.; Pawlowski, J. M.: User-Oriented Quality for OER: Understanding Teachers' Views on Re-Use, Quality, and Trust. In: Journal of Computer Assisted Learning, v28 n1 p4-14 Feb 2012, 11 p.

<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/j.1365-2729.2011.00450.x/abstract>

We analysed how teachers as users of open educational resources (OER) repositories act in the re-use process and how they perceive quality. Based on a quantitative empirical study, we also surveyed which quality requirements users have and how they would contribute to the quality process. Trust in resources, organizations, and technologies seem to be of particular importance when looking at quality. In our findings, we derive recommendations for learning object repositories and OER user-oriented quality assurance. (ERIC)

Conole, Grainne; De Cicco, Eta: Making Open Educational Practices a Reality. In: Adults Learning, v23 n3 p43-45 Spr 2012 <http://www.niace.org.uk/publications/adults-learning>

The concept behind "open educational resources" (OERs) has been around for several years. The principle of OERs is simply that teachers and lecturers make their learning materials freely available for others to use. At first, this might sound like a radical, even controversial, idea. Why, after all, should practitioners share materials that they spent hours preparing? Don't the resources belong to that individual's employer? And who would want to use other people's materials anyhow? Yet the concept of sharing materials has gained some ground over the last decade. The large quantity of resources on services like YouTube, Edu and iTunes U demonstrates that many are increasingly willing to share their work and reuse the work of others. OERs are being viewed and used by some teachers and learners but they are not being used extensively. This article discusses how teachers and lecturers can ensure a better uptake and enhance the quality of shared resources. (ERIC)

Fasimpaur, Karen: 4 Steps to Getting Started with OER. In: T.H.E. Journal, v39 n8 p37-40, Oct 2012, <http://www.thejournal.com/>

Digital text, changes in textbook adoptions, 1-to-1 computing, Common Core standards, the rise in digital learning objects and online curricula, the push for personalized learning--all of these and other factors are part of an ongoing drama in education today that puts the future of curriculum materials very much in play. But thanks to open educational resources (OER), districts do not have to sit on the sidelines as non-participants in the game. Schools all over the country are taking their curriculum in hand and using OER sources to create their own course materials. Open educational resources provide benefits beyond cost savings, including the ability to differentiate the learning experience. The author presents some essential elements of a successful OER implementation. (ERIC)

Hodgkinson-Williams, Cheryl; Paskevicius, Michael: The Role of Postgraduate Students in Co-Authoring Open Educational Resources to Promote Social Inclusion: A Case Study at the University of Cape Town. In: Distance Education, v33 n2 p253-269, 2012
<http://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/01587919.2012.692052>

Like many universities worldwide, the University of Cape Town (UCT) in South Africa has joined the open educational resources (OER) movement, making a selection of teaching and learning materials available through its OER directory, UCT OpenContent. However, persuading and then supporting busy academics to share their teaching materials as OER still remains a challenge. In this article, we report on an empirical study of how UCT postgraduate students have assisted in the process of reworking the academics' teaching materials as OER. Using the concept of contradictions (Engestrom, 2001), we endeavor to surface the various disturbances or conflicts with which the postgraduate students had to engage to make OER socially inclusive, as well as Engestrom's "layers of causality" (2011, p. 609) to explain postgraduate students' growing sense of agency as they experienced the OER development process as being socially inclusive. (ERIC)

Hilton, John, III; Wiley, David A.; Lutz, Neil: Examining the Reuse of Open Textbooks. In. International Review of Research in Open and Distance Learning, v13 n2 p45-58, Apr 2012
<http://www.irrodl.org/index.php/irrodl/article/view/1137>

An important element of open educational resources (OER) is the permission to use the materials in new ways, including revising and remixing them. Prior research has shown that the revision and remix rates for OER are relatively low. In this study we examined the extent to which the openly licensed "Flat World Knowledge" textbooks were being revised and remixed. We found that the levels of revision and remix were similar to those of other OER collections. We discuss the possible significance and implication of these findings. (ERIC)

Holley, Debbie; Boyle, Tom: Empowering Teachers to Author Multimedia Learning Resources That Support Students' Critical Thinking. In: European Journal of Open, Distance and E-Learning, n1 2012, 8 S. http://www.eurodl.org/materials/contrib/2012/Holley_Boyle.pdf

Students studying Marketing, Fashion, Public Relations, Advertising and similar subjects need to develop a "critical eye" in relation to images, media and digital technologies. This project aims to empower teachers to develop multimedia learning resources that would support students engaging in this essential activity. Developing such resources is usually demanding in terms of time and effort, and staff can be reluctant to take part due to their (perceived) lack of skills in using unfamiliar software. A key aspect is that the resources developed should act as "open educational resources" (OERs) that could be reused and re-purposed easily by other teachers. An action learning methodology is followed to develop two learning resources, embed them in two different classroom contexts, and evaluate student reaction. The evaluation shows that use of the resources across a large module with over 300 students made a difference by the inclusion of theory in the students' written work and that use in a smaller classroom with international students assisted in overcoming cultural barriers of "speaking out" in a discussion setting. The teachers in both class settings report that they, and their students, found these resources relevant, accessible and useful both inside and outside the classroom. (ERIC)

Huang, Wen-Hao David; Lin, Meng-Fen Grace; Shen, Wendi: Understanding Chinese-Speaking Open Courseware Users: A Case Study on User Engagement in an Open Courseware Portal in Taiwan (Opensource Opencourse Prototype System). In: Open Learning, v27 n2 p169-182, 2012
<http://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/02680513.2012.678614>

The open educational resource (OER) movement has reached a critical mass due to recent technology advancements. In Taiwan, to overcome the language barrier, the Opensource Opencourse Prototype System (OOPS) plays a significant role in enabling Chinese-speaking users to benefit from this global education movement. However, our understanding about who these users are and why they chose this particular venue to advance their knowledge remains obscure. This lack of understanding could prevent OOPS from creating an engaging open learning environment. This exploratory case study, based on over 2300 participants' responses, offered a glimpse of OOPS users and their motives. The findings revealed a significant gender difference in OOPS technology adoption. Recommendations are made to better engage OOPS users, thus sustaining user participation. (ERIC)

Lane, Andy: A Review of the Role of National Policy and Institutional Mission in European Distance Teaching Universities with Respect to Widening Participation in Higher Education Study through Open Educational Resources. In: *Distance Education*, v33 n2 p135-150, 2012 <http://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/01587919.2012.692067>

The open educational resources (OER) movement is relatively new with few higher education institutions (HEIs) publishing or using them, and even fewer using them to widen engagement or participation in HE study. Although distance teaching universities have been in the vanguard of widening opportunities for HE study, they vary in how far they are doing so. Some use this informal learning through studying OER as a bridge to formal learning; others see it as an end in itself, often as part of a wider set of lifelong learning activities. Initial experiences of some European distance teaching universities indicate that OER are fine for confident and experienced learners but most people will require other support mechanisms to achieve participation. More effort may be needed to design and present OER in ways that are suited to the learners to support their learning, including developing new ways to recognize achievements through open study. (ERIC)

de Langen, Frank H. T.; Bitter-Rijkema, Marlies E.: Positioning the OER Business Model for Open Education. In: *European Journal of Open, Distance and E-Learning*, n1 2012; 13 p. http://www.eurodl.org/materials/contrib/2012/deLangen_Bitter.pdf

[...] Crucial for a sustainable future of this appealing approach and the capability to bridge existing "education gaps" is our capacity to translate the OER/OpenED vision and existing commitment into appropriate, sustainable business models for OER/OpenED. Sustainability is a key requirement for the OER business model. Education in the 21st century has the character of life long education, so the question is not so much whether a specific OER project can be funded adequately but whether we can create an underlying business model foundation able to serve as a flight deck from which necessary OER based learning activities can be launched, as part of completely open educational offerings or embedded in hybrid educational constellations, across organizations and countries. After sketching the scene in the introduction we move to paragraph 2 where we describe how the application of the OER paradigm radically changes not only learning itself but from a business perspective also the interactions and relationships between learners, "teachers", creators and users of educational resources as well as relations between educational institutions, designers and service providers of both formal and non-formal learning offerings. In paragraph 3 we draw conclusions from these changing relationships, which leads to a new perspective on sustainable business models for, OER based, (open) education. Next in paragraph 4 we describe our ideas on the essential components of the proposed business model to become a viable sustainable living reality. Based on heuristics from research on learning networks, open innovation and collaboration we describe methods to frame OER/OpenED activities to lay the groundwork for sustainable learning ecologies. We end with concluding remarks and suggestions for future work. (ERIC)

Long, Wang; Haklev, Stian: A Practical Model of Development for China's National Quality Course Plan. In: *British Journal of Educational Technology*, v43 n6 p920-932, Nov 2012

<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/j.1467-8535.2011.01254.x/abstract>

The Chinese National Quality Course Plan is a large-scale project by the Ministry of Education, which has led to the production of more than 12,000 courses from some 700 universities since 2003. This paper describes in detail the purpose of the project and how it is organized at all levels, including how individual courses get selected at university level, provincial level and national level. The paper discusses the similarities and differences between the Chinese project and Open Educational Resources projects around the world, including Massachusetts Institute of Technology (MIT) OpenCourseWare. The Chinese project is unique, not only because of its highly centralized organization and funding but also because its purpose is not just to produce open resources but to use the production of open resources to drive curriculum reform and quality improvement in Chinese higher education. (ERIC)

Nikoi, Samuel; Armellini, Alejandro: [The OER Mix in Higher Education: Purpose, Process, Product, and Policy](#). In: *Distance Education*, v33 n2 p165-184, 2012

<http://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/01587919.2012.697439>

Success in open educational resources (OER) has been reported by the Massachusetts Institute of Technology in the USA and the Open University in the UK, among others. It is unclear, however, how valuable OER are in learning and teaching. Approaches to OER policy and sustainability are just two other key aspects that remain unresolved across the sector. Based on the findings from the Open, Transferable, Technology-enabled Educational Resources (OTTER) project at the University of Leicester, UK,¹ we introduce the OER mix framework: purpose, processes, product, and policy. We argue that different mixes of the four Ps can generate different approaches to OER. We discuss the relevance of the framework and its importance for social inclusion and widening access to higher education. We also discuss the implications of the OER mix for the openness agenda. Institutions may find value in adapting and applying the framework. We invite colleagues to critique it and report back. (ERIC)

Olcott, Don: [OER Perspectives: Emerging Issues for Universities](#). In: *Distance Education*, v33 n2 p283-290, 2012 <http://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/01587919.2012.700561>

This reflection examines some of the continuing and emerging issues in the open educational resources (OER) field. These include blending OER with university management structures; formal and non-formal OER; the need for sustainable OER business models; and expanding awareness, adoption, and use of OER. In the future, research will need to examine the concept of open educational practices (OEP) and OER issues relevant to faculty incentives and career advancement in the university. The author suggests there is no silver bullet solution to the "open" road ahead. Proprietary and open content will coexist in the education sector. OER are not a panacea for resolving all the range of global education issues and divides. OER are, however, a valuable resource that must be developed and sustained. OER may ultimately be the genuine equalizer for education and for empowering social inclusion in a pluralistic, multicultural, and imperfect world. (ERIC)

Okonkwo, Charity Akuadi: [A Needs Assessment of ODL Educators to Determine Their Effective Use of Open Educational Resources](#). In: *International Review of Research in Open and Distance Learning*, v13 n4 p293-312, Oct 2012

<http://www.irrodl.org/index.php/irrodl/article/view/1316>

Nigeria has joined the global race of teaching and learning in a changing educational environment by adopting open and distance learning (ODL). Although it is a global trend, ODL poses some challenges at local levels, one of which is the untimely production of teaching materials currently affecting instructional delivery in Nigeria. The modern approach to ameliorating this challenge is the deployment of open educational resources (OER), and this practice is enabled by information and communication technology (ICT). Hence, today's educators need OER tools and ICT skills to address

the changing nature of education. This paper assessed the needs, readiness, and willingness of ODL professionals from two dual-mode universities in Nigeria to deploy OER in teaching and learning. Data were collected using structured questionnaire items. The major findings of the study's survey indicated that educators have not really embedded OER in teaching and learning, but they are very eager to be trained in the rudiments of OER and wish to employ them thereafter. The results indicate there is an urgent need for professional development to include training in the rudiments of OER for educators. (ERIC)

Ossiannilsson, Ebba S. I.; Creelman, Alastair M.: OER, Resources for Learning - Experiences from an OER Project in Sweden. In: European Journal of Open, Distance and E-Learning, n1 2012, 10 p.

http://www.eurodl.org/materials/contrib/2012/Ossiannilsson_Creelman.pdf

This article aims to share experience from a Swedish project on the introduction and implementation of Open Educational Resources (OER) in higher education with both national and international perspectives. The project, "OER-resources for learning", was part of the National Library of Sweden Open Access initiative and aimed at exploring, raising awareness of and disseminating the use of OER and the resulting pedagogical advantages for teaching and learning. Central to the project's activities were a series of regional seminars which all featured a combination of multi-site meetings combined with online participation. This combination proved highly successful and extended the reach of the project. In total the project reached around 1000 participants at its events and many more have seen the recorded sessions. Several unresolved issues beyond the scope of the project became explicit but which are absolutely crucial challenges. Firstly, the evolution from OER towards open educational practices (OEP) and open educational cultures (OEC). OEP and OEC imply the establishment of national and international policies and strategies where the use of OER is officially encouraged, sanctioned and developed. Secondly it became explicit that the issue of metadata is crucial for finding OER and facilitating their use and reuse for teachers and learners. Thirdly, the sustainability of OER must be stimulated by ensuring the creation of material that can easily be adapted and reused by teachers in other countries and contexts. (ERIC)

Reed, Peter: Awareness, Attitudes and Participation of Teaching Staff towards the Open Content Movement in One University. In: Research in Learning Technology, v20 2012, 14 S.

<http://www.researchinlearningtechnology.net/index.php/rlt/issue/view/1432>

This research investigates the current awareness of, and participation in, the open content movement at one UK institution for higher education. The open content movement and the open educational resources can be seen as potential methods for reducing time and cost of technology-enhanced learning developments; however, its sustainability and, to some degree, its success are dependent on critical mass and large-scale participation. Teaching staff were invited to respond to a questionnaire. Respondents (n = 59) were open to the idea of sharing their own content and, similar to other studies, demonstrated existing practices of sharing resources locally amongst colleagues; however, there was little formal, large-scale sharing using suitable licenses. The data gathered concurs with other research suggesting a lack of awareness to the Creative Commons licenses as well as a lack of participation in large open educational resource repositories. (Orig.)

Richter, Thomas; McPherson, Maggie: Open Educational Resources: Education for the World? In: Distance Education, v33 n2 p201-219, 2012

<http://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/01587919.2012.692068>

Education is widely seen as an important means of addressing both national and international problems, such as political or religious extremism, poverty, and hunger. However, if developing countries are to become societies that can compete properly with Western industrialized countries, not only is a fundamental shift in thinking with regard to the value of education and more/better provision of teaching required, but strong support from other countries is needed as well. This article

explores questions such as whether Western policymakers can avoid a repetition of some of the failures of the past few decades in terms of providing foreign aid; how educators and providers of educational scenarios and learning contents can foster and manage the creation of a worldwide knowledge society; and in particular, if the provision of open educational resources (OER) can realistically overcome the educational gap and foster educational justice. (ERIC)

Rolfe, Vivien: Open Educational Resources: Staff Attitudes and Awareness. In: *Research in Learning Technology*, v20 n1 2012, 13 p.

<http://www.researchinlearningtechnology.net/index.php/rlt/article/view/14395>

Attitudes are changing in education globally to promote the open sharing of educational courses and resources. The aim of this study was to explore staff awareness and attitudes towards "open educational resources" (OER) as a benchmark for monitoring future progress. Faculty staff (n = 6) were invited to participate in semi-structured interviews that facilitated the development of a questionnaire. Staff respondents (n = 50) were not familiar with the term OER but had a clear notion of what it meant. They were familiar with open content repositories within the university but not externally. A culture of borrowing and sharing of resources exists between close colleagues, but not further a field, and whilst staff would obtain resources from the Internet, they were reticent to place materials there. Drivers for mobilising resources included a strong belief in open education, the ability of OER to enhance individual and institutional reputations and economic factors. Barriers to OER included confusion over copyright and lack of IT support. To conclude, there is a positive collegiate culture within the faculty, and overcoming the lack of awareness and dismantling the barriers to sharing will help advance the open educational practices, benefitting both faculty staff and the global community. (Orig.)

Scanlon, Eileen: Open Educational Resources in Support of Science Learning: Tools for Inquiry and Observation. In: *Distance Education*, v33 n2 p221-236, 2012

<http://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/01587919.2012.692053>

This article focuses on the potential of free tools, particularly inquiry tools for influencing participation in twenty-first-century learning in science, as well as influencing the development of communities around tools. Two examples are presented: one on the development of an open source tool for structured inquiry learning that can bridge the formal/informal spaces for inquiry learning. This is contrasted with an example of the use of free tools and community development for observation of scientific phenomena supported by open educational resources (OER) with a citizen science perspective. The article provides an assessment of how the availability of the resources has a potential for shaping the communities using OER for science learning and a discussion of the means of supporting inquiry. (ERIC)

Schmidt-Jones, Catherine Anne: An Open Educational Resource Supports a Diversity of Inquiry-Based Learning. In: *International Review of Research in Open and Distance Learning*, v13 n1 p1-16, Jan 2012

<http://www.irrodl.org/index.php/irrodl/article/view/1141>

There have been numerous calls for research that demonstrates how open education resources (OERs) are actually being used. This case study sought to shed light on the users of a well-visited set of modular music-education materials published at Connexions. Respondents to a voluntary survey included teachers, students, self-directed learners, music ensemble participants, and casual learners. Most reported accessing individual modules on their own initiative, as part of a specific, immediate inquiry, rather than responding to institutional directives or following entire online courses. This was supported by computer-log records, which showed that most visitors to a module arrived from an Internet search for terms specific to that module. The study suggests that, for teachers and students

as well as self-directed learners, one function of OERs is as a resource for just-in-time, inquiry-based learning. (ERIC)

Willems, Julie; Bossu, Carina: Equity Considerations for Open Educational Resources in the Globalization of Education. In: *Distance Education*, v33 n2 p185-199, 2012
<http://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/01587919.2012.692051>

Open educational resources (OER) have become new buzzwords in the globalization of education. While OER are often espoused as enabling educational equity, the reality is not always the case. Looking only at the positives of new educational methods can mask perpetuating challenges, which makes the open aspect of OER a misnomer. Taking an alternative stance, this article critically evaluates the broader notion of OER through the lens of equity. It contends that while equity reasons often underpin the provision of OER, challenges continue to be experienced by some in accessing open digital materials for learning. This article explores some of these issues and argues that equity considerations are fundamental in OER design. (ERIC)

Wright, Clayton R.; Reju, Sunday A.: Developing and Deploying OERs in Sub-Saharan Africa: Building on the Present. In: *International Review of Research in Open and Distance Learning*, v13 n2 p181-220, Apr 2012 <http://www.irrodl.org/index.php/irrodl/article/view/1185>

Open educational resources (OERs) have the potential to reduce costs, improve quality, and increase access to educational opportunities. OER development and deployment is one path that could contribute to achieving education for all. This article builds on existing information and communication technology (ICT) implementation plans in Africa and on the experiences of organizations and initiatives such as the African Virtual University (AVU), OER Africa, the South African Institute of Distance Education (SAIDE), and the Teacher Education in Sub Saharan Africa (TESSA) Project, to present one view of the benefits, challenges, and steps that could be taken to realize the potential of OERs in sub-Saharan Africa. Thus, the article focuses on the factors necessary for creating and sustaining a vision for OER development and deployment; developing and distributing resources with an open license; improving technology infrastructure and reducing the cost of Internet access; establishing communities of educational collaborators; sustaining involvement in the OER initiative; producing resources in interoperable and open formats; establishing and maintaining the quality of OERs; providing local context to address national and regional needs and conditions; informing the public about OERs; and taking the initiative to build on the knowledge, skills, and experiences of others. In order to assist educators and decision makers, links to a variety of resources are provided. (ERIC)

2011

Issack, Santally Mohammad: OERs in Context--Case Study of Innovation and Sustainability of Educational Practices at the University of Mauritius. In: *European Journal of Open, Distance and E-Learning*, n1 2011, 10 p.
http://www.eurodl.org/materials/contrib/2011/Santally_Mohammed_Issack.pdf

Over the recent years, there has been a growing interest in Open Educational Resources (OER). A similar trend was observed about a decade ago in the concept of Learning Objects, which inevitably faded without really making an impact in real-world educational contexts. A number of repositories were created that contain thousands of learning objects. However, on the consumption side, very little is known in terms of their implementations and impacts on teaching and learning. The same phenomenon is observed with Open Education Educational resources which are by definition learning objects but they are freely available resources available for educators and practitioners to use, reuse, remix and re-contextualise in local contexts. While the use of OER is widespread among educators (similarly to learning objects), however they often happen in discretion, isolation and not

really in well-established frameworks (pedagogical, economical and institutional). This paper presents a case study of how OERs have been included in a sustainable and innovative teaching and learning model in three online courses at Diploma, Bachelor and Masters Level. It shows how the inclusion of OERs helped maintain a good quality level, sustain a viable economic model with reduction of tuition fees for learners, increase access and achieve the intended learning outcomes without any negative impact on the learners' experience. (ERIC)

de Langen, Frank: There Is No Business Model for Open Educational Resources: A Business Model Approach. In: Open Learning, v26 n3 p209-222, 2011.

<http://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/02680513.2011.611683>

The economic proverb "There is no such thing such as a free lunch" applies also to open educational resources (OER). In recent years, several authors have used revenue models and business models to analyse the different sources of possible funding for OER. In this article the business models of Osterwalder and Chesbrough are combined with research on the motives of the participants of OER to analyse possible funding models. If the motives of governments (knowledge economy), educational institutions (efficiency, marketing), individual producers (reputation, academic interests) and users (intermediary educational products, learning) are combined, it is shown that the only long-term sustainable independent business model is based on subsidies. However, this conclusion depends both on the definition of openness (in the sense of at no cost) and on motives. More research on both aspects could alter these conclusions. (ERIC)

Ngugi, Catherine N.: OER in Africa's Higher Education Institutions. In: Distance Education, v32 n2 p277-287, 2011. <http://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/01587919.2011.584853>

Higher education in Africa has had diverse histories and trajectories, and has played different roles over time. This article is concerned with the evolution and future of higher education on the continent, and the role that open educational resources (OER) might play therein. It is generally accepted that "the university in Africa and higher education in general remain a significant part of the overall social, economic, and cultural constitution of societies and nations." In Africa, despite many local variances, the evolution of the university and higher education in general has reflected the historical phases of colonialism, post-colonialism, and current ongoing national and regional agendas. OER Africa, an initiative of South African Institute for Distance Education (SAIDE), was established to help educators and the institutions at which they work to conceptualize, adapt, implement, and use OER to improve both the content and practice of teaching and learning. The work of OER Africa has demonstrated how OER can positively support the development and capacity of higher education systems and institutions in Africa. (ERIC)

Nikoi, Samuel K.; Rowlett, Tania; Armellini, Alejandro; Witthaus, Gabi: CORRE: A Framework for Evaluating and Transforming Teaching Materials into Open Educational Resources. In: Open Learning, v26 n3 p191-207, 2011.

<http://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/02680513.2011.611681>

Open education resources (OER) are taking centre-stage in many higher educational institutions globally, driven by the need to raise institutional profiles, improve the effectiveness of teaching and learning and achieve universal access to education. Many academics attracted to the idea of turning teaching materials into OER have, however, found the experience challenging and daunting. This article puts forward a workflow framework that provides guidance for evaluating existing teaching materials and turning them into OER using indicative questions against which they can be assessed on quality, ease of access, adaptability and potential usefulness. Recommendations are also made for moving the OER agenda forward, including changing institutional cultures, designing for openness, quality assurance and sustainability. (ERIC)

Sapire, Ingrid; Reed, Yvonne: Collaborative Design and Use of Open Educational Resources: A Case Study of a Mathematics Teacher Education Project in South Africa. In: Distance Education, v32 n2 p195-211, 2011.

<http://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/01587919.2011.584847>

In South Africa, poor performance of learners in mathematics across the school system is a problem demanding new solutions. One possible solution is to try to raise standards through the use of open educational resources (OER). This article presents and discusses findings from a case study of a collaborative OER development project initiated by the South African Institute of Distance Education (SAIDE). In this project mathematics teacher educators from nine tertiary institutions worked collaboratively in designing OER for mathematics teacher education courses and use in a variety of other contexts. The study investigated whether the collaborative redesigning of existing materials can enhance quality while containing time and resource costs and whether such collaboration encourages buy-in to the use of OER by teacher educators and students. It concludes by offering some suggestions on OER development for policy-makers, practitioners, and researchers in the field of distance education. (ERIC)

6.4 Anhang 4: Ergänzende Länderanalysen in Kurzfassung

6.4.1 Australien

Zentrale Berichte

Die in Kapitel 4.2.1 benannte vergleichende Länderanalyse
"Survey on Governments' Open Educational Resources (OER) Policies"
http://www.col.org/PublicationDocuments/Survey_On_Government_OER_Policies.pdf
hat auch Australien im Blick. Hauptsächlich in Kapitel 2.1.3 Asia and the Pacific, S. 6-14.

Aus dem Portal POERUP (Policies for OER Uptake) – Länderstudien zu OER in Bildung und Erziehung - Bericht über OER in Australien:

http://poerup.referata.com/wiki/Australia#OER_Initiatives_in_Australia

Der Bericht ist in allgemeine, nationale, regionale und institutionelle OER-Aktivitäten gegliedert.

Urheberrecht / Copyright

Ebenfalls in den POERUP-Länderstudien befindet sich eine ausführliche Darstellung des Umgangs mit dem Urheberrecht in Australien

http://poerup.referata.com/wiki/Australia#Copyright_law_in_Australia

Australian Governments Open Access and Licensing Framework (AusGOAL)

<http://www.ausgoal.gov.au/>

Die Initiative ist damit beauftragt, die Regierung und andere öffentliche Einrichtungen zu unterstützen, Informationen und Daten, die durch staatliche Finanzierung entstanden sind, für Open Access verwendbar zu machen.

Das Portal Smartcopying ist ein Informationsportal zur Anwendung des australischen Copyright-Gesetzes für Schulen und den Technical and Further Education (TAFE)-Sektor

<http://www.smartcopying.edu.au>

Dazu gehört auch die Vereinbarung NEALS – National Educationl Access Licence for Schools

<http://www.smartcopying.edu.au/scw/go/pid/748> ,

die es Schulen ermöglicht, Inhalte von anderen (Schul)-Internetseiten und Publikationen für den Einsatz in pädagogischen Zusammenhängen zu nutzen und zu verbreiten.

Portale - Projekte

Council of Australian University Libraries - CAUL

<http://caulweb01.anu.edu.au/>

Bietet elektronische Medien und kümmert sich um die Entwicklung und Beschaffung von elektronischen Informationsressourcen, Lizenzbedingungen und Fragen des Zugangs in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk CEIRC (CAUL Electronic Information Resources Consortium)

<http://caulweb01.anu.edu.au/caul-programs/ceirc>

LORN – Learning Object Repository Network

<http://lorn.webcentral.com.au/Home.aspx>

Auf diesem Portal werden Lehrmaterialien für Lehrerinnen und Lehrer im Bereich der Beruflichen Bildung zur Verfügung gestellt.

Researching Virtual Initiatives in Education

<http://virtualcampuses.eu/index.php/Australia>

Das Portal bietet eine ausführliche Darstellung des Bildungssystems in Australien einschließlich aktueller Entwicklungen zu Themen wie Informationsgesellschaft und Bildung, Informations- und Kommunikationstechnologie in Bildungsinitiativen sowie virtuelle Initiativen an Schulen. Im Abschnitt Repositories of OER finden sich Linkempfehlungen zu Portalen, die digitale Lernmedien bieten.

OER in Australia – ALTC Projekt

http://wikiresearcher.org/OER_in_Australia

Das Projekt beschäftigt sich mit OER in "higher education" und erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Australian Learning and Teaching Council:

<http://www.directory.gov.au/directory?ea01f99120.&organizationalUnit&702cad9b-0d4c-4f38-b8ad-db211c5266bb>

Scootle

<http://www.scootle.edu.au/ec/p/home>

Portal mit digitalen Bildungsmedien für Lehrerinnen und Lehrer.

Smartcopying - OER

Das unter "Copyright" schon erwähnte Portal Smartcopying enthält auch einen Informationsbereich zu OER - Open Education / Free for Education

<http://www.smartcopying.edu.au/scw/go/pid/933>

6.4.2 Kanada

Zentrale Berichte

Die in Kapitel 4.2.1 benannte vergleichende Länderanalyse "Survey on Governments' Open Educational Resources (OER) Policies"

http://www.col.org/PublicationDocuments/Survey_On_Government_OER_Policies.pdf

enthält auch Informationen zur OER-Aktivitäten in Kanada, u.a. in Kapitel 2.1.4 Europe and North America, S. 8-9

Aus dem Portal POERUP (Policies for OER Uptake) – Länderstudien zu OER in Bildung und Erziehung - Bericht über OER in Kanada

http://poerup.referata.com/wiki/Canada#OER_Initiatives_in_Canada

Der Bericht gibt Auskunft zu allgemeinen, nationalen, regionalen und institutionellen OER-Aktivitäten und enthält zudem eine eigene Seite:

"Overview of Open Educational Resources Policies in Canadian Institutions and Governments"

[http://poerup.referata.com/wiki/Overview_of_Open_Educational_Resources_Policies_in_Canadian_Institutions_and_Governments#OCAD_U_Inclusive_Design_Research_Centre .28OCAD-IDRC.29_](http://poerup.referata.com/wiki/Overview_of_Open_Educational_Resources_Policies_in_Canadian_Institutions_and_Governments#OCAD_U_Inclusive_Design_Research_Centre_.28OCAD-IDRC.29_)

die den derzeitigen Stand der OER-Policies in Kanada detaillierter darlegt, wichtige Initiativen und Akteure benennt und deren Aktivitäten beschreibt.

Urheberrecht / Copyright

Der POERUP-Bericht enthält auch für Kanada eine Darstellung des dortigen Urheberrechts http://poerup.referata.com/wiki/Canada#Copyright_law_in_Canada

Creative Commons Canada
<http://creativecommons.ca>

CC-Canada ist die kanadische Mitgliedsorganisation in der weltweiten Creative Commons-Initiative (<http://creativecommons.org/>) und arbeitet daran, die CC-Ziele der gemeinsamen Entwicklung, Nutzung und Verbreitung von digitalen Medien und Materialien in Kanada umzusetzen unter dem Motto: "Share, Remix, Reuse – Legally".

Hauptakteure

In der o.g. Übersicht zu OER-Policies in kanadischen Institutionen und staatlichen Einrichtungen werden vor allem 3 Institutionen erwähnt, die in Kanada im Bereich OER und Open Access sehr engagiert und profiliert sind und zentrale Kontaktstellen darstellen.

Athabasca University (AU) - UNESCO/COL Chair in Open Educational Resources
<https://unescochair.athabascau.ca/>

Die Athabasca Universität verfolgt und unterstützt sehr engagiert das Thema Open Education/OER. Die Universität unterhält auch den Lehrstuhl "UNESCO/COL Chair in Open Educational Resources". Auf der Webseite finden sich zahlreiche Informationen und Materialien zum Thema OER.

BC Campus
<http://www.bccampus.ca/OER/>

BC Campus gehört ebenfalls zu den führenden OER-Unterstützern in Kanada und ist zugleich eine der aktivsten kanadischen Organisationen in der OER-Arena. BC Campus ist eine öffentlich finanzierte Dienstleistung, die sich auf Lehr-/Lernkonzepte und -Methoden konzentriert, um einen nachhaltigen Ansatz für Online-Lernen vorwiegend für den tertiären Bildungsbereich zu entwickeln.

IDRC am Ontario College of Art and Design University or OCAD University (OCAD U)
<http://idrc.ocad.ca/index.php/about-the-idrc>

Das Inklusive Design Research Centre (IDRC) besteht aus einer internationalen Gemeinschaft von Open-Source-Software-Entwicklern, Designern, Forschern, Anwälten und Freiwilligen, die zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass neue Informations-Technologien und -Verfahren offen zugänglich sind. Auf der Grundlage einer Philosophie des Teilens und der Unterstützung offener Standards, Open Access und Open Source, fördert das IDRC die Teilnahme an ihren Initiativen. Die Lern-Technologien und Produkte, die vom IDRC

entwickelt wurden und vertrieben werden, stehen unter der dezentralen GNU General Public License.

Projekte

Open Education Resources (OER) for assessment and credit for students project: Towards a logic model and plan for action – Projekt der Athabasca University/UNESCO Chair in OER activity (Abschlussbericht)

http://auspace.athabascau.ca/bitstream/2149/3039/1/Report_OACS-FinalVersion.pdf

Das bereits abgeschlossene Projekt beschäftigte sich mit der Frage, wie im Umfeld von OER entstandene studentische Lerninitiativen eine allgemeinen Anerkennung und Zertifizierung an Hochschulen erhalten können. Der Projektabschlussbericht enthält aktuelle Trends und Modelle, um ein internationales nachhaltiges System der Anerkennung und Zertifizierung von OER-Lerninitiativen zu ermöglichen.

Open Textbook-Project von BC Campus

<http://www.bccampus.ca/open-textbook-project/>

Im Rahmen des Projekts sollen zu den 40 häufigsten Lehr-/Lernthemen online verfügbare freie Lernmaterialien in Form von gemeinsam erstellten "textbooks" entwickelt und online veröffentlicht werden:

"In October 2012, the government of British Columbia announced its support for the creation of open textbooks for the 40 most popular first- and second-year subjects in the province's public post-secondary system. The first texts under this project could be in use at B.C. institutions as early as 2013-14 for courses in arts, sciences, humanities and business. Once the first textbooks are ready, BCCampus will publish them in an easily accessible format online."

FLOE - Flexible Learning for Open Education – Projekt des IDRC an der OACD University

<http://floeproject.org/>

Lernen im Rahmen von Open Education erfordert eigene Lernmedien und Lernmaterialien, die auch speziell auf die Bedürfnisse der einzelnen Lerner zugeschnitten werden können. FLOE entwickelt Werkzeuge, mit denen Lernressourcen entsprechend modifiziert werden, und stellt sie Lehrenden und Dozenten zur Verfügung:

"Floe provides the resources needed to enable inclusive access to personally relevant, engaging learning opportunities for the full diversity of learners and content producers. Through the Open Education Resources community, Floe makes tools that help transform, augment, and personalize the learning experience."

6.4.3 Mexico

temoa ist ein Projekt des Center for Innovation in Technology and Education (Innov@TE) an der mexikanischen Universität Tecnológico de Monterrey. Die Webseite bietet OER-Ressourcen verschiedener Institutionen weltweit, mit einem Schwerpunkt auf Ressourcen aus Spanien, aber auch anderen europäischen Ländern. Weniger werden Ressourcen aus Lateinamerika selbst angeboten. Es gibt eine erweiterte Suche, aber auch verschiedene Browsingmöglichkeiten. Nutzer haben u. a. die Möglichkeit, ein Profil anzulegen, Ressourcen zu bewerten und Abstracts dazu zu schreiben. Nutzer kommen vor allem aus Mexiko.

<http://www.bildung-weltweit.de/bisy.html?form=erweitert&spr=0&a=8030>

6.4.3 Neuseeland

Eine einheitliche Strategie und eigenständige Quellen wurden nicht gefunden. Das Bildungsministerium hat in Zusammenarbeit mit einer Lizenzierungsbehörde einige Aktivitäten angestoßen. Neuseeland ist in einigen internationalen Verbünden aktiv. Das meiste sind Auszüge, eigenständige Quellen gab es eher weniger. Für den Schulbereich soll es ein landesweites Portal OER NZ geben, im Hochschulbereich gibt es eher Aktivitäten einzelner Einrichtungen.

Beteiligte Behörden

<http://www.minedu.govt.nz> Ministry of Education

<http://ict.govt.nz/guidance-and-resources/information-and-data/nzgoal> New Zealand Government Open Access and Licensing (NZGOAL) framework

Strategie

http://www.unesco.org/new/fileadmin/MULTIMEDIA/HQ/CI/CI/pdf/themes/Survey_On_Government_OER_Policies.pdf

Survey on Governments' Open Educational Resources (OER) Policies, prepared by: Sarah Hoosen of Neil Butcher & Associates for the Commonwealth of Learning and UNESCO 2012; Auszug Neuseeland: „There are also significant developments in New Zealand. The Ministry of Education is in contact with the OER university project, and participates in OER through its Tertiary e-Learning Reference Group, which comprises e-learning experts. Otago Polytechnic has adopted an OER policy, and other institutions are showing similar interest. The Ministry has also funded a small-scale project (OERNZ) to develop an OER commons for the school sector in New Zealand. One of the focuses of the project is to “seed” OER content development for use in New Zealand schools. Thus far, two school boards have adopted an OER policy, with additional schools showing interest. Teachers are also adding OER to WikiEducator, a COL-supported initiative. Many OER activities come from advocates who work in the sector. For example, the OER Foundation provides free training workshops on OER, copyright and Creative Commons licences.”

Berichte

<http://www.minedu.govt.nz/~media/MinEdu/Files/EducationSectors/PrimarySecondary/Initiatives/ITAdminSystems/LearningResourceMetadata.pdf>

LMS (MLE) support for Learning Resource and User Annotation Metadata by Braddock, Dave, Dataview Ltd, May 2010, (Projektbericht zum Auftrag des Ministry of Education an Dataview Ltd zur Entwicklung von Metadaten).

<http://www.col.org/resources/publications/Pages/detail.aspx?PID=412>

Perspectives on Open and Distance Learning: Open Educational Resources and Change in Higher Education: Reflections from Practice, published by: Commonwealth of Learning, UNESCO, June 2012; siehe: Kapitel 15, S. 263-282: Mackintosh, Wayne: Opening Education in New Zealand: A Snapshot of a Rapidly Evolving OER Ecosystem.

"Case studies"

http://wiki.creativecommons.org/OER_Case_Studies

Creative Commons listet "case-studies" aus verschiedenen Ländern, siehe zwei unter Neuseeland:

http://wiki.creativecommons.org/Case_Studies/Otago_Polytechnic

Otago Polytechnic: "Otago Polytechnic is a tertiary education provider in Dunedin, New Zealand, which offers a range of open access training courses."

http://wiki.creativecommons.org/Case_Studies/OERNZ

"OER NZ is a joint effort by the New Zealand Ministry of Education and the OER Foundation to build an open educational resources (OER) portal for New Zealand schools."

Weitere Infos zu OERNZ siehe: <http://wikieducator.org/OERNZ>

Open Education Resource Portal for New Zealand Schools: "OER NZ is a joint effort by the New Zealand Ministry of Education and the OER Foundation to build an open educational resources (OER) portal for New Zealand schools. In keeping with the New Zealand Government Open Access and Licensing (NZGOAL) framework, which specifically recommends "the licensing of government copyright works for re-use using Creative Commons licences and recommends the use of 'no-known rights' statements for non-copyright material," a national portal for OER would involve building a "sustainable Open Education Resource (OER) ecosystem for New Zealand teachers to create, share, repurpose and reuse digital content in support of the national curriculum." All content will be under CC Attribution or otherwise meet the free cultural works definition."

http://wikieducator.org/OER_university/2011.11_Founding_OERTen_anchor_partner_state_ments

WikiEducator listet Beispiele im Rahmen von OER University auf. Darunter sind auch Beispiele aus Universitäten in Neuseeland: Nelson Marlborough Institute of Technology, North Tec, Open Polytechnic, Otago Polytechnic, University of Canterbury /Christchurch.

<http://www.cs.waikato.ac.nz/~ihw/FLAX/Book%20of%20FLAX/>

The book of FLAX (Open source Projekt an der University of Waikato zu engl./chinesischen Videos zum Fremdsprachenlernen, siehe auch <http://www.waikato.ac.nz/news-events/media/2012/12flax-language-learning-videos-in-chinese-and-english.shtml>).

6.5 Anhang 5: (Meta-)Glossar

6.5.1 Zentrale Konzepte im OER-Kontext

- **Autorenwerkzeug**

Autorenwerkzeuge sind Software, die der Erstellung von (multimedialen) Lerninhalten dienen, welche eine interaktive Auseinandersetzung mit Lehr- und Lernanwendungen ermöglichen. In der Fachwelt finden sich zudem auch Synonyme wie Autorensysteme, Autorentools oder auch Authoring Tools. Weitere Details und eine Liste ausgewählter Autorenwerkzeuge finden sich unter <http://www.tschlotfeldt.de/elearning-wiki/Autorentool>.

- **Community of Practice / Peer Production / Crowd-Sourcing**

Community of Practice beschreibt eine Gruppe mit einem gemeinsamen Interesse und einer ähnlichen professionellen Sozialisation, deren Mitglieder an einer gemeinsamen Initiative mitwirken. In diesen Kontext sind auch die Begriffe "Peer Production" bzw. "Crowd-Sourcing" zu verorten. Gemeint ist der Prozess web-basierter kollaborativer Erstellung von Inhalten durch eine professionelle Gemeinschaft - die sich auch spontan und evolutionär bilden kann, wie z.B. im Falle der Wikipedia -, meistens unterstützt durch eine Online-Produktionsumgebung wie ein Wiki.

- **Creative Commons**

Creative Commons wurden entwickelt, um ein flexibleres Modell von Urheber- und Nutzungsrechten zu ermöglichen, aus "alle Rechte vorbehalten" wurde "manche Rechte vorbehalten". Die CC-Lizenzen sind generalisierte Nutzungslizenzen, die Nutzer einfach und eindeutig informieren, welche Rechte die Urheber sich vorbehalten (z.B. die Namensnennung oder die unveränderte Wiedergabe) und welche Rechte den Nutzern freigestellt sind (z.B. die Kombinierbarkeit mit anderen Inhalten). Die Lizenzbedingungen sind modularisiert und lassen sich untereinander kombinieren. Die jeweiligen Kombinationen werden in wenigen Sätzen allgemein verständlich erklärt und repräsentiert über intuitiv erfassbare Icons.

Weitere Informationen zum modularen CC-Lizenzsystem unter <http://www.e-teaching.org/projekt/rechte/creative-commons/>.

- **Freie Lizenzen**

Eine freie Lizenz ist eine Nutzungslizenz, die die kostenlose Nutzung und Weiterverbreitung urheberrechtlich geschützter Werke erlaubt. Frei lizenzierte Text-, Bild- oder Tonwerke werden in Unterscheidung zu freier Software als freie Inhalte (Open Content) bezeichnet. [...] Die jeweiligen Lizenztexte regeln im Einzelnen das Recht zur Vervielfältigung und Veröffentlichung sowie das Recht zur Bearbeitung und Veränderung des Werkes. Je nach Lizenz räumt der Urheber oder der Inhaber der vollumfänglichen Nutzungsrechte dem Lizenznehmer diese Rechte kostenlos unter bestimmten Bedingungen ein. [...] Freie Lizenzen verlangen teilweise, dass Bearbeitungen des Werkes auch unter einer freien Lizenz zu veröffentlichen sind – solche Lizenzen werden oft als „starke freie Lizenzen“ bezeichnet, dieser Lizenzmechanismus als Copyleft. Der Urheber kann diese Bedingungen in einem eigenen Lizenztext formulieren oder hierzu Lizenzstandards benutzen. Das Institut für Rechtsfragen der Freien und Open Source Software listet mehr als 30

Standardlizenzen für freie Inhalte sowie eine Vielzahl an Softwarelizenzen auf (<http://www.ifross.org/lizenz-center#term-231>). Für freie Software sind die BSD-Lizenz und die GNU General Public License (GPL) sehr bekannt. Gängige Standardlizenzen für freie Inhalte sind neben der GNU Free Documentation License zunehmend einzelne Creative-Commons-Lizenzen [...]. [Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Freie_Lizenz]

- **Granularität**

Granularität meint die Feinheit der Binnendifferenzierung einer Entität, z.B. eines Bildungsmediums. Je granularer eine Ressource ist, desto mehr und kleiner sind die darin enthaltenen Teileinheiten. Ein (digitales) Lehrbuch, aus dem einzelne Teile wie Bilder oder Audio- und Videoelemente auffindbar sind und entnommen werden können, hat eine höhere Granularität (und daher bessere Wiederverwendbarkeit) als ein inhaltsgleiches Lehrbuch, das solche Teile dem Zugriff verschließt, z.B. durch Flash-Implementierung.

- **Lernobjekt**

Ein Lernobjekt ist eine (in der Regel digitale) Ressource, die als didaktisch sinnvolle kleinste Einheit Lernprozesse unterstützen soll. Lernobjekte sollten zudem folgende technische Bedingungen erfüllen: Zugänglichkeit (Accessibility) über das Lernmanagementsystem, ggf. mit Unterstützung durch Information Retrieval; Wiederverwendung (Reusability) durch möglichst geringe inhaltliche Kontextbindung; Kompatibilität (Interoperability) durch plattformunabhängige Einsetzbarkeit in verschiedenen Anwendungen. Organisiert und verwaltet werden Lernobjekte oft in einem Lernmanagementsystem (LMS). [Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Lernobjekt>]

- **LMS / Learning Management System**

Ein Lernmanagementsystem (LMS; engl.: Learning Management System), auch Lernplattform genannt, bildet i.d.R. den technischen Kern einer komplexen, webbasierten E-Learning-Infrastruktur. Es handelt sich dabei um eine, auf einem Webserver installierte Software, die das Bereitstellen und die Nutzung von Lerninhalten unterstützt und Instrumente für das kooperative Arbeiten und eine Nutzerverwaltung bereitstellt. Bekannte Beispiele sind Moodle, ILIAS oder OLAT. [Quelle: <http://www.e-teaching.org/glossar/lms>]

- **Lokalisierung**

Das Anpassen von Inhalten, z.B. OER, an die Erfordernisse eines lokalen Kontexts. Um die Bildungsmedien im lokalen Kontext einsetzen zu können, müssen Inhalte übersetzt, an kulturelle Besonderheiten und curriculare Vorgaben angepasst und ggf. Datumsformate oder Währungseinheiten geändert werden.

- **LOM / Learning Objects Metadata**

LOM ist ein vom LTSC (Learning Technology Standards Committee) entwickelter Standard, um die Beschreibung von Lernobjekten anhand von Metadaten zu vereinheitlichen. Für die Katalogisierung und Wiederverwendung werden dabei einzelne Merkmale der Lernobjekte wie Autor, Zielgruppe oder technische Details abgespeichert. [Quelle: <http://www.e-teaching.org/glossar/lom>]

- **Metadaten**

Metadaten sind bestimmte Informationen zu Dokumenten wie Titel, Schlagworte, Erstellungsdatum oder Autor. Sie helfen, elektronische Daten zu beschreiben, um sie besser zu archivieren und auffindbar zu machen. Im E-Learning Bereich enthalten Metadaten Informationen zu Lernobjekten. [Quelle: <http://www.e-teaching.org/glossar/metadaten>]

- **MOOC**

Der Begriff Massive Open Online Course (MOOC) bezeichnet eine spezielle Form von Onlinekursen mit sehr vielen Teilnehmern. Zu unterscheiden sind dabei xMOOCs von cMOOCs. Während erstgenannte im Wesentlichen auf Video aufgezeichnete Vorlesungen mit einer Prüfung darstellen, beruhen cMOOCs auf der Idee des Konnektivismus und haben eher die Form eines Seminars oder Workshops. [Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Massive_Open_Online_Course] Obwohl MOOC open im Sinne von frei zugänglich sind, ist damit die weitere freie Verwendbarkeit der dort eingesetzten Lernmaterialien nicht gegeben, MOOC-Ressourcen müssen daher keine OER sein, sondern können z.B. eingeschränkter und kommerzieller Nutzung unterliegen.

- **Öffentliche Wissenschaft / Open Science**

Öffentliche Wissenschaft ist ein Oberbegriff für verschiedene Strömungen, die zum Ziel haben, Wissenschaft einer größeren Zahl von Menschen einfacher zugänglich zu machen. Dazu zählen einerseits produktorientierte Ansätze, die (Zwischen-)Ergebnisse möglichst offen zugänglich machen, etwa Open Access oder Reproducible Research. Andererseits kann darunter auch die Öffnung von Prozessen der Wissenschaft verstanden werden. Anderen Wissenschaftlern oder auch der interessierten Öffentlichkeit werden Einblicke in die Entstehung wissenschaftlicher Ergebnisse gewährt oder gar Möglichkeiten eröffnet, selbst daran teilzuhaben. [Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96ffentliche_Wissenschaft]

- **Offene Bildung / offenes Lehren (Open Education)**

Offene Bildung umfasst Formen des Lehrens und Lernens, bei denen Wissen, Ideen, Lehrmethoden oder Lerninfrastruktur frei über das Internet zugänglich gemacht werden.

- **Offene Kursmaterialien (Open Courseware)**

Offene Kursmaterialien (OCW) sind ein bestimmtes Modell für OER, das durch das MIT und das OpenCourseWare Consortium bekannt wurde. Die Lernmaterialien werden nach dem Muster eines traditionellen Kurses für eingeschriebene Studierende einer Universität angeboten. OCW können als vollständige Kurse bzw. Lerneinheiten direkt für das Curriculum einer Lehrveranstaltung eingesetzt werden.

- **Offene Standards**

Offene Standards sind frei zugängliche und ohne spezielle Hilfsmittel lesbare Formate, mit denen Inhalte dargestellt, strukturiert und prozessiert werden. Bekannte Beispiele für das Internet sind HTML oder Javascript; nicht-offene Formate sind z.B. PDF oder Flash.

- **Offenes Lehrbuch (Open Textbook)**

Ein offenes Lehrbuch ist ein Lehrwerk, das von seinen Autoren frei lizenziert worden ist. Gegenüber konventionellen, in der Regel urheberrechtlich geschützten

Lehrbüchern kann ein offenes Lehrbuch ohne zusätzliche Kosten online gelesen, heruntergeladen oder ausgedruckt werden.

- **Open Access**

Als Open Access (englisch für offener Zugang) wird der freie Zugang zu wissenschaftlicher Literatur und anderen Materialien im Internet bezeichnet. Ein wissenschaftliches Dokument unter Open-Access-Bedingungen zu publizieren gibt jedermann die Erlaubnis, dieses Dokument zu lesen, herunterzuladen, zu speichern, es zu verlinken, zu drucken und damit entgeltfrei zu nutzen. Darüber hinaus können über Freie Lizenzen den Nutzern weitere Nutzungsrechte eingeräumt werden, welche die freie Nach- und Weiternutzung, Vervielfältigung, Verbreitung oder auch Veränderung der Dokumente ermöglichen können. [Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Open_Access]

- **Open Content**

Als freie Inhalte (englisch free content), auch Open Content genannt, bezeichnet man Inhalte, deren kostenlose Nutzung und Weiterverbreitung urheberrechtlich erlaubt ist. Dies kann nach Ablauf von gesetzlichen Schutzfristen zutreffen, so dass ursprünglich geschützte Werke als gemeinfrei gelten. Alternativ werden Inhalte als frei bezeichnet, wenn der Urheber oder Inhaber der vollumfänglichen Nutzungsrechte ein Werk unter eine freie Lizenz gestellt hat. [Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Open_Content]

- **Open Source Software**

Eine Software, für die dem Entwickler der Zugang zum Quellcode erlaubt ist. Damit kann jeder Programmierer den Programmcode für seine Zwecke nutzen oder modifizieren. In diesem Zusammenhang wird oft das Akronym **FLOSS** verwendet, das für Free/Libre and Open Source Software steht. "Free" meint hier kostenfrei, und "libre" bezieht sich auf die Freiheit zu adaptieren, modifizieren und weiter zu verbreiten. Das inklusive Konzept FLOSS soll die freien Philosophien der Softwareentwicklung zusammenführen, die kostenfreie Verwendbarkeit einerseits und die Stärken kollaborativer Entwicklung des frei zugänglichen Quellcodes andererseits. Ein Paradigma der Open Source Software ist das Betriebssystem Linux.

- **Referatory**

Analog zu Repositorien, es werden jedoch "nur" die Metadaten bzw. die Referenzen (Links) zu den eigentlichen Inhalten in einer Datenbank abgelegt. So können in verschiedenen Repositorien dezentral gehaltene Materialien in einer Instanz, dem Referatory, aggregiert und damit zentral durchsuchbar und zugreifbar gemacht werden. Beispiele hierfür sind <http://www.bildungsserver.de/elixier> oder <http://edutags.de>.

- **Repositorium**

Digitale Repositorien sind Datenbanksysteme, in denen größere Mengen digitaler Ressourcen (langfristig gesichert) gespeichert, geordnet und effektiv auffindbar zugänglich gemacht werden. Auch für Lernmaterialien können solche Repositorien aufgebaut werden. Wenn die Materialien noch mit Metadaten angereichert werden, die den Nutzungskontext von Lernobjekten berücksichtigen, sind solche Repositorien gute Referenzsysteme zum effektiven Auffinden geeigneter Lernressourcen.

- **Tag / Tagging**

Tags sind von Nutzern vorgenommene Einordnungen von (Lern-)Ressourcen im Sinne einer freien Verschlagwortung. Im Unterschied zu Klassifikationen von Experten mit kontrolliertem Vokabular (Taxonomien) verwenden Nutzer beim Tagging ihr (freies) Gebrauchsvokabular, das aber durchaus einer Fachsprache entnommen sein kann, im Bildungsbereich also von Dozenten bzw. Fachlehrkräften. Durch das aggregierte Tagging vieler Nutzer auf einer Plattform entsteht eine sogenannte Folksonomy, die dynamisch die Interessen der Community widerspiegelt und darüber hinaus Möglichkeiten der Netzworkebildung und Kooperation enthält. Ein Beispiel für eine Tagging-Plattform im deutschsprachigen Bildungsbereich ist <http://edutags.de>.

6.5.2 Weitere OER-Glossare

- OER-Whitepaper für Schulen in Deutschland:
<http://dl.collaboratory.de/OERwhitepaper2012v1.pdf> (S. 28)
- OER infokit, released by Higher Education Academy / JISC OER programme:
<https://openeducationalresources.pbworks.com/w/page/25144460/Glossary>
- COL-supported WikiEducator, free learning content:
http://wikieducator.org/OER_Handbook/educator/Conclusion/Glossary
- Center for Open Educational Resources & Language Learning (COERLL), University of Texas at Austin:
http://www.coerll.utexas.edu/coerll/coerll_glossary
- Connexions' Glossary, created and licensed by the Institute for the Study of Knowledge Management in Education (ISKME):
<http://cnx.org/content/m15223/latest/>
- OERCommons Glossary, created by ISKME:
http://wiki.oercommons.org/index.php/OER_Glossary
- OECD / CERl, Giving Knowledge for Free - The Emergence of Open Educational Resources:
<http://www.oecd.org/edu/ceri/38654317.pdf> (p.127)